

Faint, illegible text visible through the paper from the reverse side of the page.


5



Von den Letz-
ten Worten
Dauids.

D. Mart. Luther,

Wittenberg,
M D XLIII.



The bottom section of the title page features a detailed engraving. In the foreground, a lion is depicted in a seated position, facing left. Behind the lion, a winding path leads up a hill to a castle or fortified town with several buildings and a church spire. The scene is framed by a simple horizontal line above and a decorative border below.

Von den letzten Worten Davids.



Handwritten note: Hieronymus Babel
anti christi

MET Hieronymus schreibt/ Es habe in bewegt/ die Biblia aus dem Ebreischen auff's new zu Dolmetzschens ins Latin/ das die feinde Christi die Juden/ vns Christen ver spotten / als hetten wir nicht die rechte Biblia/ welche das zumal im branch durch die gantze Christenheit gieng / weil es an etlichen Worten vnd Buchstaben mangelte/ die viel anders im Ebreischen stünden/ Welchs zuuor auch andere mehr bewegt hat/ als Aquila/ Theodotison/ Origenes &c. bis das man zu der zeit bey Sechserley Dolmetzschung hatte/ welche sie Hexapla nenneten. Also ist jetzt zu vnser zeit auch/ so viel Dolmetzschens/ das mit der zeit villeicht (wie dazumal geschach) so viel Biblien komen werden/ so mancher Flügel in der Ebreischen Sprachen meister sein wird / das da kein ende sein wird.

Vnd das mus auch zu letzt geschehen/
wenn man sich daran keren wil/ was die Iu-
den

den von vnser Bibel sagen oder vrteilen/welche vnternander selbs/nicht eines/die Bibel also zu denen vnd zu reissen / mit irer Grammatica/ das man freilich (wo man inen solt folgen) nimer mehr zur eintrechtigen Bibel komen kan/weil ein jglicher Kabi besser denn der ander sein wil. Auch sie allesampt bekennen müssen / das sie an manchen orten / die wort nicht verstehen/viel weniger eintrechtlich on allen mangel/eine reine gewisse Ebreische Bibel haben / auch der Grammatica nach zu reden/schweige der Theologia/darinnen sie doch zu gar nichts sind.

Darumb sicht mich solch der Juden gespote nichts an / vnd vmb ires vrteilens willen / wolt ich nicht einen Buchstaben kennen lernen/in der Ebreischen sprache. Ursache ist die / Wir Christen haben den synn vnd verstand der Biblia/weil wir das Newe Testament/das ist/ Ihesum Christum haben/welcher im alten Testament verheissen vnd hernach komen/mit sich das liecht vnd verstand der schrift bracht hat/wie er spricht Joh. 5. Mose hat von mir geschrieben / Wo jr Mose gleybtet/so würdet jr mir auch gleyben. Item Luce 21. Es mus erfüllet werden / was im Gesetze/Propheten vnd Psalmen von mir geschrieben ist. Vnd offenet inen den synn/das sie kundten die schrift verstehen.

Denn

Denn da steckts / da ligts / da bleibts / Wer diesen man / der da heisst Ihesus Christus Gottes son / den wir Christen predigen / nicht recht vnd rein hat / noch haben wil / der lasse die Bibel zu frieden / das rate ich / Er stößt sich gewislich / vnd wird / je mehr er studirt / je blinder vnd toller / Er sey Jude / Tatter / Turcke / Christen / oder wie er sich rhümen wil. Sibe an / was hat bey vns Christen den Ketzern Arrianis / Manicheis / Pelagianis vnd vnzeligen mehr gefeilet? Was hat dem Bapst gefeilet? Waben sie nicht / die gewissen / hellen / gewaltigen wort des Newen Testaments gehabt? Was feilet vnsern Kotten zu dieser zeit? Waben sie nicht das Newe Testament klar vnd gewis gmug? Solt man einem jglichen solchem tollen Teuffels kopff nach / das Newe Testament verdeutschen / wie viel musten wir wol Newe Testament haben?

Wenns nu solt wunschens vnd wehlens gelten / Entweder / das ich S. Augustini vnd der lieben Veter / das ist / der Apostel verstand in der schrift solt haben / mit dem mangel / das S. Augustinus zu weilen / nicht die rechte buchstaben / oder wort im Ebreischen hat / wie die Juden spotten / oder solt der Juden gewisse buchstaben vnd wort (die sie den noch nicht durch vnd durch allenthalben haben) on S. Augustin vnd der Veter verstand /

A iij das

in Testam.
affuraria

das ist / mit der Juden verstandt / haben. Ist
gut zu rechen / wo zu ich wehlen würde / ich
liesse die Juden mit irem verstand vnd buch-
staben zum Teuffel faren / vnd füre mit S.
Augustin verstand / on ire buchstaben zum
Himmel. Denn ob Augustinus nicht kan / wie
die Juden / sagen Kikaion / da er cucurbita sa-
get / Ione. 3. Item nicht kan sagen / venient
Demdath / da er veniet Desideratus sagt /
Dagga. 2. vnd dergleichen viel / so bricht das
mit sein glaube nicht den Hals / noch Bein /
weil er den rechten man kennet / der da heisse
Weg / Wahrheit / vnd Leben / Von welchem
die Propheten weissagen vnd zengen / wie ge-
sagt.

Widerumb die Juden / weil sie diesen
Christum nicht annemen / können sie nicht
wissen / noch verstehen / was Moses / die Pro-
pheten vnd Psalmen sagen / was rechter glau-
be ist / was die Zehen gebot wollen / was die
Exempel vnd Historien leren vnd geben / son-
dern die schrift mus inen sein (nach Isaias
29. weissagung) wie ein brieff / dem der nicht
lesen kan. Welcher sibet die buchstaben seer
wol / weis aber nicht was sie geben / wie das
Dentsch sprichwort sagt / Ein weis feld /
darin ist schwarzte saat / Manch man für v-
ber gabet / der nicht weis was da stat. Wer
aber des lesens leufftig vnd fertig ist / der leufft
vber hin / fasset den synn / vngeacht / ob er et-
liche

liche buchstaben oder wort nicht eigentlich
ansihet / Ehe der ander ein wort buchstabet /
hat er den gantzen brieff ausgelesen. Also
ein Musicus / hat ein lied ausgesungen / ehe
der ander sucht vnd findet obs ein Sol oder
Fa im clauere sey.

Man sehe den feinen man Tyra an / der
ein guter Ebreist vnd trewer Christ / wie ma-
chet er so gut erbeit / wo er sich wider den Ju-
dischen verstand legt / nach dem Newen Te-
stament. Aber wo er seinem Rabi Salomo
sonst folget / wie kalt vnd faul gehets im abe /
das es weder hende noch füsse hat / ob er wol
die wort vnd buchstaben gewis hat / Noch
ist er ja besser vnd reiner / denn sie alle / beide
alte vnd neue Ebreisten / die zu gar seer / den
Rabinen folgen. Furwar man darff den vleis
nicht furnemen mit Dolmetzischen vnd Glo-
siern / wie man der Rabinen vnd Grammati-
sten verstand vnter vns Christen bringe. Er
blebt on das / von jm selber / allzu gern an /
wie pech vnd leym / wenn man sich gleich wil
fürsetzlich da für hüten. Denn die buchstaben
vnd exempel der andern / blenden die au-
gen / das man den synn Christi zu weilen fa-
ren lesst / da es nicht sein solt / damit der Ju-
dische verstand also vnersehens herein sch-
leicht / wie allen Dolmetzschern geschehen ist /
keinen angenommen / mich auch nicht.

Summa

*Libanon
zum Wirth*

*Wunderh
Chinamen*

*Luxa Boni
Ebreus*

Summa / wenn wir vnsern vleis nicht
dahin keren / das die Ebreische Biblia / wo
es jmer sich leiden wil / zum verstand des Ne-
wen Testaments zihen / wider den verstand
der Rabinen. So were es besser bey der al-
ten Dolmetschung blieden (die doch das
beste vnd meiste heraus hat / durch das Ne-
we Testament) denn das man so viel Dol-
metschung haben sol (vmb etlicher wenig
örter willen / die anderst oder noch vnuerdol-
metscht sein sollen) die dem leser die memoris-
en irre macht vnd sein studium hindert vnd
vngewisser / denn vorhin / machet. Dar-
rumb hab ich zum Exempel fur mich genos-
men die letzten wort David auszulegen / ni-
cht wie sie verdeutschet sind / da ich den an-
dern allen gefolget habe / damit ich nicht al-
lein klug were. Itzt wil ich eigensinnig sein /
vnd niemand folgen / den meinem geist / Wem
es nicht gefellet / der lasse es faren. Es ist
nicht das erst mal / das ich schreibe / was an-
dern nicht gefellet / bins (Gott lob) wol ge-
wonet. Denn ich widerumb mir auch nicht
alles lasse gefallen / was ander schreiben / Ein-
iglicher sehe zu / wie er auff den grund bawe
gold oder holtz / sylber oder hew / edel-
steine oder stro. Des HErrn
tag wirds offenbaren.

Dis

Dis sind die Letzten Wort David.

SIEHE letzte Wort meiner
er / darauff er sterben vnd hinfar-
ren wil / wie man spricht / Da-
bey ichs lassen / vnd ewig blei-
ben wil. Denn es sind nicht sel-
nes lebens oder regiments letzte
te wort. Sondern sein Testa-
ment / vnd das wir Deudschen heissen / seel
recht / darauff einer sterben wil / das es nach
seinem tode / also geschehen vnd bleiben sol.
Vltima Voluntas heissis bey den Juristen /
da kan einer / lange zeit nach leben / viel reden /
thun vnd leiden / bleibt gleich wol sein Testa-
ment vnd letzter wille jmer fest / Also sind dis
auch Davids letzte wort / das ist / seiner see-
len testament / ob er darnach wol viel geredt /
gethan vnd gelidten hat / wie im text folget /
als er das Volck zelen lies / vnd darumb ge-
strafft ward / seinen Son zum Könige einse-
tzt / den Tempel auff dem berge Morija zu
bawen befall / auch noch eine Junge Metze
Sunamiten zur ehe nam / die in wermen sol-
te / weil der andern Weiber keine mehr zu im-
thursten / nach dem sie von Absalom geschen-
det waren &c.

Es

Gulwiche

121

huc Martij
homo fuit in
ut vlt

Es sprach David der
Sohn Isai.

Humilitas Davi
Wie demütiglich fehet er an. Khümet
nicht seine beschneittung noch heilige
keit / auch nicht sein Königreich / Sondern
schlecht. Der son Isai / schemet sich nicht sei
nes geringen geschlechts / das er ein schaff
hirte gewesen ist. Ja das viel mehr ist / er be
kennet seine geburt / da er vol sünden vnd des
tods werd / her komen ist / wie alle menschen /
denn er wil von andern sachen reden / die so
hoch sind / da kein adel noch heiligkeit nutze
zu ist / vnd keine elende / weder sünde noch
tod / schaden sol.

Es sprach der Man der versi
chert ist / von dem Messia
des Gottes Jacob / Lieb
lich mit Psalmen Israhel.

Da feret er heraus vnd rhümet sich vber
alle masse hoch / doch mit warheit / on
allen hohmut. Die ist David ein ander
man denn Isai Son. Das hat er nicht von
seiner geburt geerbet / noch von seinem Vater
gelernt / noch durch sein Königliche gewalt.
odes

Clorinaco Davi

oder weisheit erlanget. Von oben herab ist
im gegeben on allen seinen verdienst / des ist er
frölich / lobet vnd dancket so hertzlich. Was
ists denn / das er rhümet? Erstlich ist /
(spricht er) das ich der Man bin / dem Gotte
verheissen hat den Messia des Gottes Jacob /
das der selbe / von mir / von meinem blut /
stam vnd hause komen wird / Des bin ich si
cher vnd gewis. Nicht allein daher / das mirs
Gott zugesagt hat / der in seinen worten ge
wis vnd fest ist / vnd mir gewislich nicht lie
gen wird. Sondern auch ich dasselb festig
lich glenbe / sicher vnd vnbeweglich drauff
stehe / als der ich in solchem glauben nicht
feilen kan / vnd mich tröstlich verlasse auff
Gottes wort mit aller zuversicht. Darumb
ich frölich bin / wil gern leben vnd sterben /
wie vnd wenn Gott wil. Ich weis wo ich /
oder meine seele bleiben wird / vnd wo ich sie
lasse. Sie sol mir nicht in der irre oder in zwei
uel schweben / noch vbel von hinnen faren /
Ich habe gewisse zusage Gottes von seinem
Messia / so habe ich auch des einen festen ge
wissen glauben.

Das wort Ebreisch / *Dukam* / ist nicht
wol zu geben mit einem wort / Constitutum
est / sagt S. Hieron. ist nahe gnug dabey /
Stabilitus, certificatus, firmatus, gefestiget /
wolt ich gern sagen. Aber ich bin newen wör
tern

Hukam

ubi dicitur
in

tern gram / so lauts auch hie nicht wol. Ge-
festigt vom Messia etc. Ich halte die Epistel
Ebre. 11. sehe hie her auff das wort Duktam/
da sie spricht / *fides est substantia*, græce hy-
postatis/welchs wir verdenstcht haben/ Der
glaube ist eine gewisse zuversicht. Anderst kan
mans einem denstchen nicht sagen/ so ers ver-
stehen sol. Denn der glaube ist vnd sol auch
sein/ Ein standfest des hertzen/der nicht wan-
ckelt/wackelt/bebet/zappelt/ noch zweinelt/
sondern fest stehet / vnd seiner sachen gewis
ist. Desselben worts gleichen/hat man auch
in dem spruch Isaie 40. Gottes wort bleibt
ewiglich. Bleibt/das ist/Es hellt fest/ist ge-
wis/weicht nicht/zuckt nicht/sinckt nicht/
felleet nicht / leest nicht feilen. Wo nu dieses
wort ins hertz kompt mit rechtem glauben/
da machts das hertz im gleich/ auch fest/ge-
wis vnd sicher / das es so steiff / auffrecht/
vnd hart wird/wider alle anfechtung/ Teuf-
fel/tod/vnd wie es heissen mag/das es trötz-
lich vnd hohmütiglich alles verachtet vnd
spottet / was zweineln/zagen/böse vnd zorn-
ig sein wil. Denn es weis / das im Gottes
wort nicht liegen kan. Solchs ist ein Du-
ktam/ stabilis, substantiatus, constantius,
stantificatus, hypostaticus, certus passiuè si-
cut verbum Domini certum actiuè, Wie
Paulus 2. Timo. 1. Ich weis vnd bins ge-
wis

wis etc. 2. Petri 1. Machet ewern beruff ge-
wis.

Also ist David ein Duktam/ders gewis
hat in der verheissung/vñ glenbts dazu auch
fest/das Messia/den Gott dem Patriarchen
Jacob verheissen hat (Gen 49. Es sol der
scepter von Juda nicht weg komen / bis das
der Silo kompt) gewislich von seinem blut
komen solt / Vnd ist hie mit die verheissung
vom Messia/Jacob geschehen/in David ver-
newet vnd Kierer gegeben (wie folgen wird)
das man nu hinfurt den stam Juda / zu bei-
den seitten gehen leest / vnd allein auff's Da-
uids haus sehen mus. Als aus welchem/vnd
keinem andern hause im stam Juda / Messia
komen mus auff's aller gewisfest. Dech ob
wol die zwey stück/ Verheissung vnd Glaube
bey einander sein müssen/Denn wo nicht ver-
heissung ist/da kan kein glaube sein. Vnd wo
nicht glaube ist / da wird die verheissung zu
nicht. Der glaube aber nicht alle zeit gleich
feste/sondern zu weilen angefochten vnd sch-
wach wird / Die verheissung aber / als das
ewige Gottes wort / jmer fur vnd fur gleich
fest vnd gewis bleibt. Darumb heisst David
fur nemlich daher Duktam / gefestiget/ das
er die feste verheissung hat/ ob er gleich / die
selbigen/ ornglauben nicht halten oder fassen
kan/Er mus auch da sein/das ist vom ersten
gesagt.

Correlativum
Principio 7. f.

das new qm
Zum andern rühmet er sich. **Lieblich mit Psalmen Israel.** Das ist / Er hat diese gewisse verheissung vom Messia / nicht bey sich / oder allein für sich / behalten. Denn der glaub ruget vnd feiret nicht / Er feret heraus / redet vnd prediget von solcher verheissung vnd gnade Gottes / das ander Leute auch dazu kómen / vnd theilhaftig werden / Ja für grosser freude sethet er an / tichtet schöne süsse Psalmen / singet / liebliche lustige Lieder / damit zu gleich / Gotte frólich zu loben vnd zu dancken / Vnd auch die menschen nützlich zu reitzen vnd zu leren. Also rühmet hie David auch / das er habe / viel schöner / süsser / lieblicher Psalmen / von dem verheissen Messia / gemacht / die man zu lob Gott / in Israel singen solt / vnd auch gesungen hat / Darinnen zu gleich auch treffliche weissagung / vnd hoher verstand dem volck Israel / gepredigt vnd gegeben ist. Vnd da solch tichten der Psalmen David anfang / vnd in schwanck bracht / wurden das durch viel andere erleucht vnd zu Propheten erweckt / die auch da zu holffen / vnd schöne Psalmen machten / als die Kinder Korah / Deman / Assaph zc.

Denn er meinet nicht allein / die lieblichkeit / vnd süffigkeit der Psalmen / nach der Grammas

Grammatica vnd Musica / da die wort zierlich vnd künstlich gestellet sind / vnd der gesang oder dohn / süsse vnd lieblich lautet / das da heisst / Schóner text vnd Schóne noten. Sondern viel mehr nach der Theologia / nach dem geistlichen verstand / Da sind die Psalmen recht lieblich vnd süsse / Denn sie tróstlich / allen betrubten / elenden gewissen sind / die in der sunden angst / vnd todes marter vnd fürcht / vnd allerley not vnd jamer stecken. Solchen hertzen ist der Psalter / weil er den Messia singet vnd predigt / ein süsser / tróstlicher / lieblicher gesang / wenn man gleich die blossen wort / on noten daher liest oder sagt. Doch hilfft die Musica / oder noten / als ein wunderliche Creatur / vnd gabe Gottes seer wol dazu / sonderlich wo der hauffe mit singet / vnd sein ernstlich zu gehet. Denn so lesen wir vom Propheten Eliseo 4. Ke. 3. das er durch das Psalter Spiel (da man freilich Psalmen auff gespielet hat / nach der ordnung Davids) den Geist der weissagung in sich erwecket / Wie auch David mit seinem Psalter Spiel / offft den bösen Geist Saul veriasget / oder doch hindert oder schwechet / lesen wir 1. Ke. 16. Denn dem bösen Geist ist nicht wol dabey / wo man Gottes wort im rechten glauben singet oder predigt. Er ist ein Geist der traurigkeit / vnd kan nicht bleiben / wo ein hertz Geistlich (das ist / in Gott vnd seinem wort)

*Psalmen
comodar
vnd
vnd*

*Musica
Cria
atua
m
b*

*Du
by
sp
rast*

Psalm Davids No. 124. G. Israels

wort) frölich ist/ Danon auch S. Antonius sagt/ das geistliche freude/ dem Teuffel wehe thue.

Er nennet aber seine Psalmen / Israels Psalmen / Vnd wil sie nicht sein eigen oder allein den rhum danon haben. Sondern Israel sol sie bestettigen/ vnd fur die seinen vrteilen/ vnd erkennen. Denn es ligt dran/ das der hauffe Gottes / oder Gottes volck / ein wort oder lied anneme / vnd fur recht erkennne/ weil der geist Gottes in solchem volck sein mus / der in seinem volck wil vnd sol geehret sein/ Also reden wir Christen von vnsern Psalmen. Sanct Ambrosius hat viel schöner Dymnos Ecclesie gemacht/ heissen Kirchen gesang / darumb das sie die Kirche angenommen hat vñ braucht/ als hette sie dieselben gemacht / vnd weren ire lieder. Daher spricht man nicht/ so singet Ambrosius/ Gregorius/ Prudentius / Sedulius/ Sondern/ so singet die Christliche Kirche. Denn es sind nu der Kirchen gesang/ die Ambrosius/ Sedulius/ ec. mit der Kirchen singen / vnd die Kirche mit jnen/ Vnd wenn sie sterben / so bleibt die Kirche/ die jmer fort ire lieder singet. Also wil David seine Psalmen/ Israels Psalmen/ das ist/ der Kirchen Psalmen heissen/ welche den selben geist hat / der sie durch David gemacht hat/ vnd die selben jmer fort singet/ auch nach Davids tod. Er hat gefulet im Geist das

Im Erlöste

das seine Psalmen fur vnd fur bleiben würden/ so lange Israel oder Gottes volck bleiben würde/ das ist/ bis an der welt ende/ wie denn bisher geschehen ist / vnd geschehen wird. Darumb sollens Israels Psalmen heissen.

Der Geist des HERREN/ hat durch mich geredt. Vnd seine rede / ist durch meine zunge geschehen.

HILF wil David mir zu wunderlich werden/ vnd zu hoch faren/ Gott Gebe/ das ichs doch ein wenig erlangen müge. Denn er fehet hie an von der hohen heiligen Dreifaltigkeit/ Gottliches wesens zu reden. Erstlich nennet er den Heiligen Geist / dem gibt er alles/ was die Propheten weissagen. Vnd auff diesen/ vnd der gleichen spruch/ siehet S. Petrus 2. Pet. 1. Es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem willen erfurbracht. Sondern die heiligen Menschen Gottes/ haben geredt aus eingebunge des Heiligen Geistes. Daher singet man in dem articel des Glaubens/ von dem Heiligen Geist/ also Der durch die Propheten geredet hat/ Also gibt man nu dem Heiligen Geist/ die gantze

Trinitas in notata

Sanctus Spiritus loquitur per prophetas

gantze heilige Schrift / vnd das eusserliche
wort / vnd Sacrament / so vnser eusserliche
ohren vnd sinne türen oder bewegen Denn
auch vnser D^Err Christus selbs seine wort
dem heiligen Geist gibt / da er spricht / Luce
4. aus Isaie 61. Der Geist des D^Errn ist
auff mir / darumb hat er mich gesalbet etc.
Vnd Matt. 12. aus Isaia 41. Sihe / das ist
mein Knecht den ich erwelet habe. Ich wil
meinen Geist auff in legen. Vnd Luce. 1. der
Heilige Geist vberschatet Mariam / rüret sie /
nimpt jr blut vnd macht sie schwanger / das
der D^Err heisst empfangen vom Heili-
gen Geist.

Gloria
Welch ein herrlicher hohmütiger hoh-
mut ist das / wer sich rühmen thar / das der
Geist des D^Errn durch in redet / vnd seine
zunge des Heiligen Geists wort rede. Der
mus freilich seiner sachen seer gewis sein. Das
wird nicht sein Danid Isai son / in sunden ge-
born / sondern der zum Propheten durch Got-
tes verheissung erweckt ist. Solt der nicht liez-
bliche Psalmen machen / der solchen meister
hat / der in leret vnd durch in redet? Höre nu /
wer ohren hat zu hören. Meine rede sind nis-
cht meine rede / Sondern / wer mich höret /
der höret Gott / Wer mich verachtet / der ver-
achtet Gott. Denn ich sehe / das meiner nach-
komen viel werden / meine wort nicht hören
zu irem

zu irem grossen schaden. Solchen rühm thü-
ren wir noch niemand füren / der nicht ein
Prophet ist. Das mügen wir thun / so fern
wir auch heilig / vnd den Heiligen Geist ha-
ben / das wir Catechumeni vnd schüler der
Propheten vns rühmen / als die wir nach sa-
gen vnd predigen / was wir von den Prophe-
ten vnd Aposteln gehört vnd gelernet / vnd
auch gewis sind / das es die Propheten gele-
ret haben. Das heissen in dem alten Testa-
ment / Der Propheten kinder / die nichts ei-
gens noch neues setzen / wie die Propheten
thun / sondern leren / das sie von den Prophe-
ten haben. Vnd sind Israel / wie Danid sagt /
dem er die Psalmen macht.

Es hat der Gott Israel zu mir
gesprochen / Der Wort Is-
rael hat geredt / Der gerech-
te Herrscher vnter den men-
schen / Der Herrscher in
der furcht Gottes.

Nu haben wir drey redener. Droben sa-
get Danid / Der Geist des D^Errn habe
durch seine zunge geredt / Damit ist die
Person des Heiligen geistes vns Christen kler-
lich

wie ers selber vnter sich hat/ So mus der selb
Mensch kein ander Gott noch Götze sein/son
dern/ Der rechte natürlicher Gott / mit dem
Vater vnd Weiligem Geist. Die von/ so wir
zeit vnd gnade haben/ wollen wir hernach/
der gleichen mehr sprüche/sonderlich im Psal
ter / handeln. Itzt lasst vns diese wort Da
uid zuuor aberbeiten/ Darinnen er sein beken
net/ die zween höchsten Artickel/ das in Gott
drey vnterschiedliche Personen seien. Vnd die
eine/ der Son/ Mensch werden solt/ vnd das
reich vnd ehre von dem Vater vber alles emp
fahen. Vnd der Weilige Geist / solchs in der
Menschen hertz durch den glauben schreis
ben/ ders zuuor auch verkündigt hat / durch
den leiblichen mund vnd zungen der Prophe
ten. Welchs auch nichts/ denn eitel rechte
Göttlicher maifestet werck sind / Denn es ist
nicht Menschen noch Engel werck / solchs
zuuor verheissen/ vnd hernach den glauben
in der Menschen hertz schaffen. Es ist Gots
tes gabe (spricht S. Paulus) solcher glau
ben der Weilige Geist wirckt vnd gibt.

Es ist auch nicht eines jedern / in der
schrift vnd Psalter/ die Göttliche drey Per
sonen vnterschiedlich also zu mercken/ vnd zu
lesen/ Denn wo ein fleischlicher verstand vber
diese wort kompt/ der lieset sie nach einander
daher/ wie sie da stehen. Der geist des Herrn
hat

hat durch mich geredt/ Der Gott Israel hat
zu mir gesprochen/ Der hort Israel hat ge
redt/ der gerechte Herrscher vnter den Men
schen etc. Vnd denckt nicht anders/ es sey als
les von Gott/ als von einer Person geredt/ mit
vielen vbrigen worten. Oder felt in die Ju
dische blindheit/ da sie Dauid zu solchem ge
rechten Herrscher / vnd Herrscher in der
furcht Gottes machen/ Vnd die verheissung
in Gebot vnd Gesetze verkeren/ das/ wer vber
Menschen wil Herrschen/ der solle gerecht
vnd Gottfürchtig sein. So doch Dauid / so
andechtig vnd hertzlich rhümet / Es seien
wort der verheissung von dem Messia des
Gottes Jacob/ vnd nicht gebot vber die welt
liche Herrn.

Eben also würde es auch im gehen im
andern Psalm / da auch die drey Personen
vnterschiedlich/ als dreierley redener reden.
Gott der Vater spricht. Ich hab meinen Kö
nig eingesetzt auff meinen Weiligen berg. Die
ser König ist gewislich ein ander Person/ von
dem/ der in zum Könige setzt. Tu folget flugs
drauff. Ich wil Predigen von der Weise/ das
laut/ als sey es noch der Vater/ vnd so würde
es lesen die vernunfft/ So es doch der Kö
nig/ der Son ist/ wie folget. Der DEX hat
zu mir gesagt/ Du bist mein Son/ heute hab
ich dich gezenget. Das derselbige sey ein
Mensch

*Einwort zu
Lorum*

Mensch/ist gewis/denn er sol Predigen vnd
Messia sein/wie er sagt im andern vers/ Sie
toben wider den Herrn vnd seinen Messia.
Das er aber Gott sey/beweiset das der Va-
ter sagt. Du bist mein son/heute hab ich dich
gezeuget. Wie wir Christen das wol wissen.
Item das er im gibt/den gantzen erdboden
zu eigen / mit Heiden vnd was drinnen ist/
welchs eben so viel ist/als Gottes eigen reich.

Item er befolhet/sie sollen den Son küs-
sen oder anbeten/im dienen mit furcht. Vnd
schleusst/das selig sind alle die im vertrauen/
Welchs allein Gotte zu gehört. Ob sie im
nicht alle gehorchen/nach dem Euangelio/
bricht seiner Herrschafft vber alle Creaturen
nichts abe. Wer nicht vnter im sein wil mit
gnaden/der mus vnter im sein mit vngnaden.
Wer nicht mit im regirn wil/der mus (wie
seine feinde) seiner füsse schemel sein / Er ist
richter vber lebendige vnd todten/Meinstu/
ob der Türcke/Bapst/Jüden vnd der gantze
böse hauffe der welt vnd Teuffel/seiner gna-
den nicht wollen / sondern da wider toben/
Sie werden/drumb seiner gewalt entgehen?
Das werden sie wol erfahren. Denn Gott spot-
tet jr im Himel/vnd wird in seinem zorn mit
inen reden. Summa/Er ist Herr vnd bleibt
Herr/So weit Gott selbs Herr ist/denn er
hat im die Herrschafft vber alles gegeben/
Die

Die gewalt ist gewis/vnd bleibt wol. Wehe
dem der sie mit gnaden nicht annimpt / der
wird sie finden mit zorn ewiglich.

So haben wir nu hie abermal zwo vn-
terschiedliche Person / den Vater vnd den
Son/So ist der Weilige geist on das da/der
solchen Psalmen / vom Vater vnd Son mit
iren worten eingefurt / gemacht vnd geredt
hat. Also ist die vnterschiedliche dreyfaltig-
keit der Personen / in einem vnzertrenlichem
Göttlichen wesen/vnd das der Son Mensch
vnd Messia sey / bekennet / gleich wie es in
den letzten worten David bekand ist. Ein
fleischlich hertz lenfft vber hin / oder denckt/
David habes als ein from man gemacht/
von sich selbs oder andern / wie die blinden
Juden thun. Aber David wils nicht leiden/
das man solt im die wort zu schreiben. Es
sind lustige liebliche Psalmen Israel (spricht
er) Aber ich habe sie nicht gemacht / Son-
dern der geist des Herrn hat durch mich ge-
redt. Vnd wie kundte auch fleisch vnd blut/
Vernunfft vnd Menschliche weisheit / von
solchen hohen vnbegreifflichen sachen reden?
Es ist eitel nartheit vnd ergernis für jr.

Zu bestettigen aber diese meinung Da-
uids/das er also / wie gesagt/ geglenbt/ vnd
darauff gestorben ist / wollen wir die wort
D für

für vns nemen darauff er sich grundet / vnd
aus welchen er solche liebliche Psalmen ge-
macht hat / Die stehen 2. Reg. 7. 1. Paralip.
17. vnd lauten also.

Vnd der **HERR** verkun-
digt dir / Das der **HERR**
dir wil ein Haus bauen /
Vnd wenn deine tage aus
sind / das du hin gehest zu
deinen Vetern / Wil ich dei-
nen samen nach dir erwe-
cken / der deiner Gönne einer
sein sol. Dem wil ich sein **Kö-
nigreich** bestettigen / Der
sol mir ein Haus bauen /
Vnd ich wil seinen stüel be-
stettigen ewiglich. Ich wil
sein Vater sein / Vnd er sol
mein **Gon** sein. Vnd ich wil
meine barmhertzigkeit ni-
cht

cht von im wenden / Wie
ich sie von dem gewand ha-
be der vor dir war. Son-
dern ich wil in setzen in mein
Haus vnd in mein **König-
reich** ewiglich / Das sein
stüel bestendig sey ewiglich.

Das erst stück / da er sagt. Der **HERR** ver-
kündigt dir / das der **HERR** dir wil ein
Haus bauen / ist klerlich vom Hause Da-
uids gesagt / das seine Kinder sollen den scpe-
ter Juda besitzen / bis auff Messia / wie da-
von gnug gesagt ist / in jenem Büchlin von
den Juden. Vnd hie finden wir aber mal / die
drey Personen in Gott. Erstlich des Heiligs
gen geists / der durch den Propheten Na-
than redet / wie wir droben gehört / das die
Heilige schrift / durch den Heiligen geist ge-
sprochen ist / nach dem spruch David. Der
geist des **HERN** hat durch mich geredt. Es
ben also redet er durch alle Propheten. Wei-
ter füret der Heilige geist ein die Person des
Vaters / in seiner rede / da er spricht. Der
HERR verkündigt dir / Vnd flugs drauff / die
Person des SONS / da er spricht / das dir der
D ij **HERR**

Der ein Haus bauen will. Vnd ist doch ein Einiger Gott vnd **D**er / der da redet durch Natan / vnd David verkündigt vnd sein Haus bauet / alle drey ein redener / ein Verkündiger / ein Bauherr. Ob solch vnterscheid der Personen / nicht jedermans vernunft sibet in der schrift / Da ligt nicht an. Ich weis wol / wie sie hie vnd der gleichen orter mehr glosieren / die nase weisen / so dem Weiligen geist meistern.

Aber wo du in der schrift findest / das Gott von Gott / als werens zwo Personen / redet. Da magstu künstlich auff gründen / das daselbs drey Personen in der Gottheit angezeigt werden. Als hie an diesem ort / spricht der **D**er / das der **D**er will David ein Haus bauen. Item Gen. 19. Der **D**er lies regenen vom **D**ern / feur vnd schwefel etc. Denn der Weilige geist ist kein narr noch truncken bold / der ein tüttel / schweige ein wort solt vergeblich reden. Regenet nu der **D**er (das ist der son) vom **D**ern (das ist vom Vater) feur vnd schwefel. So ist zu gleich da der Weilige geist / der solchs durch Abraham / oder wers gewesen ist / von den zweien **D**ern redet. Dennoch sind sie alle drey ein **D**er / ein Gott / der feur vnd schwefel regenet. Solcher Exempel wollen wir hernach mehr hören.

Das

Das ander stück / da er sagt / Wenn deine tage aus sind / das du hingehst zu deinen Vetern / wil ich deinen samen nach dir erwecken etc. Die gehet der rechte text an von Messia. Denn solchs kan von Salomo nicht gesagt sein / viel weniger von einem andern son David / Es mus der rechte einige son Davids sein / Messia / der nach dem Zepter Juda komen solt. Der sol mir ein Haus bauen (spricht er) vnd ich wil sein Königreich bestettigen ewiglich. Dis Haus kan nicht sein der Tempel Salomonis / Denn hart davor spricht er. Du solt mir nicht ein Haus bauen zur wonung. Dab ich doch in keinem Hause gewonet sint der zeit ich die Kinder Israel aus Egypten gefüret habe. Vnd Salomo selbs 3. Reg. 8. Meinstu / das Gott auff erden wonen müge? Sihe / der Dimel vnd aller himel himel mügen dich nicht begreifen / wie solts denn thun / dis Haus / das ich gebawet habe? Aber noch gewaltiger sagt solchs Isai 66. So spricht der **D**er / der Dimel ist mein stüel / vnd die erde mein fusbanc. Was istts denn für ein Haus / das jr mir bauen wolt? oder welchs ist die stet / da ich rügen sol?

Die verwirfft Gott mit ausgedruckten Worten / der Jüden tolle andacht / die sich des Tempels hoch rhümeten / als baueten sie Gott ein Haus / vnd thetten Gott da mit

D iij grossen

*Drey wo habet
Tempel
furt*

grossen dienst / wurden darüber stoltze hal-
starrige Prophetenmörder / So doch Gott
hie bekennet / Er wolle den Tempel nicht an-
sehen / Sondern einen demütigen betrubten
geist / der sich für seinem wort fürchtet. Ja
der sol sein tempel vnd ruge sein / Verwirfft
auch daselbs alle opffer vnd Gottes diensts
des Tempels / da er spricht / Wer einen Och-
sen schlacht / ist eben als der einen man er-
schläge. Wer ein schaff opffert / ist als der ein-
nem Hunde den hals bricht. Wer speise op-
ffer bringet / ist als der Sew blut opffert.
Wer des weirauchs gedencet / ist als der vn-
recht / das ist / Götzen dienst lobet / Denn Got-
hatte den Tempel nicht darumb lassen baw-
en / das sie sein wort stoltziglich solten verach-
ten / Vnd dafur viel opfferns treiben / damit
sich selbs zu Heiligen. Sondern / das sein
Name / nicht er selbs da wonen solt (wie die
Schrift allenthalben sagt) das ist / Sie sol-
ten daselbs sein Wort hören / vnd in anruf-
fen / dadurch er geehret würde. So wolten
sie den rhum vnd die ehre dauon haben / das
sie solchen Tempel hetten / vnd schlugen die
Propheten vmb Gottes worts willen zu tod

Darumb mus dis Haus Gottes / So
Messia David vnd Gottes Son bawen sol /
viel ein anders / grössers vnd herrlicher Haus
sein. Denn rechen du selbs / Sol Gott in die
sens

sem Hause wonen / So mus es viel grösser
vnd herrlicher sein / weder himel vnd erden /
weil er so gros ist / das der Dimel sein stül / dar
auff er sitzt / vnd die Erde sein fusbanc ist.
Was wil hie noch raum her gehören / da sein
Wenbt / Brust / vnd Arm wonen mügen / das
es wol gesagt ist. Was wolt jr mir für ein
Haus von Stein vnd Holtz bawen zu wo-
nung / so mir Dimel vnd Erden / viel viel zu
enge ist? Von diesem Hause leret vns nu die
heilige Schrift / sonderlich das Neue Te-
stament / vnd heisst die heilige Christliche Kir-
che / so weit die Welt ist. Nicht allein das /
sondern auch ein ewig Haus ist / das ewig-
lich bleibt vnd lebt / da Gott ewiglich innen
wonet / regieret vnd Haus hellt. Das wil
ein Hauslin vnd Tempelin werden.

Nu lass vns den Zimerman oder Baw-
meister dieses Hauses ansehen / Er sol ein
Mensch vnd Davids Son sein / wie der text /
da stehet / Einer aus deinen Sönen / Vnd sol
doch ein Haus Gottes bawen / das besser
vnd herrlicher sey / denn Dimel vnd Erden /
dazu ewiglich bestehe. Wo wil er die Kunst
vnd macht her nemen? Das kan nicht / we-
der Menschen noch Engel Kunst oder macht
sein / Denn Engel können nicht Dimel noch
Erden schaffen / ia nicht die geringste Crea-
tur / viel weniger der Mensch. Darumb mus
dieses

dieses Hauses Zimerman/ rechter warhaff-
tiger Gott sein / der die rechte macht Göttli-
cher natur habe/ Zu schaffen Dimel vnd Er-
den vnd noch viel bessers / das ist / Er mus
ein allmechtiger Gott sein / Vnd ist doch
nicht die Person / die von jm sagt / Ich wil
sein Vater / Vnd er sol mein Son sein / vnd
Er sol mir ein Haus bawen. Die sind die
Person/ gewaltiglich vnd klerlich vnterschie-
den/ als Vater vnd Son/ Vnd als Bawmeis-
ter vnd Haus Herr. Noch können nicht
zween Götter sein / oder der Son ein ander
vnd frembder Gott sein. Denn das erste Ge-
bot leidets nicht/ da es sagt/ Du solt nicht an
der Götter neben mir haben. Vnd Deutero.
6. Höre Israel der Herr vnser Gott ist ein
einiger Herr oder Gott.

So haben wir droben gehört/ Wo die
Schrift von den zwo Personen des Vaters
vnd Sons redet / da ist der Heilige Geist die
dritte Person auch bey / der solchs durch die
Propheten redet / Das also an diesem ort ei-
nem glaubigen Hertzen/ gar gründlich vnd
gewaltig beweiset vnd bezeuget ist/ Das Gott
der allmechtige Schepffer Dimels vnd der
Erden/ ist gewislich ein einiger rechter Gott/
vnd außser jm kein ander Gott sein kan / vnd
doch drey vnterschiedliche Person/ der Vater
Son vnd Heiliger Geist ist/ Also/ das allein
der

der Son sey Mensch vnd Dauids Son wirt
den. Vnd ist on zweifel dem volck Israel das
rumb so hart geboten/ das sie ia nicht mehr
denn einen Gott solten anbeten / auff das sie
sich nicht ergern dürfften/ wenn Messia kes-
me / vnd für Gott gepredigt vnd geglaubt
würde / gerade als wolte er wider Mosen/
mehr denn einen/ oder frembden Gott leren/
Sondern die ohren vnd hertz still halten/ sich
lernen lassen / wie das erste Gebot von einem
Gott recht vnd gründlich zuuerstehen were.

Folget. Vnd ich wil in setzen
in mein Haus vnd in mein
Königreich ewiglich.

Was ist das? Die laßt vns hören/ Das
Haus sol ewig sein vñ bleiben/ wie dro-
ben auch gesagt ist/ Darumb mus der Mei-
ster auch ewig vnd ein ewige Göttliche macht
haben/ Die spricht er weiter zu David / das
Haus das mir Mein vnd dein Son bawen
sol/ da sol er auch selbs Hausherr innen sein/
so wol als ich. Er sol mir gleich sein in einer-
ley Hause. Ich wil in hinein setzen / das ers
sol haben/ gleich wie ich selbs. Nu haben wir
gehört/ das dis Haus Gottes grösser/ besser
vnd herrlicher sey/ denn Dimel vnd Erden.
Ist nu Dauids Son Messia / Meister vnd
Haus

Dansherr dieses Hauses/so ist er gewislich
auch Meister vnd Dansher Dimels vnd der
Erden/vnd viel mehr vnd besser. Denn wer
dieses Hauses Herr ist/wie Gott selbs/ der
ist freilich viel mehr/auch Herr Dimels vnd
der Erden/wie Gott selbs/Das kan aber nie
mand sein/denn allein der einige Gott/schep
ffer Dimels vnd der Erden.Daraus folget/
das Messia Davids natürlicher Son/mus
rechter warhafftiger Gott/vnd kein fremb
der Gott sein/Denn wie gesagt/ Gott leßt
keinen frembden Gott/in seinem eigen Hau
se Herr sein. Er mus vnd wil seine ehre vnd
gewalt selbs haben/vnd keinem andern las
sen/Solchs solt ja dendlich gñug so viel hei
ssen / das Messia Davids Son / sey ein
DERR vnd König in Gottes eigen Reich
oder Gotte gleich / Denn gewis ist/ das
Gott daselbs vom Messia redet.

1
111321
Wil aber jemand Indentzen vnd diese
wort/Mein Haus/Mein Reich/denten auff
den Tempel zu Jerusalem / vnd auff das
volck Israel/der mag on mich für sich selbs
thun/Denn ich seer wol weis/das Gott den
Tempel sein Haus heisset/ Isate 56. Mein
Haus ist ein Bethaus/wie Christus solchs
einfüret Matth. 21. Luce 19. 2c. Vnd Israel
sein Königreich heisset/Exo. 19. Ihr solt mein
Priesterlich Königreich sein. (Es stehet aber
da

Da bey/so jr meiner Stimm gehorehet vnd mei
nen Bund haltet) Auch weis ich/ das Gott
Ezech. 18. spricht / Des Vaters Seele ist
mein/so wol als des Sons Seele. Ja ich
weis/das der wein den ich trincke/vnd das
Brod/das ich esse/heisset auch sein Brod vnd
Wein. Vnd was ist im Dimel vnd Erden/
das nicht sein ist? wie er spricht / Isate 66.
Der Dimel ist mein Stuel / die Erde mein
Fusbanck / Was wolt jr mir für ein Haus
bawen? Das nicht mein Hand das alles ^{nota}
gemacht/vnd ist alles bereit da? Das ist/
hette ich nicht zuvor Dimel vnd Erden ge
schaffen/Wo woltet jr Kalck/Stein/Doltz/
Eisen/vnd was zum Baw gehört/ nemen?
Ists nicht zuvor alles mein? Wo habt irs her?
Was habt ir dran geerbeitet? Ja/Wer vnd
wes/seid jr selber? Bin ich nicht ewer Schep
ffer? Also bekennet auch David in seinem
schönen lobespruch/Da er von dem Vorrat
zum Tempel zu Bawen sagt. 1. Paralip. 29.
Es ist alles dein DERR/Vnd wir Dpffern
dir/was wir von deinen Denden empfangen
haben.

Eben also redet er auch vom Dpffer die
ses Tempels/Psal. 50. Was wolt jr mir Dp
ffern? Weinstu/ich müsse Kindfleisch fressen
vnd bocksblut trincken? Wo her hastu deine
Dpffer/Kind/Schaff/Ziegen? Ists nicht
zuvor alles mein? Wes sind alle die Kinder/
E ij Schaffe

Schafe/ vnd alles was an der weide gehet/
auff dem gantzen Erdbodem: Dab ich sie
nicht geschaffen/on alle dein zuthun: Wo
woltestu sie nemen mir zum Opffer/wenn
ichs nicht dir zuvor gegeben hette: Das ist
so viel gesagt/Deiner Opffer darff ich nichts/
vnd solt nicht dencken/das du mir damit die
nest/ als must ich sie haben/vnd kundte jr
nicht emperen/Sondern das ist die meinung
das du solt erkennen/vnd bekennen/durch
solch Opffer/wie du alles von mir hast/was
du bist vnd hast/vnd also mich deinen Gott
vnd Schepffer/ehren/loben vnd preisen. Ja
vmb der ursache willen/hab ichs eine zeit
lang/Meine Opffer lassen nennen. Wo die
ursache aus ist/da ist das Opffer nichts
mehr.

Gleich wie ich den Tempel habe mein
Daus genennet/nicht das ich darinne wo-
nen müste/oder dürffte sein/das jr daran mir
einen dienst thettet. Sondern vmb ewrn wil-
len/heisse ichs mein Daus/ das jr drinnen
Beten/mich Loben vnd anruffen solt/Denn
es sol nicht mein Wohnhaus/ sondern ewer
Bethhaus sein/Ja ein Bethhaus sol heis-
sen. Nu darffs noch kans vmb meinen willen
kein Bethhaus heissen. Denn ich habe nie-
mand anzubeten noch anzuruffen/ als ein
Gott der ich niemands bedarff. Wo man nu
meines Dauses anders/denn als eines Beth-
hauses

auses brauchet/So ist eine Mördergruben
vnd nicht mein Daus/wie denn die thun/
so da meinen/sie thun mir grossen dienst mit
dem werck/das sie mir ein Daus bawen/wol-
len des gerhümet sein/vnd die ehre selbs ha-
ben von solchem werck vnd gebewe/als ver-
dieneten sie damit grosse gnade bey mir. Da
mus denn solch Daus zu grund zu nicht vnd
zerstört werden/ als die allerschendlichst
Mördergruben/die nicht mehr/Mein Daus/
sondern des Teuffels eigen helle ist.

Wer nu solchem verstand nach/wil die-
se wort/Mein Daus/Mein Reich (wie ge-
sagt)vom Tempel vnd Volck Israel/an die-
sem ort verstehen/der mus forder auch das
auff sich nemen/das er beweise mit gutem
starckem grunde/wie der Tempel zu Jerusa-
lem vnd das volck Israel im lande Canaan/
noch jtz vnd bis daher/sint der zeit Dauds/
jmer fur vnd fur blieben sey/weil der Text hie
Erllich ausspricht/Dauds Daus solle ewig-
lich bleiben/Vnd Dauds Son Messia solle
ewiglich in Gottes Dause vnd Reich sitzen/
Wir Christen müssen bekennen/das wir sol-
ches nicht können beweisen/als die wir wis-
sen/das Gottes Daus der Tempel zu Jeru-
salem bey 1500 jar in der aschen ligt/ Da-
uids Daus vnd Königreich/vnd das volck
Israel/auch bey 1500 jaren nichts gewest/
L iij noch

noch regiment oder Reich im lande Canaan
gehabt hat. Vnd müssen bey vnserm vorigen
verstand bleiben/das die wort/Mein Daus/
vnd Mein Reich müsse heißen/das Ewige
reich Gottes|da er ewiglich inne wonen wol
le vnd regieren / Welches sein vnd Davids
Son Messia bawen solte / durch seine All
mechtige Göttliche macht vnd weisheit.

Des laßt vns David selbs hören / wie
er diese wort verstanden hat. So stehet 1. Pa
ralip. 17. Da Nathan alle diese wort (wie
doben angezeigt) mit David geredt hatte/

Kam der König David vnd
satzt sich fur dem **HERN**/
Vnd sprach. Was bin ich
HERR Gott? Vnd was
ist mein Haus/das du mich
bis daher bringest?

Hie zeigt David an/das er die Wort wol
verstanden hat/da Gott durch Nathan
im verhies/Ich wil sein Vater sein/vnd
er sol mein Son sein/Ich wil in setzen in mein
Daus / vnd in mein Königreich ewiglich.
Darumb spricht er/Was bin ich? Was ist
mein Daus / das du mich bis dahin bringest?

Va David admirata plura

gest? Es ist ja zu hoch vnd zu herrlich ding/
das du mir verheiffest/das mein Daus/Ich
mein Son/solle dahin komen/das er in deis
nem eigen ewigen Reich/sitzen/Derr vnd Kö
nig sein sol. **DEXX** Gott/wo hin bringest du
mich? Er kans fur grossen wundern nicht
sagen/vnd nennets / Bis dahin/ Wohin?
Wohin? mein lieber Gott/ sol ich (das ist)
mein Fleisch vnd Blut/ dir Gleich sitzen / in
deinem ewigen Reich? So wird mein Fleisch
vnd Blut/Mein Son vnd dein Son/rechter
warhafftiger Gott sein müssen/der dir gleich
sitzet. Ach Gott wo bringest du mich hin? Sol
get.

Du hast angesehen mich / als
in der gestalt eines Men
schen / der in der Höhe
Gott der **HERR** ist.

Ist alle ander Ebreisten/Dolmetzschers
hie viel anders/Etliche aber/als Bern
hard Ziegeler / geben mir kundschafft/
das es kan vnd solle nach der Grammatica/
also verdolmetzschet werden/wie ichs jtz ver
dendtscht habe. Die mit bekennet nu David
herrlich/das sein Son Messia/solle gewislich
ein rechter Mensch sein/in aller gestalt/weise
vnd masse/wie ein ander Mensch/Philip. 2.
Vnd

Vnd doch/Oben werds vnd in der Höhe/das
kein Menschen weise / Sondern allein Gott
ist vnd Regirt/ sol er Gott der DEX sein/
Das ist (sage ich) klerlich die meinung Da-
uids mit durren worten heraus gesagt. Das
rumb er droben sagt. Wohin? Wohin? lieber
Gott/bringestu mich? Vnd hie. Wo fur sie
hestu doch mich vnwürdigen Menschen an?
das mein Son sol in deinem ewigen Reich
König sein. Er verstehets wol/das in Gottes
ewigem Reich König sein/niemand gebüren
mag/denn der ein rechter Gott ist. Weil nu
der Son Davids/Mensch ist/vnd ein ander
Person/denn der Vater/so in in sein König-
reich setzt/vnd doch nicht können zween oder
mehr denn ein Einiger Gott sein. So schließt
hie mit David/Das sein Son Messia/ mus
rechter natürlicher Gott sein/vnd doch kein
ander Gott / denn der Vater. Sondern ein
ander Person / in der selbigen einigen vnzer-
trenneten Gottheit. Vnd der Heilige geist der
solchs durch Nathan vnd David/ als rech-
ter Gott/vom Vater vnd Son/redet/die drit-
te Person in der selbigen einigen Gottheit ist.

*frund et fido
in t. h. h.*
Das ist die Lere vnd Glauben des New-
en Testaments. Nemlich/das Ihesus Chris-
tus von Nazareth/Davids vnd der Jung-
frawen Marien Son / rechter Mensch sey/
Gottes natürlicher ewiger Son / mit dem
Vater

Vater vnd Heiligen Geist/ein Einiger Gott
vnd drey vnterscheidliche Personen. Weil nu
Davids wort/an diesem ort / solchen ver-
stand gerne geben/nach aller art Ebreischer
sprachen/sollen wir Christen keinen andern
verstand drinnen suchen noch achten / son-
dern diesen den einigen allein rechten ver-
stand/Alle ander deutung fur Menschlichen
nichtigen dunkel/halten. Das newe Testa-
ment kan nicht feilen/Also das Alte Testa-
ment auch nicht/wo sichs reimet / vnd dem
newen ehnlich ist.

Quisio
Möchtestu hie fragen/Geben die wort
Davids vnd Nathan so klerlich den artickel
von der Gottheit Christi / Wie gehets zu/
das weder die Heiligen Väter / noch kein
ander Lerer/solchs gesehen oder jemals ge-
rürt haben/ Vnd jr newen Jungen Ebre-
isten habts nu erst ersehen? Warumb sehens
die Rabinen der Jüden nicht? Antwort. Die
Ebreische sprach ist nach der Apostel zeit
wenig vnd vbel bekand gewesen. Daben sich
die lieben Väter vnd Lerer am newen Testa-
ment gnügen lassen/darin sie solchs vnd alles
Reichlich vnd vberflüssig haben. Die Prophe-
ten aber vnd Apostel habens wol gesehen/
wie wir hernach hören werden. Das aber die
Rabinen nicht sehen/ Da gehets gantz recht
zu/Denn wer blind ist/der sol nichts Sehen/
F wie

f. 170

wie Jsa 6. von jnen sagt. Mit sehenden augen
werdet jr Blind sein/Wer von denen lernen
mus/der wird auch Blind gewislich/Zwar
wir selbs würdens auch nicht sehen/wo wir
nicht durchs Newe Testament erleuchtet/
dem Alten recht vnter die augen sehen kund-
ten. Denn on das Newe Testament/ist das
Alte verdeckt 2. Corin. 4.

*blindus
peris*

Sihe vnser zeit an/da wir Predigen von
der gnade Christi/wider die vermessene eigen
Werck vnd Heiligkeit/wie viel der sind / die
es sehen/oder mit ernst annemen / Woran
feilets. Es wird ja so helle Gepredigt/ Geles-
ret/ Gelesen/ Geschrieben/ Gesungen/ Gemaz-
let vnd auff alle weise getrieben/das es schier
solt/Woltz vnd Stein verstehen/wenn sie ein
wenig vernunfft hetten/Noch sehens nicht
Papist/Könige/Fürsten/Bischove/ Geler-
ten/Derrn/Adel/Bürger/Baur/Sondern
gehen fur vber/mit sehenden Augen blind/
mit hörenden Ohren taub. Denn jr Hertz ist
nicht daheime/vnd stehet anders wo hin. Als
so haben die Propheten zu irer zeit/von Chri-
sto auch klerlich gnug geweissagt/das er solt
Gott vnd Derr vber alles sein/wie David
hie thut. Aber wenig habens geglenbt oder
geacht/die andern sind Blind vnd Taub da
gegen gewest/haben irem Hertzzen nach gan-
gen/vnd irem dänckel gefolget. Es heisse
Wisse

Mysterium, geheimnis / vnd bleibt Mysteri-
um, Wers verstehet vnd mit ernst meineth/der
dancke Gott/vnd lere sich nicht an den an-
dern grossen hauffen der Verechter.

Meinstu nicht/das Isaias diesen Text
Davids mit vleis gelesen habe/da er spricht/
Cap. 9. Ein Kind ist vns Geboren/Ein Sohn *nota*
ist vns gegeben/des Herrschafft ist auff sei-
ner Schulter/Vnd sein Name heisst/Wun-
derbar / Kat / Gott / Welt / Ewig Vater/
Friede Fürst / Das seine Herrschafft gros
werde/vnd des Friedes keinende / auff dem
Stuel Davids vnd seinem Königreich / das
ers zurichte vnd stercke mit gericht vnd ge-
rechtigkeit/von nu an bis in ewigkeit. Die
nimpt Isaias dem Nathan das wort aus
dem Munde/da er von Messia weissagt/das
er ein Ewiger König vnd Vater sein sol / in
Gottes Reich/vnd er nennet in auch/ Gott/
denn das wort El/heisst wol nach den buch-
staben / Krafft. Aber wens ein eigen name
ist (wie hie) so heissst Gott durch die gantze
Schrift/der allein Krafft hat/wie das beide
Jüden vnd Ebreisten bekennen müssen. So
stimmet nu Isaias mit David vnd dem new-
en Testament/Das Christus sey ein Ewiger
König vnd rechter Gott/Darumb mus sein
Reich ein Göttlich ewiges Reich sein / auff
dem Stuel Davids rc.

Denn er hat sonderlich das wort (Ewiges Reich) bewogen / Da Gott spricht durch Nathan zu David / Ich wil deinen Son in mein Reich setzen ewiglich / vnd fület wol / das solchs geredt ist (wie David spricht) von einem Menschen / der droben in der höhe **EL** / das ist / Gott sein müsse / Denn Ewiges Reich Gottes besitzen vnd König drinnen sein kan nicht eines schlechten Menschen sein / Auch nicht ein / Vergänglich / Zeitlich / Irdisch Reich sein / welchs ein ende hat / vnd der König sterben mus mit seinen Kindern nach im / Aber hie sol der Son Davids / ein ewiger König / im ewigen Reich Gottes sein. Vnd wie Isaias mit stimmt / des Friedes kein ende / vnd er / der Son Davids / das Kind so vns Geborn vnd gegeben ist / sol ein Ewiger Vater vnd Friede Först sein / von nu an bis in ewigkeit. Darumb mus er Gott oder **EL** sein / der durch seine Göttliche macht / solchen ewigen Friede geben / vnd erhalten könne.

Solche ewigkeit des Reichs Messia / zeucht Isaias / an mehr örtern / 51. Werckt auff mein Volck / höret mich meine Lente. Denn von mir sol ein gesetz ausgehen / vnd mein Recht / wil ich zum Liecht der Völcker stellen. Meine Gerechtigkeit ist nahe vnd mein Weil ist ausgegangen. Vnd bald hernach Mein heil sol ewig bleiben / vnd meine gerechtigkeit

igkeit sol kein ende haben / Dis ist / die ewige Gerechtigkeit / davon auch Daniel sagt 9. Siebentzig Wochen sind bestimmt / das die Ewige gerechtigkeit kome. Vnd ist Messias / wie es alle alten Ebrei verstanden haben. Ewige gerechtigkeit aber / vnd Weil / kan kein schlechter Mensch noch Engel sein / Sondern mus Gott selber sein / vnd doch Davids Son natürlicher Mensch / vnd ein ander Person / von dem / der von im redet / vñ in nennet / mein Weil / meine Gerechtigkeit / Die dritte Person ist der Weilige geist / der solchs redet von den beiden / Also nennet in das newe Testament auch 1. Corint. 1. Ihesus Christus ist vns von Gott worden eine Weisheit / Gerechtigkeit / Weiligang vnd Erlösung / Das reimet sich mit Isaias / vnd Isaias mit Paulo.

Item Isaias 60. Die Sonne sol dir nicht mehr des Tages scheinen / vnd der Glantz des Monden sol dir nicht Leuchten / Sondern der **WELX** wird dir ein ewiges Liecht sein / vnd dein Gott wird deine Herrlichkeit sein / Deine Sonne wird nicht mehr vnter gehen / vnd dein Mond wird nicht mehr den Schein verlieren / Denn der **WELX** wird dir ein Ewiges Liecht sein / vnd die tage deines Leides sollen ein ende haben. Die stehet klar / das vnser Ewiges liecht solle der **WELX** vñ vnser Gott selbs sein / Vnd redet ein **WELX**

Esaias 51

von dem andern / Ja durchs gantz Capittel redet nicht Isaias / sondern der DEXX / vnd spricht alhie / Der DEXX wird dein Ewiges Liecht sein. Wer ist der DEXX / der solches spricht? on zweinel Gott der Vater. Wer ist der DEXX von dem er spricht / Der DEXX wird dein Ewiges Liecht sein? On zweinel / Gott der Son Ihesus Christus / Denn hie stehet der grosse name Gottes / Jehoua / den wir in vnser Biblia mit diesen grossen Buchstaben Schreiben / DEXX / zum vnterscheid der andern namen / Wer ist denn / der solchs durch die zungen Isaias redet? On zweinel / Gott der Heilige Geist / der durch die Propheten redet / vnd füret ein / die Person des Vaters redend von dem Ewigen Liecht / das ist / von seinem Son Ihesu von Nasareth / Davids vnd Marien Son.

Solch ewig Liecht / Ja solcher DEXX / kan auch kein schlechter Engel noch Mensch sein / Vnd hierin stimmet Isaias weissagung mit dem Newen Testament / da vnser DEXX Ihesus Christus sich selbs offt / ein Liecht nennet / Joh. 1. Das Leben war das Liecht der Menschen / Vnd das Liecht leuchtet in die Finsternis / Aber die Finsternis begreiffens nicht. Weil nu solchs sich mit dem Newen Testament reimet / sol man Isaias weissagung / frölich vnd nicht anders / denn von Ihesu

Ihesu Christo verstehen / der vns nicht ein Reich vnter dieser Sonnen vnd Mond bereitet hat / das da vergehet / Sondern wil selber vnser ewiges Liecht / Sonne vnd Mond / Leben vnd Heil sein / wie er droben sagt 51. Debt ewer Augen auff gen Dimel / vnd sehet herunter auff Erden / Der Dimel wird wie ein Rauch vergehen / Vnd die Erde wie ein Kleid veralten / Vnd die drauff wonen / werden dahin sterben / wie ein Nichts / Aber mein Heil sol ewig bleiben / Vnd meine Gerechtigkeit sol kein Ende haben.

Lieber sage mir / Kan auch dieser / vnd des gleichen sprüche / neben sich leiden / der Jüden tollen Verstand von jrem Messia / der ein Sterblicher / Weltlicher König sein sol / zu Jerusalem auff Erden / So Gott hie gegen ander hellt / seinen Messia gegen Dimel vnd Erden / Vnd spricht / Dimel sol wie ein Rauch (das wird on Feur nicht geschehen 2. Pet. 3.) vergehen / die Erde wie ein alt Kleid verwehen / die Menschen wie ein Nichts / dahin sterben. Aber sein Heil / das nahe ist (spricht er) seine Gerechtigkeit die angangen / sol ewig bleiben vnd ein Ewiges Liecht sein / Denn er ist der DEXX selbs / vnd dein Gott. Die sihestu / ob Isaias die wort Nathan 1. Paral. 17. verstanden habe / da er Gott einfüret / Ich wil dein Vater sein / Vnd er sol mein Son sein /

sein / Ich will in setzen in mein Königreich
ewiglich. Vnd Davids wort/da er spricht/
Du hast mich angesehen als in der gestalt
eines Menschen der droben in der höhe Gott
der **DEUS** ist/vnd 2. Reg. 7. Das ist eine
weise eines Menschen/der der **DEUS** **DEUS**
ist/ubi Latinus habet, Ista est Lex Adam
Domine Deus, Et nihil significat.

Lasset vns Daniel auch sehen/der spricht
Cap. 7. Ich sahe im gesicht des nachts/vnd
sah / Es kam einer in wolcken des Himels
wie eines Menschen Son/bis zu dem Alten/
vnd ward für den selben bracht/der gab im
Gewalt/Ehre/vnd Reich/das im alle vöcker
er/Leuten vnd sprachen dienen solten. Sein
Gewalt ist Ewig die nicht vergehet/vnd sein
Königreich hat kein ende. Diesen spruch
können vnd verstehen die Christen wol/doch
wollen wir auch sehen/wie er sich mit dem
Newen Testament reimet / Ein Menschen
Kind sihet er in den Wolcken. On zweifel/
das sein Reich nicht Irdisch / Vergänglich/
noch Zeitlich/sondern Himlisch vnd Ewig
sein sol / wie er spricht / Der Alte/das ist/
Gott der Vater/gab im Gewalt vber alles/
Vnd seine Gewalt sol Ewig sein vnd kein
ende haben / Diese Ewigkeit oder Ewiges
Reich/kan keiner schlechten Creatur / weder
Engel noch Menschen gegeben werden/
Denn

Denn es ist/Göttliche Gewalt / vnd Gottes
eigen Gewalt/Was würde oder köndte Gott
behalten oder haben/wenn er die Ewige Ge
walt vnd Ewiges Reich von sich gebe? Ni
chts vber all behielte er/vnd würde selbs zu
nicht / weil ein ander da ist/der die Ewige
Gewalt hat. Es kan ja vber vnd auffer der
Ewigen Gewalt/nichts sein. Ewig Gewalt/
begreiffes alles/vnd leßt nichts anders oder
grössers vber sich/oder auffer sich sein / Es
mus Gott selber sein/vnd nichts anders.

Die gibt der text Daniel auch gewal
tiglich den Artickel von der Gottheit/in drey
Personen/vnd von der Menschheit des Sons
Denn es mus eine andere Person sein /die da
gibt/vnd ein andere die es empfehet. Nema
lich/der Vater gibt die Ewige Gewalt dem
Sone/vnd der Son hat sie vom Vater/Vnd
das alles von ewigkeit her / Sonst were es
nicht eine Ewige Gewalt. So ist der Heilige
Geist da / ders durch Daniel redet./Denn
solch hoch heimlich ding/kundte niemand
wissen/wo es der Heilige Geist/nicht durch
die Propheten offenbart/wie droben offt ge
sagt/das die heilige Schrift durch den Hei
ligen Geist gesprochen ist. Daneben ist der
Son gleich wol auch ein Menschen kind/
das ist / ein rechter Mensch vnd Davids
Son / dem solche Ewige Gewalt gegeben
wird/
G

wird/Also sehen wir/wie die Propheten/das wort/Ewig/wol angesehen vnd verstanden haben / da Gott durch Nathan zu David spricht/Ich wil meinen vnd deinen Son in mein Ewiges Reich setzen.

hio Farwel
Die stößet sich nu frau Fluglinne die Vernunft / die zehen mal Weiser ist/denn Gott selbs/vnd fragt / Wie kan Gott seine Ewige Gewalt/ von sich einem andern geben? Was behielte er selbs? ist doch droben gesagt/das Gott Isae 52. spricht / Ich wil meine Ehre keinem andern geben/noch mein Lob den Götzen / Sonderlich einem Menschen kan er sie nicht geben/der nicht von Ewig her gewesen ist / wie Gott/Sondern hie zeitlich angefangen/geboren / vnd sterblich ist/wie wir Christen von Ihesu Davids vnd Marien Son bekennen vnd Predigen. Solcher art hochuerstendige Leute/sind auch die Jüden/Mahmet/Türcken vnd Tattern/die können das vnbegreifliche wesen Gottes/in den Löffel oder Nusschalen irer Vernunft fassen vnd sagen/Gott habe kein Weib/darumb könne er keinen Son haben/Pfu/Pfu/Pfu/dich an/Teuffel mit Juden vnd Mahmet/vnd alle die so der Blinden/Törichten/elenden Vernunft schuler sind/in diesen hohen sachen/die niemand verstehet/denn Gott allein/vnd wo viel der Heilige Geist vns davon durch die Propheten offenbart hat.

Wie

Chry hat 13 von g... 13
Wir Christen aus dem Newen Testament erleucht / können hie zu richtig/ deudalich vnd fein antworten/ also / Christus vnser Herr hat zwo Geburt/oder zwo Natur/in einer vnzertrenneten Person / Denn er ist ein Christus/nicht(wie der tolle Geist Nestorij narret)zween Christi. Nach der ersten Geburt hat er/nicht zeitlich / sondern von Ewigkeit her/vom Vater empfangen die ewige Gewalt oder Gottheit / Vnd der Vater hat sie jm gegeben gantz vnd völlig / wie er sie selbs hat von Ewigkeit. Nicht hat er sie jm also gegeben / das er sich derselbigen beraubet oder entledigt habe / Sondern/die selbige Gewalt/vnd kein andere / die er von Ewigkeit gantz vnd völlig gehabt/vnd in Ewigkeit behelt / hat er dem Son gegeben/Denn es sind nicht zwo Gottheit/Sondern beider Personen ist ein einige Gottheit/ Vnd bleibt recht geredt/ Isae. 52. Ich wil meine Ehre keinem andern geben/noch mein Lob den Götzen / Denn der Son ist kein ander Gott noch Götze/Sondern mit dem Vater ein einiger rechter Ewiger Gott.

Die von spricht er selbs Joh. 16. Alles was der Vater hat / das ist mein. Spricht nicht/der Vater hat nichts mehr/Ich hab alles allein/oder der Vater hats alles allein/Ich habe nicht/Sondern/ der Vater hats
G ij alles/

alles / Aber dasselbe alles / das er hat / das
ist mein. Das ist ia klerlich so viel gesagt / Das
der Vater vnd Son / ein einige Gottheit ha-
ben / Vnd von dem selben alles / des Vaters /
das des Sons ist / hats der Heilige Geist
auch / wie er daselbs spricht / Er wirds von
dem Meinen nemen / Von welchem Mei-
nem. On zweinel von dem Meinen / das der
Vater hat / Also nimpt der Heilige Geist / von
beiden dem Vater vnd Son / die selbige völs-
lige gantze Gottheit / von ewigkeit her. Item
Joh. 5. Wie der Vater das leben hat in im-
selber / Also hat er dem Son geben das leben
zu haben in im selber / Vnd wie der Vater
Todten auffweckt vnd lebendig macht / Also
auch der Son / macht Lebendig welche es
wil / Auff das sie alle den Son ehren / wie sie
den Vater ehren. Das alles ist von der ersten
Ewigen Göttlichen geburt gesagt.

Lud. 2. g. h. u. r.
Nach der andern / Zeitlichen / Menscha-
lichen geburt / ist im auch die Ewige gewalt
Gottes gegeben / doch Zeitlich vnd nicht von
Ewigkeit her / Denn die Menschheit Christi /
ist nicht von Ewigkeit gewesen / wie die Gott-
heit / Sondern wie man zelet vnd schreibet /
ist Ihesus Marien Son dis Jar / 1. 5. 4. 3.
jar alt. Aber von dem Augenblick an / da
Gottheit vnd Menschheit ist vereiniget in einer
Person / da ist vnd heisset der Mensch Marien
Son /

Son / Allmechtiger Ewiger Gott / der Ewige
gewalt hat / vnd alles geschaffen hat vnd er-
helt / Per communicationem idiomatum.
Darumb / das er mit der Gottheit eine Pers-
son / vnd auch rechter Gott ist / Davon redet
er Matth. 21. Alles ist mir vom Vater gege-
ben / Matth. ultimo / Mir ist alle gewalt gege-
ben in Himel vnd Erden. Welchem Mir ^{nota}
Mir. Ihesu von Nazareth / Marien Son vnd
Menschen geborn. Von Ewigkeit habe ich
sie vom Vater / ehe ich Mensch ward / Aber
da ich Mensch ward / hab ich sie zeitlich emp-
fangen nach der Menschheit / vnd heimlich ge-
halten / bis auff mein Auffstehen vnd Auf-
fart / da es hat sollen offenbart vnd verkleret
werden / wie Sanct Paulus Rom. 1 spricht /
Er ist verkleret oder erweist ein Son Got-
tes krefftiglich / Johannes nennets verkleret
Cap. 5. Der Heilige Geist war noch nicht /
Denn Ihesus war noch nicht verkleret.

Sihe nu / ob nicht Daniel fast auff den
schlag redet / wie Isaias / von dem Menschen-
Son / der das Ewige Reich von Gott emp-
fehlet / Vnd wie Nathan vnd David reden /
Das Gott wolle Davids Son / in sein Ewi-
ges Reich zum Könige setzen. Vnd das sol-
chs geredt ist (spricht David) als von einem
Menschen / der droben in der höhe Gott der
VLEXX ist. Ah das wir Christen / solche vns
G. ij. aussprecz

aussprechliche Gnade/ so reichlich beide im
Neuen vnd alten Testament erkennen / vnd
nicht frölich sind vnd dancken/wie sichs ge-
bürt. Wunder were es nicht/wenns ein Chri-
sten Dertz recht gründlich bedecht vnd er-
griffe/das es für Freuden Stürbe/ vnd für
Freuden wider Lebendig würde. Was ist
doch gros wonders? Das Gott Mensch ist/
mit vns Menschen Redet / Lebet / dazu für
vns Stirbt/ Dauid erstummet vnd erstarret
für freuden / kan nicht mehr sagen / denn/
Was bin ich? Was ist mein Haus? das du
mich dahin bringest?

Das ist noch alles von dem text 1. Paral.
17. geredt/auff welchen/wie droben gesagt/
sich die Letzten wort Dauids gründen/ das
Christus müsse rechter Gott vnd Mensch sein
Vnd was mehr aus solchem Text quillet/
wöllen wir hernach (mit Gottes hülf) wei-
ter sehen/Denn die Propheten nach Dauid/
vnd er selbs auch viel draus genommen haben/
von Christo / das er Gott vnd Mensch sey.
Als der 110. Psalm/ Der D L X X hat ge-
sagt zu meinem Herrn/setze dich zu meiner
Rechten/bis ich deine Feinde lege zu deinem
Fusschemel. Was kan heissen/zu meiner rech-
ten sitzen/anders / denn Gotte gleich sitzen?
das ist/in Gottes ewigem Reich sitzen/Denn
er sitzet im nicht zun Denbten/nach zun Füß-
sen weder

sen weder höher noch nidriger. Sondern zur
Rechten im gleich / das der Himel eben so
wol sein Stuel/ vnd die Erde/sein Fussbank
ist/wie er spricht Matth. vltimo Mir ist ge-
geben / alle Gewalt in Himel vnd Erden/
Vnd Marci vltimo. Er ist auffgenommen gen
Himel/vnd sitzet zur rechten Hand Gottes/
Vnd da er Matth. 21. die Phariseer fraget/
Ist Christus Dauids Son/wie nennet er in
denn im Geist (das ist der Geist redet durch
in) seinen Herrn/da er spricht/ Der D L X X
hat gesagt zu meinem Herrn / setze dich zu
meiner Rechten? Kundten sie im nichts ant-
worten.

So können auch heutiges tages/bis in E-
wigkeit nicht drauff antworten / Sie lestern
wol seer/allein zu wider vns Christen/mit vn-
geschickter boshafftiger geucherey/auch wi-
der jr eigen alten Rabinen vnd Lerer / danon
magstu Ciram daselbs lesen. Wir haben aber
das Neue Testament/welchs sich nicht al-
lein reimet mit diesem Psalmen/vñ der Psalm
im ehlich ist/ daran wir Christen (wie nu
offt gesagt) gnug haben / das Alte Testa-
ment/auff vnsern verstand zu zihen/ vnd kan
vns nicht feilen/Sondern alle ander verstand
mus feilen/ So ist Christus selbs da/ mit sei-
nen Aposteln/die zeugen vnd zeigen vns die-
sen verstand mit reichen Worten vnd wercken
Vnd ist dieser Psalm auch der örter einer/da
die

die drey Personen vnterschiedlich in einer
Gottheit verkündigt sind / welchs allein der
Propheten vnd Christen verstand ist / durch
den Heiligen Geist/ gegeben. Juden / Mah-
met/ vernunfft sollen hie von nichts wissen/
Da ist der Vater/der spricht / Setze dich zu
meiner Rechten/ Vnd ist Davids Son Chris-
tus/zu dem er solchs spricht.

Nu ist der Vater nicht Christus oder Da-
uids Son/ Vnd Christus ist nicht der Vater/
vnd sol doch dem Vater zur Rechten Hand
gleich sitzen/ einerley Reich/ Gewalt / Ehre
vnd alles haben/ Denn Gott leidet keinen glei-
chen der neben jm in gleicher Gewalt vnd
Ehre sitze/ Darumb mus Christus Davids
Son/ rechter vnd mit dem Vater ein Einiger
Gott sein/ der jm gleich sitze/ Sintemal nicht
mehr denn ein Einiger Gott sein mus/ wie
das erste Gebot sagt/ Du solt kein ander Göt-
ter neben mir haben. So ist der Heilige Geist
auch da/ als der rechte einige Gott/ der durch
David/ vnd alle Propheten/ mit vns Mens-
chen redet / vnd alle warheit von der Gotts-
heit vns offenbaret vnd leret / Wie David
spricht/ der Geist des HEILIGEN hat durch
mich geredt/ Vnd Christus selbs Matth. 22.
Wie nennet David/ durch den Geist Christum
seinen HEILIGEN/ so er sein Son ist. Freilich/
on den Geist würde ers weder nennen noch
kennen

*Die erfahrung
des Geistes
durch den Heiligen
Geist/ der
den Son/ der
den Geist*

kennen/ wie Christus sein Son vnd HEILIGEN
were. Der Heilige Geist aber ist nicht Christus
der Son / noch der Vater / Vnd kan doch
kein ander Gott sein. Also schlenst sichs ge-
waltiglich/ das ein einiger Gott / vnd doch
vnterschiedlich drey Personen sind/ Vater/
Son/ Heiliger Geist von Ewigkeit in Ewig-
keit.

Wie möcht jemand bewegen/ Warumb
David spricht/ Was bin ich? Was ist mein
Namen? Item/ Du hast mich angesehen/ wie
einen Menschen / der in der höhe Gott der
HEILIGE ist? Wat doch Gott nicht zu jm ge-
sagt/ Du solt mein Son sein / Ich wil dich
in mein Ewiges Reich setzen? Sondern so
sagt er/ Dein Son sol mein Son sein/ densel-
ben wil ich in mein Ewiges Reich setzen. Wie
endert denn David die wort Gottes/ vnd
deutet sie auff sich / als sey Er der Mensch
der in der höhe Gott der HEILIGE ist? Wo-
lan/ David ist der Vater dieses Sons (wie
du hörest) vnd aus seinem Hause/ vnd von
seinem Fleisch vnd Blut sol er komen / Nu
ists also in der Natur/ das sich ein Vater/
der Herrlichkeit seines Sons ia so hoch vnd
wol höher strewet/ denn der Son selbs/ dem
er alle Ehre vnd Gut gönnet / vnd viel mehr
denn jm selbs. Widerumb der Dohn vnd
Schmach/ dem Son angelegt/ viel höher in
verdrenst/ denn so es jm selbs widder füre/
D Darumb

*Die Son sagt zu
dem Vater/ was
ist dein Namen?
und sprach
sol gebornen*

Darumb rühmet sich nicht allein David/
Sondern auch/sein gantz Haus (wie er
spricht/Was ist mein Haus?) der herrlig-
keit/das aus irem Fleisch vnd Blut/ ein sol-
cher Son komen sol/ der zur Rechten hand
Gottes sitzen werde.

Stom
Also liest man in den Historien/das ein
Vater/den sie Chilo nennen/für freunden ge-
storben sey/da er gehöret/das sein Son/den
sie behalten hatte in Olympijs / Vnd eine
Römerin/da sie nicht anders wuste/ir Son/
were im Kriege / mit andern von Hannibal
bey Cannas erschlagen/Vnd er Plotzlich ge-
sund heimkompt/In dem blick/da sie in an-
sichet/fellt sie für freunden dahin vnd stirbet.
Also ist David hie so voller freunden vñ geists/
das er schier nicht weis/wie vnd was er re-
den sol/Vnd nimpt sich seines Sons / seines
Fleischs vnd Bluts ehre nicht anders an/
denn als were sie im selbs geschehen.

Zu dem/so steckt solcher Son Davids/
noch zur zeit in seinem Fleisch vnd Blut. Vnd
ist nichts danon fürhanden/denn er selbs Da-
uid in seiner Person/vnd mit seinem Fleisch
vnd Blut / Daher künfftig der Son kom-
men solt. Denn diese geschicht vnd wort sind
geschehen zeitlich/ehe den Nathar Davids
Son (von welches Schnur Christus komen
ist/

ist Luce 3.) geborn ward/Ja seine Mutter
Bathsaba / war noch nicht Davids Weib
worden/Sondern noch Orias weib/ein gute
zeit / für dem fall vnd Ehebruch. Darumb
ists nicht eine vnformliche Rede von einem
Vater / Wenn er von seines Sons herrlig-
keit/Gott Lobet vnd dancket/mit diesen oder
der gleichen worten / Ah / du lieber Gott/
was bin ich? Wo für siehestu mich doch an?
das du mich so hoch ehrest/vnd aus meinem
Fleisch vnd Blut einen solchen Herren ma-
chest? Ich bins ja/des die ehre vnd freude ist/
Denn es ist ja mein Fleisch vnd Blut / das
noch jzt in mir vnd an mir ist/künfftig sol ge-
boren werden.

Daher wird auch vnser **HEILIG** Chris-
tus oft in den Propheten/mit dem namen
seines Vaters David genennet / Hosea 3.
Darnach werden sich die Kinder Israel be-
keren / vnd den **HEILIGEN** iren Gott/vnd
David iren König suchen/Vnd den **HEILIGEN**
vnd seine gnade ehren/in der letzten zeit
Die heisset David / vnser **HEILIG** Christus/
vnd wird in gleiche ehre mit Gott gesetzt/vnd
HEILIG genennet/den sie suchen vnd ehren
werden. Es ist einerley suchen/damit sie Gott
vnd iren König suchen / vnd ehren sollen/
gleich wie wir mit einerley Glauben/den Va-
ter vnd Son ehren/Nicht mit einem andern
D i j Glau

Glauben den Vater / vnd mit einem andern /
den Son ehren. Vnd ist hie die dritte Person /
der Heilige Geist / der solchs durch Moses
mündlich redet / vnd vns glauben leret.

Item / Ezech. 34. Ich wil jnen einen
Einigen Hirten erwecken / der sie weiden sol /
nemlich / meinen Knecht David / Der wird sie
weiden / vnd jr Hirte sein / Ich wil jr Gott sein
vnd mein Knecht David / wird Fürst vnter
jnen sein. Die heisst Christus David vnd Got-
tes Knecht / wie er auch Isaie 53. Gottes
Knecht heisst / vnd viel orten mehr. Dazu Pau-
lus Philip. 2. Macht einen Knecht aus jm /
der jnen doch jmer vnd jmer einen rechten
Gott Predigt / da er spricht / Ein jglicher sey
gesinnet / wie Ihesus Christus / Welcher / ob-
er wol in Göttlicher gestalt war / hielt ers
nicht für einen Raub / Gotte gleich sein / Son-
dern euffert sich selbst / vnd nam Knechtlich ge-
stalt an zc. Las vns den Apostel fragen / wie er
so vngeschickt mag reden / Ist Christus Gott
gleich / wie kan er ein Knecht vnd in Knechts
gestalt sein? Ist er ein Knecht / wie kan er
Gotte gleich / vnd in Gottes gestalt sein? Aber
wir Christen verstehen vnd wissen solches al-
les wol / Aber die Jüden verstocken sich mit
diesem spruch Ezechiel getrost / vnd wollen
gewis sein / ihres sinnes (ich wolt sagen)
wahnsinnes / Die las faren.

Item

Item Jeremia 30. Zu der zeit spricht der
HERR / wil ich das Joch von deinem hals
se zu brechen / vnd deine Bande zu reissen /
Vnd sollen nicht mehr drinnen den frembden
(oder wie frembde) dienen / Sondern wer-
den dienen dem HERRN jrem Gott / vnd
jrem Könige David / Den ich jnen erwecken
wil. Die heisst Christus auch David / wie
die Jüden / alte vnd newe / diesen spruch müs-
sen von Messia verstehen / On das sie das
Joch vnd die Bande nicht recht verstehen /
wollen das gefengnis zu Babylon draus ma-
chen / Aber die gautzen drey Capittel nach ein-
ander / Keden starck von der Erlösung / so
Messia thun sol / das ist / vom Tod vnd Sün-
den / so das Gesetz auff vns treibet / davon
Juden vnd Vernunfft nichts wissen / Es ist
ein verstand für die Christen / vnd was Christ-
lich gewesen ist / von anfang der welt zc.

Gleich wol macht Jeremia mit diesem
spruch / diesen seinen König David / zum rech-
ten Gott / da er Gott vnd diesen David zu sa-
men setzt / in einerley dienst vnd ehre / die jm
das volck Israel thun solle / Denn wo dieser
David nicht rechter Gott were / würde jm
Gott nicht neben sich setzen vnd sprechen /
Sie sollen dienen jrem Gott vnd jrem Könige
David / Denn es heisst / du solt keinem an-
dern Gotte dienen / Sondern den HERRN
D iij dienen

Joch
Bd.
Erlösung

dienen

reg vor
David
in jny

deinen Gott soltu fürchten/vnd jm allein die-
nen/Deutero. 6. vnd 10. Vnd stimmen die
wort Jeremia mit dem spruch 1. Paral. 17.
Ich wil deinen Son/in mein Ewiges Reich
setzen/der ein Mensch ist/vnd zu gleich dro-
ben vberwerts in der höhe Gott der **DEUS**
ist/der mit dem Vater/gleich geehret vnd jm
gleich gedienet wird/Die bey uns der Wei-
lige Geist/die dritte Person sein/der solchs
durch Jeremia redet/vnd vns leret/das wirs
glauben vnd verstehen/Vnd ist ein Einiger
Gott/ neben dem wir keinen andern Gott
ehren noch dienen.

Die mit solts nu wol gnug sein von dem
Text 1. Paral. 17. Darauß sich Davids Letz-
ten wort/ gründen/ Nemlich/ das Christus
sey Gott vnd Mensch von David geborn/
das wir nu wol möchten wider zu den letzten
worten Davids vns machen/die selben zu
enden/darinnen er Christum seinen Son be-
kennet/vnd ehümet für seinen Gott/nach dem
spruch/Du hast mich angesehen/wie einen
Menschen/qui superne uel in supernis, uel
in excellis est Dominus Deus. Der hoch
droben oder in der höhe/Gott der **DEUS**
ist. Denn das vnser Latinischer text in Voca-
tulo sagt/Domine Deus/gibt keinen ver-
stand/so wenig als 2. Reg. 7. **Ista est Lex**
Adam

Adam Domine Deus/ Das besser were/
Ista est lex uel forma hominis, Domini Dei
feu qui sit, Dominus Deus &c. Davon itze
gnug gesagt. Aber weil die Materia so gut
ist/vnd leider wir der geringest hauffe mit
den Propheten vnd Aposteln sind/die sich
vmb den Christum/den Secrentzigten Da-
uid vnd ewigen Gott annemen/wollen wir/
ehe wir die letzten wort Davids letzen/vnd
ans ende bringen/weiter dauon reden/zu
stercken vns in vnserm Glauben/zu verdries
allen Teuffeln/Juden/Wahmetisten/Papis-
ten/vnd was diesem Son David feind ist.

Vnd Erstlich wollen wir Mosen den
heubtbrun/Quelle/Vater vnd Meister aller
Propheten für vns nemen/versuchen/ob er
sich wolle lassen einen Christen machen/vnd
vns bey stehen/weil Christus selbs jnen Teuf-
fet/Joh 5. vnd spricht/Moses hat von mir
geschrieben. Wat er von jm geschrieben/so
hat er freilich von jm auch geweissagt/ge-
predigt vnd befohlen/allen Propheten nach
jm/von Christo zu Schreiben vnd zu Predi-
gen/wie sie mit allem vleis gethan/also/das
auch alle Jüden jung vnd alt/wissen zu sa-
gen/das ein Messia hat komen sollen/Aber
Mose/ist jnen begraben/das sie nicht wiss-
sen können/wo er ligt. Darumb wollen wir
zweert

zween trewe gewisse Legaten oder Botschafft austichten vnd abfertigen die jnen/suchen/sinden/anffwecken vnd herbringen solten/Die heissen Johannes Euangelista/vnd Paulus Apostolus/Was gilts/Sie werden treffen vnd nicht feylen/Doch das du nicht vergessest/was ich droben gesagt habe. Ich wolle dis mal das furnemen/Wo der Ebreische text/sich gerne gibt vnd reimet/mit dem Newen Testamet/das solchs sey vnd sein solle/der einige rechte verstand der schrift. Alles ander/was Juden/Ebreisten vnd wer sie sind/nach irer zestiption vnd zemartern gezwungen Grammatica/da wider plaudern/sol vns gewislich eitel lügen sein.

Wolan S. Johannes sehet sein Euangelion also an. Im anfang war das WORT Vnd das WORT war bey Gott / Vnd Gott war das WORT/Dasselbige war im anfang bey Gott/Alle ding sind durch dasselbige gemacht/vnd on dasselbige ist nichts gemacht/was gemacht ist. Dis sind S. Johannis/oder viel mehr des Weiligen Geists rede / der alle ding lebendig macht/ Nu las sehen/ob er Mosen hie mit finden / vnd von Todten anfferwecken könne. Denn Moses höret seer leise / vnd kompt frey daher vnd spricht. Die bin ich/Denn eben wie du Johannes vom Wort redest/So hab ich auch

Concordant Mose in Johanni Eua
geredt

geredt vnd rede noch also / Vnd du nimpst mir die wort aus meinem Munde. Denn also hab ich auch geschrieben/im anfang meines Buches/vom anfang der Creatur/ Gott sprach/Es werde licht/vnd es ward licht/Gott sprach / Es werde eine feste zwischen den Wassern/Gott sprach / Es samle sich das wasser vnter dem Dimel an sondere orter/das man das Trocken sehe/Gott sprach/Es lasse die Erde auffgehen / Gras vnd Kraut/Gott sprach/Es werden Liechter an der festen vnd scheiden Tag vnd Nacht/vnd so fort an.

Die stimmt Mose mit Johanne vber ein / das im anfang der Creatur/ein Wort sey geweest/durch welchs Gott alles gesprochen/das ist / geschaffen vnd gemacht hat. Vnd Mose Lisbet oder stammelt hie nicht/Sind auch nicht tuncel vngewisse Rede/Die Grammatica ist auch gewis/Das/Wo ein Sprecher ist/ da ist / ein Logos / Wort oder Rede. Ob nu die Juden/Ketzer/Mahomet / jr eigen deutung hie ertreumen/dem Christlichen Glauben zu wider / da fragen wir nichts nach/Wir haben den Text vnd Grammatica Moses fur vns/ der siehet durre vnd klar da/das im anfang vnd anffer allen Creatur / habe Gott gesprochen/vnd sey ein Wort da / durch welchs Gott alles spricht.

spricht/wie vns Sanct Johannes schreibet
Joh. 1. Welchs Euangelion die lieben Peter
Dilarius/Augustinus/Cirillus zc. reichlich
vnd gewaltiglich haben gehandelt / das
nicht not ist/danon itzt weiter zu schreiben/
ire Bücher sind fur handen/Enug istis dis
mal/das wir selbs hie sehen vnd hören / wie
Mose vngewungen vnd vngedenket von sich
selbs / so gleich vnd eben mit Johanne sich
reimet/das es auch die blinde vernunft nicht
leugnen kan / Sondern nach der gewissen
Grammatica bekennen mus/das sie beide ei
nerley weise vnd rede füren vom Wort/durch
welchs Gott im anfang alles geschaffen vnd
gemacht hat.

Denn sie wollen alle beide/ Mose vnd
Johannes anzeigen / wo mit / vnd durch
welch werckzeug / oder woraus Gott solch
gros werck/die gantze Welt/gemacht habe.
Aber/ Da ist kein Rüstzeug/kein Holtz noch
Stein/Lauter nichts ist da/daraus die Welt
geschaffen ist/Sondern allein durchs Wort
ist alles gemacht / Das Wort aber ist nicht
gemacht / Sondern es ist bey Gott im an
fang/da er alles machet / wie Mose hie sa
get/Gott sprach/Es werde dis vnd das zc.
Durchs Wort (sagt er) istis alles worden.
An kan ansser der Creatur/ bey Gott nichts
sein/das nicht Gott selber ist/Darumb mus
das

das Wort / Gott selber sein/ so gros vnd
mechtig/als Gott selbs/weil alle ding durch
dasselbige gemacht wird / Vnd kan doch
nicht die Person sein/die das Wort spricht/
Es mus der Sprecher vnd das Wort zweis
erley sein / Widerumb müßens nicht zweien
Götter sein / weil nicht mehr denn ein Ein
ger/Rechter/Warhafftiger Gott ist / Vnd
sein mus/ein Einiger Schepffer Himels vnd
der Erden/nicht zweien oder drey Schepffer
oder Götter. Also zeuget Mose mit Sanct
Johanne / das Gott vnd das Wort gewis
lich/ zwo vnterschiedliche Personen / vnd
gleich wol alle beide ein Einiger Schepffer
vnd Gott sind / in dem einigen Göttlichen
wesen vnzertrennet.

Also hat Dauid Mosen gelesen vnd ver
standen/da er spricht Psal. 34. Der Himel
ist durchs Wort des **HEHN** gemacht/
vnd alle sein herr durch den Geist seines Muns
des. Gemacht ist der Himel / vnd alles das
drinnen vnd dran ist (spricht er) Lieber wor
aus? Aus nichts/Durch was? Durch sein
Wort vnd durch den Geist seines Mundes.
Redet hie nicht Dauid auch gleich/wie Mo
se / vnd wil auch schier mit gleicher rede sa
gen? Gott sprach/Es werde der Himel/vnd
es ward der Himel/ Ist aber der Himel mit
allem das drinnen ist / durch Gottes spre
chen/
J ij

Dauid 7.
vndrius

chen/oder Wort worden vnd gemacht/ So
ist on zweifel die Erde mit allem das drin-
nen/anch durch dasselbige Wort worden vnd
gemacht. Nu ist das Wort/nicht der Dimel
noch Erden / noch etwas das drinnen oder
mit den selben/durchs Wort gemacht ist. Da-
rumb mus es Gott selber sein / vnd doch ia
ein ander Person/von dem sprecher der dur-
chs Wort alles macht/in einigem vnzertren-
neten wesen Göttlicher gewalt / macht vnd
wirkung. Daben wir aber das Wort/so
wollen wir die dritte Person wol finden / da
Dauid hie sagt/Vnd durch den Geist seines
Mundes/alle sein heer.

Er sagt nur ein mal / Gemacht / Der
Dimel ist durchs Wort des **DEXX** Ge-
macht/vnd alle sein heer / durch den Mund
seines Geistes. Drey Personen nennet er vns
terschiedlich/ nemlich / Den **DEXXEN**/
Sein **WORT**/Vnd seinen Geist / vnd setzt
doch nicht mehr denn Linen Wecher/on alle
vnterscheid. Gemacht ist's alles / von Wemc
Von Einem Wecher / der ist der **DEXX**/
WORT/Geist/Nicht macht der **DEXX**
sein eigen Werck besonders/Das Wort ma-
chet nicht sein eigen Werck besonders / Der
Geist macht nicht sein eigen Werck beson-
ders/Es sind alle drey vnterschiedliche Per-
sonen / ein Einiger Wecher eines iglichen
wercks/

wercks / Vnd ein iglich werck/ist aller drey
Personen / als eines Linigen Wechers oder
Meisters werck / Denn wie der **DEXX** den
Dimel machet / So macht das Wort anch
den selben vnd keinen andern Dimel / So
macht der Heilige Geist anch den selben/vnd
keinen andern Dimel Ein Liniger ist / ders
macht/vnd ein Einiges Werck ist / das alle
drey Personen machen. Widerumb/Wie der
DEXX machet alle heer des Dimels durch
seinen geist (wie der Text da stehet / Durch
den geist des **DEXX** ist alles heer des Di-
mels gemacht) So macht der Geist dassel-
be/vnd kein ander heer des Dimels/ So ma-
chet anch das Wort/dasselbe vnd kein ander
heer des Dimels.

Affansius
Darumb ist hie einem Christen wol zu
mercken / das er / wie Athanasius singet in
seinem Simbolo / nicht die Person in eine
Person menge/oder das einige Göttliche We-
sen in drey Personen teile oder trenne. Denn
wo ich einer iglichen Person / von aussen in
der Creatur ein sonderlich werck gebe / da
die andern zwo nicht mit zu thun haben sol-
ten/Sobabeich die einige Gottheit zertren-
net/vnd drey Götter oder Schepffer gemas-
chet/Das ist falsch. Widerumb/ Wo ich ei-
ner iglichen Person in wendig der Gottheit/
oder ausser vnd vber der Creatur / nicht ein
sonder

sonderlich vnterscheid gebe / die den andern
zweien nicht gebürt / So habe ich die Perso-
nen in eine Person gemenget / Das ist auch
falsch. Die her gehört die Regel / S. Augu-
stini Opera Trinitatis ad Extra sunt indis-
uisa. Die Werck so von Gott auswendig der
Gottheit gemacht / sind nicht zeteilen / Das
ist / man sol / die Personen nicht teilen in die
Werck / einer iglicher von aussen jr vnterschie-
dlich Werck zu eigen / Sondern die Person
sol man inwendig der Gottheit vnterschei-
den / vnd doch allen dreyen auswendig ein
iglich Werck / on vnterscheid zu eigen.

exempli gratia Als das ich Exempel gebe / Der Vater
ist mein vnd dein Gott vnd Schepffer / der
mich vnd dich gemacht hat / Eben dasselbe
Werck / das ich vnd du sind / hat auch der
Son gemacht / ist gleich so wol mein vnd
dein / Gott vnd Schepffer / als der Vater.
Also der Heilige Geist hat eben das selbige
Werck / das ich vnd du sind / gemacht / vnd
ist mein vnd dein Gott vnd Schepffer / gleich
so wol als der Vater vnd Son. Noch sind
nicht drey Götter oder Schepffer / Sondern
ein Einiger Gott vnd Schepffer / vnser aller
beide. Die mit diesem Glauben / verware ich
mich fur der Ketzerey Arii / vnd seines glei-
chen / das ich das Einige Göttliche wesen
nicht

nicht zertrenne in drey Götter oder Schep-
fer / sondern behalte im rechten Christlichen
Glauben / nicht mehr denn den Einigen Gott
vnd Schepffer aller Creaturn.

Widerumb / wenn ich nu vber vnd aus-
ser der Schepffung oder Creatur gebe / in
das inwendige vnbegreifliche wesen Göttli-
cher natur / so finde ich / wie mich die Schrifte
leret (denn vernunfft ist hie nichts) das der
Vater ein ander vnterschiedliche Person ist /
von dem Sone in der einigen vnzertrenneten
ewigen Gottheit. Sein vnterscheid ist / das er
Vater ist / Vnd die Gottheit nicht vom Sone
noch von jemand hat. Der Son ein vnters-
chiedliche Person ist vom Vater / in der selb-
igen einigen Vaterlichen Gottheit / Sein
vnterscheid ist / das er Son ist / vnd die Got-
theit nicht von sich selbs / noch von jemand /
sondern allein vom Vater hat / als ewiglich
vom Vater geboren. Der Heilige Geist ein vnters-
chiedliche Person ist / vom Vater vnd So-
ne / in der selbigen einigen Gottheit / Sein vnters-
cheid ist / das er der Heilige Geist ist / der
vom Vater vnd Son zu gleich ausgehet ewig-
lich / Vnd die Gottheit nicht von sich selbs
noch von jemand hat / sondern beide vom
Vater vnd Sone zu gleich / vnd das alles
von ewigkeit in ewigkeit. Die mit diesem
Glauben verware ich mich fur der Ketzerey

Sabellij

pater

filij

spiritus

Sabellij

Sabellij / vnd seines gleichen / für Jüden /
Mahmet / vnd wer sie mehr sind / die Kläger
sind / denn Gott selbs / vnd menge die Per-
son nicht in eine Einige Person / Sondern be-
halte in rechtem Christlichen Glauben / drey
vnterschiedliche Personen / in dem einigen
Göttlichen ewigen wesen / die doch alle drey /
gegen vns vnd die Creaturn / ein Einiger
Gott / Schepffer vnd Wircker ist aller dinge.

Dis alles ist villicht vns Deudschen
scharff oder subtil / vnd solt billicher in den
Schulen bleiben / Aber weil der Teuffel den
schwartz reget / in dieser letzten zeit / als wolt
er gerne allerley Ketzerey wider auffwecken /
Vnd die Welt on das Lüstern vnd Toll wor-
den ist / newes zu hören / vnd vberdrüssig der
heilsamen lere (wie Sanct Paulus weissagt)
damit dem Teuffel die Thür auffgesperret
sind / hinein zu führen / was er wil / So ist
vntz not / das doch ettliche / beide Leien vnd
Gelerten / sonderlich Pfarrherrn / Predigere /
vnd Schulmeistere / von solchen nötigen Ar-
tickeln vnser Glaubens auch lernen dencken /
vnd Deudsch reden / Wem es aber zu schwer
ist / der bleibe mit den Kindern bey dem Cate-
chismo / vnd Bete wider den Teuffel vnd seine
Ketzerey / wider Jüden vnd Mahmet / damit
er nicht gefüret werde in anfechtung / Da-
rumb weil wir drauff komen sind / wollen wir
denen /

denen / so es gerne haben / mehr gleichnis ge-
ben von dem Artickel / das die Einige Gots-
heit nicht zertrennet / noch die Personen in ein-
ander gemenet werden sollen / vnsern Glaub-
en zu stercken vnd zu bekennen.

Am Jordan / da Sanct Johannes den
DEXXI tenffet / thet sich der Himel auff /
vnd für der heilige Geist hernider leiblich in
einer Tauben gestalt / Vnd des Vaters stim
ward gehört / Dis ist mein lieber Son / an
dem ich wol gefallen habe / Luce 3. Die ist
die Taube eine Creatur / welche nicht allein
der heilige Geist geschaffen hat / Sondern
auch der Vater vnd Son / wie gesagt / das
opera trinitatis ad extra sunt indiuisa / Was
Creatur ist / das hat / Gott Vater / Son / vnd
Heiliger Geist / zu gleich als ein Einiger Gott
gemacht / Noch heisst / die Taube allein der
Heilige Geist / oder wie Lucas sagt / ist allein
der Heilige Geist hernider gefaren in der Tau-
ben gestalt / Vnd würde in keinen weg der
Christliche Glaube leiden / das du woltest sa-
gen / von der Tauben / Das ist Gott der Va-
ter / oder das ist / Gott der Son / Sondern
muß sagen / das ist Gott der Heilige Geist /
ob wol Gott der Vater / Son vnd Heiliger
Geist / ein Einiger Gott ist / das du gantz recht
sagest / von der Tauben / das ist Gott / vnd ist
kein ander Gott mehr / vnd doch vnrecht sa-
gest /

gest/das ist/Gott der Vater/oder Gott der
Son/Sondern must sagen/das ist Gott der
Deilige Geist.

son patris
Also ist da die Stimme/ so da spricht/
Dis ist mein lieber Son etc. Eine Creatur/die
nicht allein der Vater geschaffen hat / Son-
dern auch der Son vnd Deiliger Geist / wie
gesagt/ opera trinitatis/das anßer der Gott-
heit/alle Creaturen zu gleich sind/ von allem
dreyen Personen/als von einem Einigen Got-
te geschaffen / vnd gegen der Creatur/alle
drey Personen ein Einiger Gott ist. Vnd wis-
derumb die Creatur gegen die drey Personen
einerley vnd nicht dreierley Werck sind/Noch
heißt vnd ist die selbige Stimme / allein des
Vaters/Vnd kanst/als ein Christ / hie von
der stimme nicht sagen/Das ist Got der Dei-
lige geist/oder das ist Gott der Son / Son-
dern must sagen/das ist Gott der Vater/ ob-
wol/Gott der Deilige geist / vnd Gott der
Son/vnd Gott der Vater ein Einiger Gott
ist/Das du gantz recht sagest von der stim-
me/das ist Gott / vnd ist kein ander Gott
mehr/Doch vnrecht sagest/das ist Gott der
Son/oder Gott der Deilige geist/ Sondern
must sagen/Das ist Got der Vater.

und Exprimy
Gleich dem ist zu reden/von der Mensch-
heit Christi/die ist an sich selbs / eine rechte
Creatur

*Tota trinitas
creavit hunc
Christum*
Creatur geschaffen zu gleich / vom Vater/
Son vnd Deiligem geist / Vnd ist nicht zu
leiden im glauben/das der Vater allein/oder
der Son allein/oder der Deilige geist allein/
diese Creatur oder Menschheit geschaffen ha-
be/Sondern ist / ein Opus indiuisum tri-
nitatis/Ein werck/welchs alle drey Perso-
nen/als ein Einiger Gott vnd Schepffer ei-
nerley wercks/geschaffen hat/wie der Engel
Gabriel zu der Jungfrawen Maria saget/
Luce 1. Der Deilige geist/wird vber dich ko-
men/vnd die Krafft des Allerhöhest / wird
dich vberschatten.Nicht allein ist der Deili-
ge geist da vber dir (spricht er) Sondern auch
der Allerhöhest/das ist/der Vater wird dich
vberschatten/mit seiner krafft/das ist/durch
seinen Son/oder Wort/Auch so sol/ das in
dir Geborn wird / des allerhöhesten Son/
sein vnd heißen/das also die gantze Dreifal-
tigkeit/als ein Einiger Schepffer hie ist/vnd
das Einige Werck/die Menschheit / geschaf-
fen vnd gemacht hat / vnd doch die Pers-
son des Sons allein damit vereiniget/vnd
Mensch worden/nicht der Vater noch Dei-
liger geist.

Vnd kanst von diesem Menschen nicht
sagen/das ist Gott der Vater/ oder das ist
Gott der Deilige geist / Sondern must sa-
gen/das ist Gott der Son/Ob wol Gott der
Vater

Vater/Son vnd Heiliger Geist/ein Einiger
Gott ist/Das du gantz recht sagest/von dem
Menschen / das ist Gott vnd ist kein ander
Gott mehr/doch vnrecht sagest / Das ist
Gott der Vater oder Gott der Heilige Geist/
Sondern must sagen/das ist Gott der Son/
wie Sanct Paulus Col.2. saget / Denn in
Christo wonet die gantze fülle der Gottheit/
Vnd ist doch damit der Vater vnd Heiliger
geist / der selben Gottheit nicht beraubet/
Sondern mit dem Son vnd Menschen Chri-
sto ein Einiger Gott. Dieraus siehestu/wie
die drey Göttlichen Personen vnterschiedlich
inwendig der Götttheit zu glauben/vnd nicht
in eine Person zu mengen sind / Vnd doch
das Göttliche Einige wesen nicht zu trennen
oder drey Götter zu machen/Sondern eusser-
lich gegen die Creatur/ein Einiger Schepffer
sey/so gar einig/das auch die Creatur/so die
Personen vnterschiedlich an sich nemen/aller
drey Personen/als Einiges Gottes einerley
werck sind.

Solch hoch ding etlicher massen zu be-
greiffen/geben die Doctores/sonderlich Bo-
na ventura ein grob gleichnis. Als / wenn
drey Jungfrawen/einer vnter sich/ein Kleid
anzögen/Da sie alle drey/das Kleid angrif-
fen/vnd der dritten anzögen/vnd die dritte
selbs auch mit gleich zu griffe. Da zihen alle
drey

drey das Kleid / der dritten an / Vnd wird
doch allein die dritte mit dem Kleide angezo-
gen/vnd nicht die andern zwo / Also sol man
hie verstehen/das alle drey Personen/als ein
Einiger Gott die einige Menschheit geschaf-
fen / vnd mit dem Sone vereiniget habe/in
seine Person/das allein der Son Mensch sey/
vnd nicht der Vater / noch Heiliger Geist.
Eben so sol man auch verstehen/die Taube/
so des Heiligen geists Person an sich nimpt/
vnd die stimme/so des Vaters Person an sich
nimpt. Item die feurigen Zungen am Pfing-
stage/darin des Heiligen geist Person of-
fenbart wird. Item der Wind / Vnd was
man mehr vom Heiligen geist Predigt / das
er thu in der Christenheit / oder Heiligen
Schrift.

Die fragt sichs billich/ Warumb spre-
chen wir denn/oder viel mehr / warumb le-
ret vns denn die Schrift also sagen? Ich
Blenbe an Gott Vater/ Schepffer Dimels
vnd der Erden / vnd nicht auch den Son
Schepffer nennen. Item an Ihesum Chri-
stum/der empfangen ist vom Heiligen geist.
Item das der Heilige geist Lebendig mache
vnd durch die Propheten geredt habe. Wie
werden ia Eusserlich/den Personen jr beson-
dere vnterschiedliche werck/zu geeigent / wie
sie selbs vnterschieden sind. Dis ist einfeltis
gen

nota

Columba

lingua ignis

ventus

Quisio

Fippofio

mythi Bona
ventura

gen Christen velleicht auch zu scharff/die mü-
gen bey irem einfeltigen Glauben bleiben/
das Gott Vater / Son vnd Heiliger geist/
ein Gott sey zc. Doch mus man in der Chris-
tenheit hie von reden/vnd lernen verstehen/
dem Teuffel vnd seinen Ketzern/wider zu ste-
hen. Erstlich ist gewis/das Gott wil von
vns erkand sein hie im Glauben / dort ewig-
lich im schawen/wie er sey ein Einiger Gott
vnd doch drey Personen / das ist vnser ewi-
ges Leben Joh. 17. Die zu hat er vns sein
Wort/vnd die heilige Schrift gegeben/mit
grossen wunder zeichen vnd wercken bestet-
iget/das wir drinnen lernen sollen/Denn sol-
ten wir in also erkennen / musse ers warlich
vns leren vnd sich gegen vns offenbaren/vnd
erscheinen/Von vns selber würden wir nicht
in Himel steigen/vnd finden/was Gott sey/
oder wie sein Göttlich wesen gethan ist. Nu
hie zu braucht er sichtbarlichen seiner Crea-
tur/wie die Schrift vns leret/auff das wir
ergreifen mügen/Denn vn sichtbar Creatur
bewegen vnser sinnen nicht.

*noh modu
atua ipm
da 290*

Dem nach mustu nu die Creatur /zwei-
erley weise ansehen. Auff's erst/als eine Crea-
tur oder werck an sich selbs/absolute/ so vnd
so von Gott geschaffen oder gemacht. Auff
diese weise sind alle Creatur Gottes/das ist/
allerdrey Personen gleich Einerley werck/on
allen

20
allen vnterscheid/wie gesagt ist/Denn sie ge-
ben vns nach solcher weise/kein vnterschied-
liche offenbarung/der drey Personen/weil sie
alle gleich einerley werck sind/der drey Perso-
nen / als des einigen Gottes. Zum andern
mal/mustu sie ansehen/nicht an jr selbs ab-
solute/sondern relative/Nach irem brauch/
wie Gott derselben braucht gegen vns. Die
nimpt Gott sein geschepff/das alle drey Per-
sonen geschaffen/als ein Einiger Gott/hat/
vnd braucht derselben/zum bilde oder form
oder gestalt/darin er sich offenbaret/vnd er-
scheinet. Die werden vnterschiedliche bilder/
gestalt/oder offenbarung der drey vnterschi-
edlichen Personen/Also braucht er der Tau-
ben / das sie sol ein bilde oder offenbarung
sein/darin sich der Heilige geist offenbart/
Vnd ist ein vnterschiedlich bilde / das nicht
den Vater noch Son/vns zeiget / Sondern
allein den Heiligen geist vnterschiedlich/Denn
der Vater/Son vnd Heiliger geist/wil/das
die Taube sol vnterschiedlich vns allein die
Person des Heiligen geists zeigen vnd offen-
baren/damit wir gewis werden/das Gottes
einiges wesen/gewislich drey vnterschiedli-
che Personen seien von ewigkeit. Darumb
spricht Lucas 3. Der Heilige geist fur herni-
der in leiblicher gestalt/wie eine Taube.

Eben so reden wir von dem Son / das
er vns

er vns ist offenbart in der Menschheit / oder wie Sanct Paulus redet / in Knechtlicher gestalt / geberdet wie ein ander Mensch / Vnd diese gestalt oder Menschheit / ist nicht des Vaters / oder Heiligen geists bilde oder offenbarung / ob sie wol beide / des Vaters Sons vnd Heiligen geists gleiche einerley Creatur ist / Sondern ist vnterschiedlich / eine gestalt vnd offenbarung allein des Sons / Denn so hats Gott / das ist / dem Vater Sone vnd Heiligem geist gefallen / Das der Son / durch diese gestalt oder form der Menschheit / vnter den Menschen offenbart vnd erkand wurde / als eine vnterschiedliche Person / vom Vater vnd Heiligem geist / in einem ewigen Einigen wesen Göttlicher natur. Dem gleich sol man vom Vater reden / das er vns offenbart ist / in der stimme / Diese gestalt oder forme ist nicht des Sons oder Heiligen geists form oder offenbarung / Sondern allein des Vaters / Der in solcher vnterschiedlichen form / hat vns wollen bekand werden / als ein vnterschiedliche Person vom Son vnd Heiligem geist / in einem vnzertrenneten Göttlichen wesen.

Prob Exem
Nim dir auch aus der Grammatica ein grob Exempel / Wenn der Priester teuffet / oder Absoluirt / vnd spricht / Im namen des Vaters / vnd des Sons / vnd Heiligen geists.
Diese

Diese wort allesamt / sind Gottes geschepff vnd werck in vnserm munde (so wol als wir selbs vnd was wir haben) Vnd ist keines vnterschiedlich / des Vaters allein / oder des Sons allein / oder des Heiligen geists allein / Sondern aller dreyer Person / des Einigen Gottes einerley geschepff / Aber nach der deutung oder offenbarung mustu nicht sagen / das dis Wort (des Vaters) bedente alle drey Personen / Sondern vnterschiedlich allein den Vater / Das wort (des Sons) vnterschiedlich allein den Son / Das wort (des Heiligen geists) vnterschiedlich allein den Heiligen geist / in einer Einigen Gottheit / die vns durch solche wort oder deutung offenbard wird / das drey vnterschiedliche Personen sind / in der einigen Gottheit / Denn er nicht spricht / In den Namen / als vieler oder als hette ein igliche Person / einen sonderlichen namen vnd wesen / Sondern im namen (spricht er) als in einem namen eines wesens / vnd doch drey vnterschiedliche Personen.

Also siehestu / das die Creatur zweierley weise anzusehen ist / vt Res & signum / das sie etwas fur sich selbs ist / von Gott geschaffen / Vnd auch gebraucht wird etwas anders zu zeigen oder zu leren / das sie selbs nicht ist. Der Rauch ist ein Res / ein ding fur sich selbs / vnd doch auch ein zeichen eines andern
L dinges

17h:
dinges/das er nicht ist/Sondern zeigt vnd
offenbaret dasselbe/nemlich/das Feuer. Das
non schreibet Sanct Augustinus viel/de do
ctrina Christiana/Aber hie ist in dieser ho
hen sachen etwas mehr/Denn die Menscha
heit Christi/ist nicht ein schlecht zeichen oder
ledige gestalt / gleich wie die Taube auch
nicht ein ledige gestalt/vnd die stimme nicht
ein ledige gestalt oder bilde / Sondern die
Menschheit/darin Gottes Son vnterschied
lich offenbart wird/ist voll/vnd mit Gott in
eine Person vereinigt / die ewig sitzen wird
zur rechten Gottes in seinem Reich/wie dro
ben David verheissen ist / 1. Paral. 17. Die
Taube ist eine gestalt vom Heiligen geist/eine
zeit lang angenommen sich zu offenbaren/nicht
mit jm in eine Person vereinigt ewiglich/son
dern wider verlassen / wie die Engel Mens
schen gestalt an nemen/darinnen erscheinen
vnd wider verlassen. Also ist auch gethan
mit der stim des Vaters / Denn da ist keine
verheissung/das so solt ewiglich bleiben/Son
dern ist eine zeitliche offenbarung.

Wenn wir nu im Kinder Glauben spre
chen/Ich glaube an Gott den Vater almech
tigen/Schepffer Himels vnd der Erden/ist
nicht die meinung/das allein die Person des
Vaters solt allmechtig Schepffer/vnd Va
ter sein / Sondern der Son ist eben so wol
allmecht

allmechtig/schepffer/vnd Vater/Der Hei
lige geist auch so wol / almechtig / schepffer
vnd Vater/vnd doch nicht drey almechtige
Schepffer/Vater/sondern ein Einiger / all
mechtiger/Schepffer/Vater / Himels vnd
der Erden/vnd vnser aller. Gleich / wie der
Vater vnser Heiland vnd Erlöser / Der Son
vnser Heiland vnd Erlöser/Der Heilige geist
vnser Heiland vnd Erlöser/vnd doch nicht
drey Heilande noch Erlöser sind/sondern
ein Einiger Heiland vnd Erlöser ist. Gleich
wie der Vater vnser Gott / der Son vnser
Gott / der Heilige geist vnser Gott/doch
nicht drey Götter/sondern ein Einiger Gott
ist/Also Heiligt der Heilige geist die Chris
tenheit/der Vater auch/der Son auch/vnd
sind doch nicht drey Heiliger oder Heiligma
cher/sondern ein Einiger Heilmacher &c.
Opera trinitatis ad extra sunt indiuisa.

Es ist aber alles geredt darumb / das
wir vnterschiedlich drey Personen/in der Ei
nigen Gottheit glauben vnd erkennen / Vnd
ia nicht die Person mengen/noch das wesen
trennen. Die vnterschied des Vaters (wie ge
hort) ist das er die Gottheit von niemand
hat/sondern sie von ewigkeit/durch die ewi
ge geburt dem Son gegeben hat / Darumb
ist der Son/Gott vnd schepffer/gleich dem
Vater / Aber das hat er alles vom Vater/
E h nicht

nicht widerumb der Vater vom Son/Denn
das der Vater Gott vnd schepffer ist/das
hat er nicht vom Son/sondern das der Son
Gott vnd Schepffer ist/das hat er vom Va-
ter/Also hat der Vater oder Son vom Wei-
ligen geist nicht/das er Gott vnd Schepffer
ist/Sondern das der Heilige geist Gott vnd
Schepffer ist/das hat er vom Vater vnd
Sone/Also stehet nu das wort Gott Allmech-
tig/Schepffer/bey dem Vater/vnd nicht bey
dem Son vnd Heiligem geist/zu mercken die
vnterscheid des Vaters/vom Son vnd Wei-
ligem geist in der Gottheit. Widerumb die
vnterscheid des Sons vom Vater vnd Wei-
ligem geist/des Heiligen geists vom Vater
vnd Sone/nemlich/das der Vater ist der vrs-
prung oder quelle (so mans so nennen solt
wie die Väter thun) der Gottheit/ Von wel-
chem sie der Son hat/vnd der Heilige geist
vom Son vnd Vater in ewigkeit/vnd nicht
widerumb.

Über solche innerliche der Personen vnterscheid/ist nu die eusserliche vnterscheid/das der Son vnd Heiliger geist innen offenbart ist/Der Son in der Menschheit/denn der Son ist allein Mensch worden/vom heiligen Geist empfangen/von Maria der Jungfrauen geboren/für vns geliden/gestorben zc. wie der Glaube weiter leret/doch das gleich wol
recht

recht heisst/Got ist für vns gestorben/denn
der Son ist Gott / vnd ist kein ander Gott
mehr/Sondern mehr Personen in der selben
Gottheit. Der Heilige geist ist allein vnterschiedlich offenbart/in den feurigen Zungen/gaben/mancherley sprachen / vnd wunderzeichen zc. Ob wol die Menschheit von allen dreien Personen gemacht / vnd die feurigen Zungen/die gaben des Heiligen heists/aller dreier Personen geschepff vnd werck / sind/wie nu gnugsam auff dis mal gesagt ist. Man hat hie von köstliche Bücher/Sanct Augustini/Dilarij/Cirilli/Vnd ist solcher artickel im Bapstum/vnd bey den Schultheologen rein blieben/das wir mit jnen darüber keinen zank haben.

Die bekömmern sich ettliche / ob sie die Person des Vaters nennen/wenn sie beten/
Vater vnser/oder / das Göttliche Wesen/
Wunder ist's nicht/das einem Menschen in diesem vber vnd vberwunderlichen vnbegreiflichen artickel/wunderliche gedancken einfallen/der zu weilen einer mislinget oder ein wort misset/Aber wo der grund des Glaubens fest bleibet/werden vns solche splitterspenlin oder strohalmen nicht schaden / Der grund aber des Glaubens(wie gehört) ist/das du glenbest. Es sind drey Personen in der Einigen Gottheit/Vnd ein igliche Person
L iij son/

son/ist derselbige einige vollkomener Gott/
das also/ die Person nicht gemenet/das we
sen nicht zertrennet werde/ Sondern vnters
chied der Personen/vnd Einigkeit des wes
sens bleibe/Denn das ist/des sich die En
gel in ewigkeit nicht sat können (wie Sanct
Petrus sagt)sehen vnd wundern / Vnd dar
über ewig selig sind / Vnd wo sie es zu ende
ansehen kundten / würde jr seligkeit auch
aus sein/vnd ein ende haben / wie wir auch
solchs sehen werden/vnd dadurch ewig selig
sein/wie der DEXX spricht / Joh. 17. Das
ist das Ewige leben/das sie dich vnd den du
gesand hast Ihesum Christum erkennen. In
des mus der Glaube sich am Wort halten/
Vernunft kan nichts hie thun / denn spre
chen/Es sey vnmöglich vnd wider sich sel
bes/das drey Person/ein igliche vollkomener
Gott/vnd doch nicht mehr denn ein Einiger
Gott sey / vnd allein der Son Mensch sey/
Wer aber den Vater vnd Son hat / dem
wird der Heilige geist wol bekand werden/
vom Vater vnd Son.

So hastu droben gehöret/das der Va
ter/ist vnser aller Gott vnd Vater / der Son
ist vnser aller Gott vnd Vater / der Heilige
geist ist vnser aller Gott vnd Vater / Vnd ist
doch nicht mehr/denn ein Einiger Gott vn
ser Vater/Denn das wesen ist vnzertrennet/
drumb

drumb welche Person du Nennest/so hastu/
den rechten Einigen Gott in dreien Personen
genent / Weil ein igliche Person / der selbige
Einige vollkömmlicher Gott ist/ vnd kanst hie
rin nicht irren noch feilen/Denn Ihesus Chri
stus /ist kein ander Gott/ oder Vater / oder
Scheppfer/denn der Vater vnd Heiliger geist
ist/ob er gleich ein ander Person ist/Eben so
ist der Vater vnd Heiliger geist auch / Dent
nach ist nicht allein falsch / Sondern auch
vnmöglich vnd nichtig / das du die Person
des Vaters/als die vnterschiedliche Person/
woltest Vater nennen / vnd nicht den Son/
vnd Heiligen geist/zu gleich mit Vater nen
nen/Denn das hiesse das Göttliche wesen zer
trennet/vnd den Son vnd Heiligen geist aus
geschlossen/Das ist nichts / Denn nach sol
cher weise der Personlichen Vaterschafft/hat
der Vater/nicht mehr denn einen Son/vnd
der Son nicht mehr denn einen Vater /Sol
cher Vater ist er dir nicht/vnd du nicht sol
cher sein Son / Sondern das ist der Einige
Son vom Vater in ewigkeit/wie der Psal.2.
spricht/ Der DEXX sprach zu mir / Du bist
mein Son/Deute hab ich dich geboren/ Aber
du bist nach deinem alter / dreissig / viertzig/
funffzig jar/so lange du geschaffen vnd ge
taufft bist gewesen/ein zeitlicher Son / aller
dreier Person/Eines Gottes.

Dusa

Quia opera trinitatis ad extra sunt in
diuisa, Sic Cultus Trinitatis ab extra est in-
diuisus. Was Gott gegen die Creatur thut/
das thun alle drey Personen on vnterscheid/
Denn es ist ein Einig Göttlich wesen aller
dreier Personen/ Vnd was wir oder die Crea-
tur/ gegen eine jgliche Person thun/ das thun
wir gegen dem Einigen Got/ vnd allen dreien
Personen/ on vnterscheid/ Denn er ist gegen
vns ein Einiger Gott/ vnd in sich selbs drey
Personen vnterschiedlich/ Wie der **WELCH**
Christus selbs spricht Joh. 15. Philippe/ Wer
mich sihet/ der sihet den Vater/ Wie sprichstu
denn/ zeige vns den Vater? glaubstu nicht/
das ich im Vater bin/ vnd der Vater in mir?
Joh. 5. Sie sollen den Son eheren / gleich/
wie den Vater/ Joh. 10. Ich vnd der Vater
sind/ Eines/ das sprechen wir/ Ein ding/ Ein
Wesen/ Ein Gott/ Ein **WELCH**. Die hnen
die Jüden steine auff/ vnd wolten in steinigen
Joh. 5. Mein Vater wirckt oder schafft bis
her/ Vnd ich wircke auch/ Darumb trachten
die Jüden viel mehr in zu tödten / das er
nicht allein den Sabbath brach / Sondern
sagt auch/ Gott sey sein Vater/ Vnd machet
sich selbs Gotte gleich etc.

Danon wil ich jtz auffhören / Denn
ich hatte willen ein Buch zu Schreiben/ So
bin

bin ich ins Predigen komen/ Lies das Euan-
gelion Johannis/ das leret vns solchs alles
reichlich/ Nu wir haben Mosen/ das er mit
Sanct Johannes stimmt/ Es sey ein Wort
im anfang gewesen/ durch welchs alles gema-
chet ist/ Vnd das solch Wort / nicht könne
eine Creatur oder gemacht sein/ vnd doch et-
was anders oder ein ander Person sein/ denn
Gott/ des solch Wort ist/ Denn weil es nicht
gemacht ist/ Sondern alle ding durch dassel-
bige gemacht sind/ mus es Gott Schepffer
sein aller Creatur / Nach dem es gewis ist/
das außser der Creatur / die gemacht ist/
Nichts sein kan/ denn Gott der sie macht/
Vnd doch das Wort/ der Gott vnd Schep-
ffer/ durch den alles gemacht ist/ ein anders
ist von dem Sprecher/ oder der solch Wort
spricht/ Die mit ist nu Moses vnser zeuge/
vnd ein Christ worden / leret eben / das wir
Christen leren/ Nemlich/ das Gott ein Wort
habe im anfang/ durch welches alles gema-
chet ist/ gleich wie Johannes schreibet.

Nu laßt vns den andern Legaten / S.
Paulus auch kurtzlich hören / wie er Mose
grüßet vnd ruffet/ Col. 1. Redet er von vnserm
WELCH Ihesu Christo also / Welcher ist
das Ebenbilde des vnichtbarn Gottes/ der
Erstgeborne vor allen Creaturen/ Denn durch
in ist alles geschaffen / das im Himel vnd
M auff

auff Erden ist/ das sichtbare vnd vn-sichtba-
re/ beide die Thronen/ vnd Herrschafften/
vnd Fürstenthume/ vnd Oberkeiten/ Es ist
alles durch in vnd zu im geschaffen/ vnd er
ist vor allen/ vnd es bestehet alles in im. Dies
se wort können nicht von Christo nach der
Menschheit geredt sein/ das ist gewis / Denn
er ist nicht Mensch gewesen/ vor allen Creatu-
ren/ sondern sind hebr. 1. 5. 43. jar/ das er
Mensch worden ist/ Vnd ist fur war ein ge-
waltiger klarer spruch / das Christus/ ein
Ewiger Gott Schepffer Himels vnd Erden
sey/ Vnd noch hentiges Tages / vnd inner
fort alles durch in bestehe/ erhalten oder ge-
macht werde / auch alles was hoch ist im
Himmel vnd Erden/ Engel vnd Geister/ sicht-
bar vnd vn-sichtbar. Dierin stimmet er mit
Johanni gleich/ da er spricht/ Alles ist durch
in gemacht / vnd on in ist nichts gemacht/
was gemacht ist. Höret nu Mose/ vnd bekenn-
et die Wort Johannis/ So höret vnd bekenn-
et er gewislich auch diese wort Pauli/ Vnd
spricht/ Ja mein lieber Paule/ Eben wie du
Vnd Johannes sagest/ so habe ich auch ges-
schrieben/ das alle ding sind durchs Wort
geschaffen Gen. 1.

Weiter spricht Paulus 1. Corin. 10. Sie
truncken von dem geistlichen fels/ der mit
inen zoch/ Der fels aber war Christus / Ist
Christus

Christus zur selbigen zeit gewesen/ der mit dem
Kindern Israel gezogen ist/ vnd von dem sie
geistlich getruncken / vnd geistlich getaufft
sind/ das ist/ mit vns einerley glauben an den
zukunfftigen Christum/ der vns nu erschienen
ist/ gehabt/ So mus Christus rechter ewiger
Gott sein/ Denn an die Engel kan man nicht
Glauben/ welchs Gotte allein gebürt/ Auch
sie nicht vnser geistliche speise sein können/
Gott mus selber sein. Item daselbs 1. Corin.
10. spricht er/ Lasset vns Christum nicht ver-
suchen / wie ihener etlich versuchten/ vnd
wurden von dem Schlangen vmbbracht/
Was wil hie werden? Schreibt doch Mose
allenthalben/ Es sey der **DEUX** Jehoua/
der rechte Einige Gott/ den die Kinder Israel
versuchten/ Exo. 17. Warumb versucht jr den
DEUX? Num. 14. spricht der **DEUX**
Sie haben mich wol zehen mal versuchet/
Ist der **DEUX**/ wie Mose schreibt / wie
kans Christus sein/ wie Paulus schreibt/ Nu
müssen sie beide recht schreiben / Denn der
Heilige geist ist nicht wider sich selbs.

Dieraus folget gewaltiglich vnd vn-
versprechlich/ das der Gott / der das Volck
Israel aus Egypten/ vnd durchs rote Meer
geführt / in der wüsten durch die Wolcksenle
vnd Feursenle geleitet / mit Himelbrot ge-
heeret/ vnd alle die wunder gethan/ so Moses
M ij in seinen

in seinen Büchern beschreibet / Item der sie
ins land Canaan bracht / vnd drinnen Könige
ge vnd Priestertum vnd alles gegeben hat /
sey eben der Gott vnd kein ander / denn Ihesus
von Nasareth Marien der Jungfrauen
Son / den wir Christen vnsern Gott vnd Herren
nennen / den die Jüden gecrentzigt haben / vnd
noch hentes Tages lestern vnd fluchen / Wie
Isaia 8. sagt / Sie werden in irem angst /
fluchen irem Könige vnd irem Gotte. Item /
Er ist / der auff dem Berge Sinai Mose die
zehnen Gebot gibt / vnd spricht / Ich der
YHWH bin dein Gott / der dich aus Egypten
geführt hat / Du solt für mir kein ort der
Götter haben / Ja Ihesus Nasareus am
Creutz für vns gestorben / ist der Gott /
der in dem Ersten Gebot spricht / Ich der
YHWH bin dein Gott / Wenn solchs die Juden
vnd Mahmet hören solten / wie solten sie
Toben? Dennoch ist wahr vnd mus wahr
bleiben ewiglich / vnd sol ewiglich da für
Zittern vnd Brennen / wers nicht gienbet.

Denn da stehet Mose klar vnd spricht /
das durch den spruch / oder durch das Wort
Gottes sey alles geschaffen / Vnd David
Psal. 54. Der Himel ist durch Gottes Wort
gemacht / Ist der Himel durchs Wort
gemacht / so ist auch alle ander Creatur
dadurch gemacht / Denn wer eine Creatur
machet /

der macht sie alle / Wer sie nicht alle macht /
der wird keine machen können / vnd stimmet
also Mose vnd David mit Johanne vnd Pauli
/ die auch beide mit inen gleich sagen / Alle
ding sint durchs Wort / oder durch Christum
geschaffen vnd gemacht. Ist nu alles durch
in gemacht / vnd on in ist nichts gemacht /
wie der text aller vier Mose / David / Johannis
vnd Pauli da stehen / So mus / vnter
dem / das sie ALLES heissen / begriffen
vnd nicht ausgeschlossen sein / die ansfirt aus
Egypten / vnd was mehr in dem Volck Isra-
el geschehen ist / Ja alles was allenthalben
von anfang der Creatur geschehen ist / noch
jmer geschicht vnd hinfort geschehen wird /
Denn es sind grosse wichtige wort / da sie
sagen / Alles ist durch in gemacht / vnd wie
Mose redet. Gott sprach / Es werde / vnd es
ward also / Ob nu Mose nicht nennet den
Son oder Christum / nach der Grammatica /
So nennet vnd bekennet er doch / den spruch
oder wort / durch welchs alles gemacht ist /
damit er anzeigt / das in Gott / Ein ander ist /
der do spricht / vnd ein ander / der das Wort
ist / vnd doch ein einziger Schepffer aller
Creatur ist / Denn es musste dem newen Testa-
ment auch etwas fürbehalten sein / darin der
Vater / vnd der Son / vnd der Heilige geist
Erllicher genennet wurde / Welche im al-
ten / Gott der sprecher / Das Wort / vnd der
M iij geist

geist des **HEXEN** genennet ist.

Darumb hilfft die Jüden/Türcken/Ke
tzer nichts/das sie seer grosse andacht fur ge
ben/vnd rhümen wider vns Christen/wie sie
glauben/an den Einigen Gott / Schepffer
Himels vnd der Erden/Nennen in auch Va
ter mit grossem ernst / Vnd ist doch nichts
denn eitel vergebliche vnnutze Wort/ Darin
sie den Namen Gottes vnnützlich führen vnd
misbrauchen/wider das ander Gebot / wie
Christus spricht Joh. 5. zu den Jüden / Es
ist mein Vater/der ehret mich / Welchen jr
sprecht / Er sey ewer Gott / vnd kennet in
nicht/ Furwar das reimet sich seer vbel/den
Vater Gott nennen/vnd nicht wissen / Wer
er ist. Denn so du soltest einen solchen gros
sen Heiligen/Jüden/Türcken/Retzer / fra
gen/ob er auch glaubet/das der selbige eini
ge Gott/Schepffer Himels vnd der Erden/
(des namen sie so andechtig rhümen/ vnd in
Vater nennen/wie wol alles felschlich) auch
ein Vater sey/vnd einen Son habe / ausser
der Creatur in der Gottheit/So wurde er fur
grosser heiligkeit erschrecken / vnd solchs fur
eine gewuliche lesterunge halten / Fragestu
weiter/ob der selbige einige Gott/Schepffer
Vater (den sie also nennen mit irem Lügen
maul) auch ein Son sey/vnd einen Vater ha
be in der Gottheit/ Da wurde er fur grosser
andacht

andacht die ohren zustopffen / die zeene zu
beissen/vnd sorgen/ die Erde mochte dich/
vnd in verschlingen. Fragestu weiter / ob der
selbige Einige Gott/Schepffer/Vater (wie
sie rhümen) auch ein Heiliger geist sey / vnd
habe den Vater vnd Son / von welchen er
sein Göttlich wesen habe/ Da würde der als
lerheiligest man/von dir lauffen/als werestu
der ergeste Teuffel aus der Hellen heraus.

Die siehestu / das sie nicht wissen was
Gott ist/vnd wenn sie in nennen/Gott/Sche
pffer/Vater/wissen sie nicht was sie sagen/
Denn wo Gott nicht sol sein ein solcher Gott/
(wie vns die schrift leret) der ein Natürlicher
Vater ist/einen natürlichen Son / vnd beide
einen natürlichen Heiligen Geist haben / in
dem einigen Göttlichen wesen / da ist Gott
nichts/vnd gar kein Gott / Darumb haben
sie keinen Gott / on das sie Gottes namen/
mit sunden vnd schanden misbrauchen/vnd
ertichten inen/einen eigen Gott vnd Schep
ffer/der jr Vater/vnd sie seine Kinder sein sol
len/nemen in seine natürliche Vaterschafft/
seinen natürlichen einigen Son/vnd den na
türlichen Heiligen geist/ das ist / die gantze
rechte Gottheit / vnd geben in dafür/ iren
nichtigen Trawm vnd Lügen/ von Gott/
Schepffer/Vater / Ja solchen heiligen Na
men Gottes/geben sie irem Trawm vnd Lü
gen/das

gen/das ist/dem Teuffel/der selbe ist jr Gott
vnd Vater/ein Vater aller Lügen / Wollen
gleich wol die liebsten Kindlin / vnd grössesten
Heiligen sein.

15. 20. 1. 10.

Denn es ist beschlossen / vnd also hat sich
Gott selbs vns offenbaret / das er sey / ein Ei-
niger Gott / Schepffer vnd Vater Himels
vnd der Erden / Vnd der selbige Einige Gott
Schepffer vnd Vater aller Welt / sey ein na-
turlicher Vater eines Einigen Sons in der
Gottheit / Vnd derselbige einige Gott / Sche-
pffer vnd Vater aller Welt / sey ein Einiger
naturlicher Son des Vaters in der Gottheit
Vnd der selbige einige Gott / Schepffer vnd
Vater aller Welt / sey ein Heiliger geist / vom
Vater vnd Sone in der Gottheit / Denn die
drey vnterschiedliche Personen / sind ein Ei-
niger Gott / Schepffer vnd Vater aller welt /
Vnd ein igliche Person / ist der selbige völlige
einige Gott / Schepffer vnd Vater aller welt /
Vnd wenn du Ihesum Christum anruffest /
vnd sprichst / O mein lieber DEXX Gott /
mein Schepffer vnd Vater Ihesu Christe / du
einiger ewiger Gott / darffestu nicht sorgen /
das der Vater vnd Heiliger geist drumbr zur-
ne / Sondern erkennen / das welche Person
du anruffest / gleich alle drey Personen / vnd
den Einigen Gott anruffest / Denn du kanst
keine Person / on die andern anrufen / Sinte-
mal / da

10. christa

mal / da ist ein einiges vnzertrennets Göttli-
ches wesen / in allen vnd in einer iglichen Per-
sonen. Widerumb kanstu keine Person in sons-
derheit verleugnen / Es sind alle drey vnd der
einige Gott / gantz vnd gar verleugnet / wie
1. Joh. 2. sagt / Wer den Son verleugnet /
der hat auch den Vater nicht.

Ja sage ich / Vnrecht ist's nicht / Sons-
dern wolgethan / Wenn du Ihesum Chris-
tum also anruffest / gleich wie die Kirche sins-
get / auch vom heiligen Geist / Veni pater
pauperum / Kum du Vater der Elenden /
Doch ist's feiner / das man die ordnung der
Person halte / vnd nicht verachte / wie die
Apostel thun / vnd die Kirche nach irem ex-
empel thut / Da sie die Person des Vaters /
im anrufen oder gebet nennen / wie im Va-
ter vnser etc. Denn er ist / der vrsprung oder
brun (wie mans nennen kan) der Gottheit im
Son vnd Heiligem geist / Vnd kan der Son
(wenn der Vater genennet ist) nicht abgeson-
dert / Sondern mus zu gleich mit genennet /
vnd gemeint sein / Also auch der Heilige
geist / mus mit dem Vater vnd Son / genen-
net vnd gemeinet sein / Weil kein Person / aus-
ser der ander / ein sonderlicher Gott sein kan /
Also redet Sanct Paulus / vnd Sanct Pe-
trus / Gelobet sey Gott der Vater vnser
DEXX Ihesu Christi / der Vater aller
N gnaden /

gnaden / Vnd er selbs im Euangelio / imer
den Vater vorzeucht / vnd im alles zu schreibet
vnd doch sagt / Sie sollen den Son ehren
wie den Vater / Item / Alles was der Vater
hat / ist mein / Vn das der Vater die erst Per-
son ist / von dem es der Son hat / vnd nicht wi-
derumb / Das aber ettliche sünde vnterschied-
lich wider den Vater / wider den Son / vnd
in den Weiligen geist geschehen / gehöret zur
offenbarung der Personen / nicht zur tren-
nung des wesens / dauon droben ein wenig /
vnd anderswo / das / vnd mehres gnugsam ge-
handelt ist.

Wie wollen wir aber hie thun? Da S.
Johannes weiter schreibt von dem Wort /
Vnd spricht / Das Wort ist Fleisch worden /
Das wird sich ia mit dem Wort nicht rei-
men / dauon Mose schreibt / Gott sprach / Es
werde Liecht / oder da Dauid von sagt / Der
Himmel ist durchs Wort des DEXX gemacht /
So gebent Moses / oder das Wort
selbs (wie wir glauben) auff dem Berge Si-
nai / Man solle im kein bilde noch gleichnis
machen / weder im Himmel noch auff Erden /
Vnd Johannes macht nicht ein bilde / Son-
dern eine Creatur vnd Menschen draus / vnd
spricht / Das Wort ist mensch worden / Das
selb thut Paulus auch / vnd spricht / Er sey
Dauids Son oder samer / von einem Weibs-
bilde

bilde geborn / Darumb mus Mose von ei-
nem andern Wort reden / durch welchs alles
geschaffen ist / Durch einen Menschen / der
selbs ein geschepff ist / kan nichts geschaffen
werden. Auch ist Paulus vnd Johannes wi-
der sich selbs / das sie in zum Menschen ma-
chen / vnd doch sagen / Es sey alles durch inen
geschaffen.

Last vns versuchen / Ob Mose wolle sich
finden lassen / das er auch solchs sage / Gen.
3. schreibt er also / das Gott zur Schlangen
sprach / Ich wil feindschaft setzen / zwischen
dir vnd dem Weibe / zwischen deinem samer
vnd irem samer / der selbe sol dir den Kopff
zu treten / vnd du wirst in in die fersen ste-
chen. Offenbar ist / das Gott hie nicht redet
von gemeiner Schlange / die im gras
oder wasser leufft / vnd junge Frösche frisst /
Sondern / von der Schlangen / die zu der zeit
ein schon thier gewest / Vnd einen hohen geist
bey sich gehabt / der nicht allein hat reden
konnen / sondern auch von hohen Göttlichen
sachen vnd geboten disputirn / als hette ers
im Himmel gelernt / welches keiner Creatur /
on den Engeln vnd Menschen gegeben ist /
Vnd thut da durch solchen schaden / das er
den Menschen felleet in die sünde / vnd in den
ewigen tod / durch den schonsten schein des
Göttlichen namens / Das ist nicht ein schlech-
t
N ij alber

alber schlangelin/das fröschlin frisset / Son-
bern die gantzen Welt verschlinget / Es ist
der leidige Teuffel in der schlangen / der den
Tod in die Welt durch die sünde bracht hat/
Von diesem Todschleger vnd sünden Meister
vnd Welt fresser redet Gott / das jm sol sein
Kopff zu treten werden/das ist/seine macht
der Tod vnd sünde sollen zerstöret/ das leben
vnd gerechtigkeit sollen wider bracht werden.

Vnd das sol thun/ Des Weibes same/
Vnd wie er durch ein Weib / das vom Man
on Weib komen ist / den Menschen gefellet
hat/ So sol in der same/ der vom Weibe/ on
man komen wird/ widerumb fellen / Dieser
same des Weibes / wird müssen ein Mensch
vnd Son sein/ Denn in der schrift heisst Men-
schen Same / die Frucht so ein Son eines
Menschen ist (wie man weis) Vnd ist das
gar ein sonderlichs am diesem ort / das dis
Kind oder Mensch / eines Weibes Same
heisst/ Sonst heisst allenthalben/ Same/ des
Mans oder Vaters Same / als Abrahams
Same / Davids Same / vnd so fort durch
vnd durch im Mose vnd Propheten heisst sa-
me/ des Mans same/ das Mose an diesem ort
eben laut / wie Lucas vnd Matthens / das
dis Weib solle eine Jungfraw sein / die on
Man eine mutter werden solle/ jres eigens al-
lein selbs samen / Vnd weil solchs sich mit-
dens

dem Newen Testament reimet / sollen wir
Christen nach furgenomer regel / weder Jü-
den noch Teuffel keinen andern verstand ges-
tatten.

Summa / dieser Weibes same sol ein
Mensch sein/ das ist gewis/ Daruber mus er
warlich auch Gott sein / oder Mose wird ein
abgöttischer Teuffels Prophet sein/ Denn er
gibt diesem samen die macht/ die allein Gott
vnd keiner Creaturn geburt/ nemlich/ das er
solle den Tod vnd Todschleger / sünde vnd
Gottes zorn weg thun / gerechtigkeit vnd le-
ben / wider bringen. Lieber / das wird kein
Engel/ noch alle Engel zu samen nicht thun/
Es mus ein höher / mechtiger Man sein/
denn alle Engel vnd alle Creaturn sind / Ein
verdampfer abgöttischer Prophet (sage ich
noch einst) mus Mose sein/ so er solch werck/
den Tod vnd sünde erwürgen/ vnd vberwun-
den lebendig vnd gerecht machen / Einem
Weibs samen gibt / der eine bloffe Creatur/
vnd nicht selbs der Einige Gott ist/ der allein
lebendig machen kan/ Wie Johan. I. Vons
Wort sagt/ In jm war das leben.

Es mus ia auch die vernunft selbs be-
fennen / das wer den Tod kan vntertreten/
der kan auch das leben wider geben / Wer
sünde kan vntertreten / der kan gerechtigkeit
wider

wider geben / Sintemal / Tod wegnemen
nichts anders ist / denn das leben wider ge-
ben / Sunde weg nemen nichts anders ist /
denn gerechtigkeit wider geben / davon die
Schlange (der Teuffel in der Schlangen)
Adam vnd Deua sampt allen jren nachkom-
men / vnd Menschen Kindern bösllich bracht
hat / vnd durch seine lügen / in die Sünde vnd
Tod gefellet hat / wie der text klar da stehet /
Du solt nicht Essen vom Baum / oder du
mußt Sterben / Da wider sagt der Eugener
vnd Mörder / jr mußt wol davon Essen / vnd
werdet nicht sterben / Sondern Gotte gleich
werden / vnd alles wissen / Das ist (wie dro-
ben gesagt) alles von sünden vnd Tod ge-
redt / so die Schlange gestiftet vnd angericht
hat / Darumb mus das vntertretten der
schlangen nichts anders sein / deß sein Werck
vnd macht zerstören / wie Paulus redet / das
Christus den Tod zerstöret hat / vnd das Lea-
ben ans Liecht bracht / 2. Timo. 1. Was Ju-
den / Mahmet vnd andere hie suddeln mit
jren glosen / achten wir nichts / Mose stimmet
hie mit dem Newen Testament / das ist vns
gnug.

Solchen verstand / das der Weibes sa-
me / müsse Gott sein / der dem Teuffel / den
Kopff zu tretten sol / hat auch Adam vnd De-
ua gehabt / Denn Gen. 4. da Deua Cain
geborn

geborn hatte / dachte sie vielleicht / Weil das
der erste geborne Mensch auff Erden were /
Er wurde der beste sein / vnd meinet / er solt
der Same des Weibes sein / sie aber die mut-
ter oder das weib / Darumb spricht sie / Ich
habe den Man den DEXXN / Als wolt sie
sagen / das wird der Man der DEXX sein /
davon Gott geredt hat / des Weibes same etc.
Nennet das Kind einen Man vnd DEXX
XEN oder Gott / Denn hie stehet der grosse
vnd eigen name Gottes / Jehoua / der nichts
anders bedeutet / denn allein Gott selbs in sei-
ner Natur oder Wesen / Vnd / Ich / welchs
wo es allein stehet on ein Weib / heisst es nicht
schlecht ein Mansbilde / wie alle Menner
sind / sondern ein ansbund vnd furnemlichen
Man / Wie wir deudsehen auch sagen / das
ist ein Man / das wil ein Man werden. Also
wil Deua hie / Ich habe einen Son geborn /
der wird ein Man werden / Ja er ist der Man
Gott selbs / ders thun sol / vnd die Schlangen
zetretten / wie Gott vns geredt hat / Wie ist
möglich ? Wie solts jr einfallen ? von jrem
Kinde also zu reden / Ich habe den Man den
DEXXN / wo sie nicht den spruch also ver-
standen hette / das des Weibes same / mußte
Gott sein / ders thun solte / Was Gott geredt
hatte ?

Sie wirts auch nicht allein so verstan-
den haben / Sondern / Adam wird mit se-
lange

opimus und
fordiz

und
98

Jehoua

Jah

Ja hie

Just. Martyr
Luis. Nov. d.

1. gremis
rebus

lange zuvor danon geredt/ vnd diesen spruch
vnternander wol geubt/ vnd sich getröstet ha
ben/wider die Sünde vnd Tod/ so durch die
sen samen solt weg genomen/ dafur die ver
loren vnschuld vnd leben wider bracht wer
den/ sonst weren sie verzwainelt/ So ist auch
Gottes wille noch weise nicht/das sein eusser
lich Wort (wie dis ist) solle vergeblich geredt
vnd von niemand verstanden werden/ wie er
spricht/ *Isaia 55.* Mein Wort sol nicht leer
wider zu mir komen/sondern aufrichten/dazu
ichs sende / Nu waren hie allein zwey Men
schen / Adam vnd Deua / die es verstehen
künden/Darumb haben sie es müssen frucht
barlich/seliglich vnd recht verstanden haben/
allerding/ wie wirs Christen/ vnd zuvor alle
Propheten verstanden haben.

in hoc Darin feilet die liebe Klende mutter De
ua/das sie wehnet/ Sie sey das Weib / weil
kein ander Weib auff Erden ist / denn sie al
lein / Vnd fur grosser begirde vnd verlangen
hoffet sie/ jr Son solle der same/der man Jes
houa sein/ Das ist zu früe vnd zu seer geeilet/
Aber ist nicht drum zunerdencken / das sie
der Sunden vnd Tods/das ist/des Teuffels
gern bald los were. Gott aber hatte nicht zu
jr gesagt/ Dein same solls thun/ Auch nicht
zu Adam / Deines Weibes same solls sein /
Sondern lieset allen beiden jren guten Text/
den

den alle menschen Kinder noch fülen bis an
der Welt ende. Zur schlangen aber keret er
sich/ vnd spricht / Ich wil dir widerumb ei
nen Kopffretter schaffen/ der sol eines Weis
bes sames sein/wil dich hohmütigen/mech
tigen/bösen geist/durch eines menschen Son
feilen / das widerumb alle Menschen vber
dich lauffen/ vnd mit füßen treten sollen/ wie
du jtz Adam vnd Deua vnter dich getreten
hast / Das hat gethan/ thut noch vnd wils
jmer fort thun/ vnser lieber *DEXX* Ihesus
Christus/ mit Gott dem Vater / Ein Jeho
ua/Amen.

Die möcht jemand sagen / Wie gebets
zu / das solchs kein Christen noch Jude an
diesem ort gesehen hat? Denn die Dolmet
scher alle machens anders / Der Latinische
also / Ich habe einen Menschen bekommen
durch Got/ Die andern Ebreisten also/ Ich
habe den Man kriegt/ von dem *DEXX* /
Da frage ich jtz nicht nach / Ich habe dro
ben offt bedinget / Ich wolle dis mal keinen
Meister haben/ Sondern meine meinung im
Dolmetschung anzeigen/Gefellts niemand/
so ist gnug/das doch mir allein gefellt. Das
Ebreische wortlin/ *Eth*/ heisst/ Den/ oder
die/ vnd ist ein artickel accusativi/ wie das al
le Grammatici bekennen müssen/ als da Mo
se im Ersten Capitel spricht / Im anfang
D schuff

schuff Gott / Eth Dimel vnd Eth Erden/
das heisse Deudsch / den Dimel vnd die
Erden / Vnd jmer so fort / in dem vnd folg
genden Capitel / als / Adam erkennet / Eth
Deua sein Weib. Deua gebar / Eth Cain/
Item weiter gebar sie / Eth Nabel / seinen
Bruder / Item Adam zeuget / Eth Seth/
Seth zeuget / Eth Enos / vnd so fort an.
Eben der weise nach / spricht hie Deua da
sie Cain geborn hatte / Canithi Ich Eth/
Jehoua / Ich hab den Man kriegt den
DEXXN / Denn sie hoffet (wie gesagt)
Cain solle der same sein / der von Gott verheis
sen war / der Schlangen den Kopff zu treten.

Vnd ich weis furwar / wenn die ergesten
Juden / die Christum gecrentzigt haben / oder
noch erger weren / als die so in noch jzt gern
viel grewlicher crentzigen wolten / wie man sa
get / von denen / so in Hungern zu Dfen / new
lich sampt den Turcken / eine Katze gecrentzi
get / vnd umbgetragen haben / zu hohn vnd
spott Gott vnserm DEXXN Jesu Christo /
mit viel schendlichen lester worten / Solche bö
se giffrige Gottes vnd Katzen Crentziger / Wenn
sie glauben kundten / oder mussten (on glau
ben) die warheit der sprachen sonst bekenn
en / So würden sie also sagen / Ja jr verfluch
ten Goym / Wenn das wahr wäre / das des
Weibes same / Gott vnd Mensch were / So
wüsten

wüsten wir selbs wol / das der text sich aus
der massen fein drauff reimet / da Deua
spricht / Ich hab den Man kriegt den Jehoua
vnd bekennen frey / das die sprache gern
vnd fein gibt / das dieser Son / der Man vnd
Gott der DEXX were / Was man aber and
ers hie deutet / als / Ich habe den Man krie
get / durch den DEXXEN / oder von dem
DEXXN / oder mit dem DEXXN / das ist
genötiget / gezwungen / vnartig ding vnd nicht
die rechte / art vnd natur der sprache / kans
auch niemand anders beweisen. Ja auff die
weise / mussten die bösen leute bekennen / Aber
nu sie nicht leiden können / das Gott Mensch
sey geborn / von einem Weibs bilde / mus dies
er text vnd die gantze schrift vnrecht haben /
oder von jnen / eine ander nasen machen las
sen.

Eben also mussten auch alle ander Ebre
isten bekennen / wenn sie denn text recht anse
hen / vnd hielten / das dieser Weibs samen
Jehoua / das ist / Gott vnd Mensch were /
Denn das dis wortlin / Eth / heisse den oder
die / vnd ein Nota accusativi sey / das ist / vber
weist / vberzeuget / bekand von allen Ebrei
sten / Juden vnd Christen in allen grammatis
cken / Das es aber auch solt heissen / Ad / de
vel Cum / Von oder mit oder durch / das ist
noch vnbeuweisst vnd sol wol vnbeuweisst blei
ben / Denn auff die Exempel / die sie führen aus
D ij Kahl

Rabi Kimbi / oder aus der schrift kan man
leichtlich sagen / das die Ebreische sprache/
noch nie wider recht auff komen ist / Vnd
die Juden nicht wissen können / Virtutem
omnium vocabulorum, sicut res ostendit.
Viel weniger wissen sie / vim Phrasis, figura-
rum & ideotismorum, Sondern sie zweueln/
Equinoctium / tappen vnd suchen / wie ein vn-
gelerter organist die claues oder orgelpfeiffen
sucht vnd fragt / bistus / bistus.

Denn / wie der Latinschen sprachen les-
rer schreiben / ist gar viel ein ander ding / Lat-
inisch reden / vnd Grammatisch reden / Also
ists auch gar viel ein ander ding / Ebreisch
reden / vnd Grammatisch reden / Gramma-
tisch mügen sie reden / doch seer vnfertig /
Aber Ebreisch rein / gut vnd fertig reden / ist
nu mehr nicht möglich. Es lernet ein jeder
man / gar viel besser Deudsch oder ander sprache-
n / aus der mündlichen rede / im Hause /
auff dem marckt / vnd in der Predigt / denn
aus den Büchern / Die buchstaben sind todte
wörter / Die mündliche rede / sind lebendige
wörter / die geben sich nicht so eigentlich vnd
gut in die schrift / als sie der Geist oder Seele
des Menschen / durch den mund gibt / Wie
Sanct Hieron. Von Demosthen: vnd Eschi-
ne schreibt in prologo / vnd von Ciuio. Ha-
bet

Primo vox do-
rit

+
Bibliu

et non possit argui quia dicitur ap. 1. p.
bet nescio quid latentis energiae viua Vox,
Sonderlich taug das nichts / Da sie furge-
ben / Eth / muge heißen / De / A / Ab / das ist /
Von / als / Ich hab den. Man kriegt vom
DEUM / Denn die Exempel / Gen. 44.
Exo. 9. Egressi Eth vrbe vnd der gleichen /
thuns nicht / denn man sagt recht wol / Egres-
sus vrbem, Edificauit lapides in altare, oder
appositue.

Das aber auch Mose schreibt / Gen. 5.
vnd 6. Henoch ambulauit, Eth Deum, No-
ha ambulauit Eth Deum / das deuten sie /
Denoch vnd Noha wandelten mit Gott /
Das tang nicht / vnd laut auch nicht / Wo-
hin haben sie mit Gott gewandelt? gegen
morgen oder gegen abend? Es sol heißen /
Ambulauit Deum, in accusatiuo / Wie die
Latinischen auch so reden / Vixit Sardapa-
lum, Qui Curios simulant & bachanalia ui-
uunt, Exiit patrem, Sic Nohe ambulauit
Deum, id est, diuinam uiam, duxit vitam di-
uinam, Gessit & fecit opus Dei. So redet
auch S. Paulus Gal. 1. An suadeo Deū, uel
homines, id est, an doceo diuina uel huma-
na, ibidē, Quod uiuo, Rom. 6. Quod uiuit
uiuit Deo, idē 1. Pet. 4. Das vnd alles mehr
D. iij. befelth.

befehl ich den Ebreisten / als Gen. 32. Der
DEUX war Eih Joseph / mit Joseph. Die
müssen wir Deudschen wol so sagen / Aber es
gibt den Accusatiuum nicht wol / Vnd ist
doch Accusatiui nota in Ebreo / das solt
auch bleiben. Das sey gnug von dem spruch /
da Deua / oder viel mehr Mose / mit dem
Newen Testament stimmet / das dieser same
des Weibes / Jehoua sey / vnd von jr vnd Mo
se also verstanden / Sonst hetten sie es beide
wol anders reden können.

Die her gehört auch der spruch Mose /
Gen. 22. da Gott Abraham mit einem Eide
verheisset / vnd spricht / In deinem Samen sol
len alle Goym (Weiden) auff erden gesegnet
werden / Die stehet das wort / Goym / damit
vns die itzigen Jüden (sind sie anders Jü
den) schmechen vnd fluchen / eben darumb /
das wir vns dieses segens rhumen / Den Gott
Abraham verheisset / vnd spricht / alle Goym
sollen gesegnet werden / in deinem Samen /
Sie aber die Beschnitten heiligen / wollen /
das wir Weiden sollen verflucht / vnd alleine sie
der same Abrahe sein / Aber weil sie den We
iden fluchen / vnd ein solcher same sind / durch
welchen alle Weiden verflucht werden. Ist
offenbar / das sie nicht Abrahams Samen /
Sondern des Teuffels Samen sind / Denn
Gott ist / des vrteil recht vnd gewis ist / Der
spricht /

spricht / Das Abrahams same solle den We
iden nicht fluchen / wie sie thun / Sondern alle
Weiden sollen in jm gesegnet werden / Wie
denn bis her nu bey 1534 jaren geschehen /
vnd noch bis in ewigkeit geschehen wird.

Nu dieser segen ist nicht ein Menschli
cher segen / da man mit worten segenet / oder
guten morgen oder abend wunscht / Denn
anders vermag der Mensch nicht segenen.
Auch ist es nicht ein Teuffelischer segen / da
mit die Zaubereyen die Kinder / Diehe vnd
der gleichen segenen / das es solle gedeien vnd
für vnglück behütet werden / Auch nicht ein
Jüdischer segen / der durchs Schambapes
res vnd ire Zauberey / mit buchstaben vnd fi
guren / oder Gottes Namen tetragramma
ton / sol krefftig sein vnd wunder thun / Wie
der Türcken segen / auch des Teuffels segen
vnd abgötterey ist / da sie sich mit Brienen
vnd Worten segenen im streit / wider eisen vnd
alle woffen. Ja es ist auch nicht ein Bepflü
cher segen / der das Wasser vnd Wachs be
zaubert / das sie Weywasser vnd Agnus Dei
werden / Vnd viel tugent / vber jr naturliche
tugent / kriegen sollen vnd helfen / Sondern
es ist ein Göttlicher Segen / den Gott allein
geben kan vnd wil / Solcher segen / ist nicht
ein blos ledig wort / das vns guten morgen
gibt oder wunscht / vnd nichts draus fol
get /

in vrbu
get/Sondern gibt vnd schafft/ alles das er
spricht/Als Gen. 1. Segenet Gott alle Thier
vnd Menschen / vnd sprach / Pru Vrbu/
Seid fruchtbar vnd mehret euch/ Da bleib
nicht bey dem blossen wort / sondern folget
draus das werck / nemlich / das Thier vnd
Menschen/ fruchtbar wurden vnd sich meh
reten / bis sie die Welt erfulleten / Vnd sol
cher segen stehet vnd gehet noch jtz / bis an
der Welt ende/ Denn durch solchen/ sind wir
was wir sind vnd haben/ an leib/ seele/ gut/
vnd allem was da ist/ oder wird.

Also ist dieser Göttlicher segen/ in Abra
hams samen verheissen/ auch ein thattlicher/
wirklicher/ lebendiger segen/ der da schafft/
was er saget oder segenet / Denn er ist ver
heissen vnd gegeben wider den fluch / darein
vns die Schlange gefellet hat/ durch Adams
ungehorsam vnd Sunde/ Vnd ist hiemit /
die verheissung von des Weibes Samen ver
newet / vnd sol nu Abrahams Samen heis
sen/ wie er weiter hernach / Davids samen/
vnd zu letzt der Jungfrauen samen worden
ist/ Darumb heisst hie/ Segen in dem samen
Abraham eben so viel/ als droben. Der same
des Weibes sol der Schlangen den Kopff zu
treten/ das ist/ er sol die Sünde vnd den Tod
weg nemen / vnd vnschuld vnd leben/ wider
bringen/ Denn Sünd vnd Tod/ ist der fluch
darunter

darunter wir liegen mussten ewigl ich/ wo wir
nicht durch diesen Samen widerumb gezege
net/ das ist/ Lebendig vnd Gerecht, Dullig vñ
Selig gemacht würden/ Ja also werden wir
in diesem Samen Abrahe gesegnet/ Ja des
segens rhümen wir vns Göttern / vnd nemen
vns sein an/ durch den Glauben / Sind seer
hoffertig/ stoltz vnd prechtig wider den Teu
ffel/ seine gewalt/ Tod vnd Sunde / vnd als
les was des mehr ist/ Singen vnd sagen als
so/ In dem samen Abraham/ David / vnd
Maria des weibes/ haben wir vergebung der
sunden/ abwasschung der sünde / erlösung
von der sünde/ erlösung vom Tod vnd allem
vbel/ Denn er ist vns von Gott gemacht / 1.
Corin. 1. Vnser gerechtigkeit/ vnser weisheit/
vnser erlösung/ vnser heiligung/ vnser segen/
vnser trost/ leben vnd freude in ewigkeit/ Des
sey Gott gelobet in ewigkeit/ Amen.

Sol nu dieser same Abraham / solchen
starcken/ thatlichen segen/ geben vnd schaf
fen/ vnter den Heiden/ So wird er nicht müs
sen ein lauter Mensch sein / der nicht mehr
könne/ den guten morgen zu vns sagen/ wel
ches alle Menschen können / Sondern mus
der rechte/ naturliche/ einiger Gott sein / der
solchen segen gewaltiglich in der Hand ha
be / Denn Sünde vnd Tod anff heben/ Gere
chtigkeit vnd Leben geben/ sind nicht Men
schen

Bis duat

Charakter

Prin der

*lyke m...
m...
...*

Abrahams samens
Kind vnd

schen noch Engel werck / Sondern allein der
einigen ewigen Göttlicher maiestet / Scheps
ffers Himels vnd der Erden. Widerumb/
sol er Abrahams samens / das ist / sein Kind
vnd Son sein / So mus er nicht eitel lauter
Gott sein / Sondern ein rechter natürlicher
Mensch / vom fleisch vnd blut Abraham / das
ist / Er mus zu gleich Gott vñ Mensch sein / in
einer Person. Weiter / weil er nicht die Person
ist / die zu Abraham von dem Samen oder
dieser Person spricht / in deinem samens sollen
alle Weiden gesegnet sein / So mus er ein an
der vnterschiedliche Person sein / Denn der zu
Abraham spricht / In deinem samens etc. ist
nicht Abrahams samens / Sondern redet / als
von einem andern / der Abrahams samens sol
te sein / Daraus schlesst sich die vnterschied /
der zwo Personen / vnd bleibt doch / der einige
vntertrennete Gott / in seinem einigen Göttli
chen wesen. Die bey findet sich die dritte
Person zu gleich / der solchs / durch Mosen
oder Engel / mündlich ausspricht von diesen
zwo Personen / wie droben gesagt ist / Das
dem Heiligen geist / zugemessen wird das
aussprechen des mündlichen worts / darins
nen er vns vnterschiedlich offenbard wird /
gleich wie die Menschheit / des Sons vnterschie
dlich vnd eigen offenbarung ist.

Bey vns Christen schlesst sichs noch
weites

weiter herans / das dieses samens Abraham
Mutter / müsse eine Jungfraw sein / die in on
sünde vom Heiligen geiste empfangen / vnd
gebenen solte / Denn wo er von einem Man
empfangen solt werden (wie andere Adams
Kinder) so musste er in sunden selbs auch emp
fangen werden / wie der 51. Psalm. klagt von
allen Menschen / Sibe / in sunden bin ich
empfangen etc. Der weise nach wurde er selbs
eines andern samens bedurffen / in welchem er
musste gesegnet / das ist / von Sünden vnd
Tod / erlöset werden / Vnd würde vns kein
seggen sein noch geben können. Aber von die
sem spruch haben wir / Sanct Paulum einen
reichen Prediger / Sonderlich zun Römern
vnd Galatern / da er Abrahams vnd Dauids
samens / auff diese weise meisterlich leret / das
nicht not ist dis mal vns Christen weiter da
von zu handeln / Denn es ist vnser teglich
Brod vnd stetige Predigt / lesen vnd singen.

Nu sibe / ob Mose nicht ein guter Christ
sey / der so trefflich lieblich stimmt mit S.
Paulo vnd dem gantzen newen Testament /
Solten die fluch Jüden vnd Teuffels sa
mens / solchen Ketzler nicht steinigen / wie sie
in der wüsten offt thun wolten? Solt der jr
Prophet vnd meister sein? Der ist nicht werd
mit solcher Ketzerey / das ein beschnitten heil
lige / in solt mit seinen allerheiligsten Ohren /
P ij nennen

Christen
Jude

Paulus
richig: 2 pr

Mose
Christ

neniten hören/ Sein name mus mit den ver-
fluchten Goijm/ denen er solchen/ herrlichen
seligen segen verkündigt/ verflucht sein/ wie
wol er sie nicht ausschleust/ mit dem wort/ alle
Goijm/ Denn auch das Volck Israel offt
Goi in der schrift genennet wird/ Sondern
sie schliessen sich selbs ans/ wie David von
inen weissagt/ Psal. 19. Er wil des Segens
nicht so wird er auch fern von jm bleiben/
Er wil den fluch haben/ der wird jm auch ko-
men/ Vnd zeucht den fluch an/ wie ein hembd
(das nehest kleid am leibe) vnd ist in sein in-
wendiges gangen/ wie wasser (durch blut
vnd fleisch) vnd wie öle in seine gebeine (durch
marck vnd beine) Wir Christen verstehen nu
wol das wort Christi/ Joh. 5. Wenn jr Mo-
se gleubet/ So gleubtet jr auch mir/ Denn
von mir hat er geschrieben/ Freilich geschrie-
ben durch sein gantztes Buch/ wo er von
Gott redet/ vnd von Messia. Item das wort/
Joh. 8. Abraham ewer Vater ward fro/ das
er meinen Tag sehen solt/ Vnd er sahe in/ vnd
frewet sich/ Wo sahe er inen? In diesem
spruch/ da er höret/ wie sein same solle Gott
vnd Mensch sein/ der alle Heiden segenen/
von Sünden vnd Tod erlösen/ ewiglich/ Le-
bendig/ Heilig vnd selig machen solt/ gleich
wie dröben David/ 1. Paral. 17. Eben die
selbige freude hatte/ da jm der selbe Son/
auch verheissen ward.

Noch

Noch einen spruch wollen wir aus Mose
hören/ Exo. 33. Da Gott vber das Volck er-
zürnet war/ vmb des guldnes Kalbes willen/
vnd schlecht nicht mit dem Volck zihen/ noch
sein sich annemen/ sondern Mose alles be-
sah/ vnd einen Engel jm zu ordnen/ wolte/
wolt mit dem Volck nicht mehr reden/ Son-
dern redet allein mit Mose/ der sprach/ Las
mich deine herrligkeit sehen/ Der HERR
antwortet/ ICH WJL für deinem ange-
sicht/ für vber lassen gehen alle mein gutes/
VND ICH WJL PREDIGEN/ in
des HERRN namen für dir/ Vnd wil gne-
dig sein/ Wem ich gnedig bin/ Vnd mich
erbarmen/ Wes ich mich erbarme/ Vnd
sprach/ Mein angesicht kanstu nicht sehen/
Denn es kan kein Mensch mich sehen/ vnd
lebendig bleiben. Sie mir diesen text an/
vngeacht/ was Raben oder Juden hierin
teufeln/ ob er sich auch nach der vnerfelsch-
ten art der sprachen/ mit dem neuen Testa-
ment reimt/ Die antwort der HERR Mosi/
da er seine herrligkeit zu sehen begerd/ vnd
spricht/ Es könne nicht sein/ Aber gleichwol
verheisset er Mose/ Er wolle alle sein gut für
jm vber gehen lassen/ das ist/ Eine Person
der Vater/ der von seinem Son (der alle sein
gut ist/ durch welchen er alles gemacht hat)
redet/ den sol Mose (das ist) sein regiment
vnd Volck Israel sehen/ nicht in der herrli-
chkeit/

keit/Sondern in einem vbergange/hie in
zeitlichem leben. Denn Mose ist in diesen ge-
schichten vnd gesichten/nicht der geborne
Mose von seinem Vater Amran ein Priuas-
tus Mose/Sondern der bernuffen Prophet
vnd Deubt des Volcks Israel/dem er das
Gesetz gibt.

Flux drauff spricht ein ander Person/
Vnd ich wil predigen fur dir/im namen des
DEXX. Die horestu/das der DEXX
wil Predigen fur Mose/das ist/fur dem
Volck Israel im namen des DEXXEN/
Was ist das gesagt/Ich DEXX wil Pre-
digen im namen des DEXX: Mussens
nicht zwo vnterschiedliche Personen sein:
Ein DEXX der do Prediget/Vnd ein
DEXX in des namen der DEXX Predigt.
Nu mus dieser Prediger der ein DEXX/
gewislich ein Mensch werden/sol er fur Mo-
se vnd Israel Predigen/Denn das Predig-
ampt hat Gott den Menschen/als Prophe-
ten vnd Aposteln befolhen/durch welche er
sein wort vns verkündigt/Was aber die Pre-
digt sein sol in des DEXX namen/folget.
Ich wil gnedig sein/wem ich gnedig bin/
Vnd mich erbarmen/wes ich mich erbarme/
Das ist/Ich wil nicht Predigen/wie du Mo-
se predigen must/Denn du must Predigen
das Gesetze/also/Ich gebiete dir hente/das
du dis

Infirmis pharisei Moysi et christi

du dis vnd das thust vnd haltest/Wo utsche/
so sol dirs nicht wolgehen/Ich wil aber also
Predigen/das fur Gott dem DEXX kein
Mensch durchs gesetzte from/oder gerecht
sey/Denn keiner hellts wie ers sol/vnd schuld-
dig ist zu halten/Darumb macht deine Pre-
digt eitel elende lente/zeiget in an/ire Sünde
fur welcher sie nicht können das Gesetz hal-
ten/Darumb es Sanct Paulus nennet/Ein
Sunden ampt/vnd Todes ampt/2. Cor. 3.
Gal. 1.

Aber melne Prediget im Namen des
DEXX heisst also/der DEXX wils sel-
ber thun/vnd sol eigen verdienst vnd gerech-
tigkeit nichts gelten/Sondern wers haben
wird/der wirds allein aus gnaden vnd barm-
hertzigkeit haben/Wer gnade vnd barmher-
zigkeit on verdienst sucht/der sols haben/
Das heisst/Wem ich gnedig bin/dem bin
ich gnedig/Nicht heisst also/Wer das Ge-
setze hat/oder verdienst rühmet/dem bin ich
gnedig/Sondern der meiner Gnaden sich
rühmet/des gnediger Gott bin ich. Das al-
so dieser spruch/furnemlich stracks vnd ge-
waltig gehet/nicht wider die elenden sunder/
die vom Gesetze gefangen sind/Sondern wi-
der den halstarrigen/eisern/ebrnen stoltz/
eigener gerechtigkeit/Sihe/das heisst im na-
men des DEXXEN Gepredigt/Das ist/
Gott

*Im namen des
Predigt ist die*

Gott wil das thun / das Christus Predigt /
Der Predigt aber eitel Gnade / vnd spricht /
Joh. 5. Ewer keiner heilt das Gesetz / Vnd
Joh. 7. Wenn jr nicht glaubt das ichs bin
(das ist / das ich der Jehoua / der Erst / der
Gott selbs sey) So must jr in ewern junden
sterben Joh. 1. Das Gesetz ist durch Mosen
gegeben / Aber die gnade vnd warheit ist
durch Ihesum Christum geschehen.

Nu halt solche meinung des texts Mose
an diesem ort / gegen das Newe Testament /
vnd sage mir / ob sie sich nicht mit dem selben /
gar fein / vngewungen vnd gar gerne / reime /
das man keine wort / mit seltsamen glosen / wi
der seine naturliche deutung / nötigen noch
martern darff / Sondern / wie sie lauten in
der Ebreischen sprache / so stimmen sie mit
vnserm Christlichen glauben / der vns leret im
Newen Testament / das Ihesus Christus Je
houa / Gott vnd Mensch sey / Vnd des Volcks
Israel Prediger gewest ist / wie Sanct Pau
lus in Rom. 15. nennet / Minister Circumcis
sionis / Einen Prediger des beschnitten Vol
ckes Israel. Vnd er selbs Matth. 15. sagt /
Ich bin nicht gesand / denn zu den verlornen
Schaffen Israel / Verbot auch den Apo
steln / sie solten vnter die Weiden nicht gehen /
Vnd hie zu Mose spricht er / Ich wil für dir
Predigen / als solt er sagen / Ich wil Person
lich

lich allein in deinem Volck / vnd des beschnitte
ten Israels Prediger sein / Sonderlich der
Elenden / welche du mit dem Gesetze geden
mütigt hast / wie Isa. 60. sagt / Er hat mich
gesand das Euangelion zu Predigen den elen
den. Also ist das Euangelion nichts anders /
denn das Wort Christi / Gottes Sons / darin
er vns eitel Gnade vnd Barmhertzigkeit Pres
digt / in Gott des Vaters namen / der in dazu
gesand hat / vnd alles selbs durch in in vns
thut.

Das ist der Ubergang für Mose vnd sei
nem Volck / darin er vns erkand / vnd alle Got
tes gute vns erzeiget ist / vnd doch seines Gött
lichen wesens herrlichkeit / nicht blos gesehen
ist noch wird / Denn das gehöret nicht in
dis Leben / Sondern / wenn wir gestorben
sind / als denn wirs geschehen / wie er spricht
kein Lebendig mensch wird mich sehen / Die
mit ist nicht versagt / das Gott kein mensch
nimer mehr sehen werde / Ja es ist viel mehr
damit / die Auferstehung der Todten zug es
sagt / da wir in sehen werden / Allein ist es ge
sagt / von diesem leben / Kein Mensch (spricht
er) wird mich sehen vnd leben / Das ist / Se
hen mag mich wol der Mensch / Aber leben
mus er nicht / Mus zuvor sterben / vnd in ein
ander leben komen / Da solt im vnnersagt
sein / Da wird er verstehen / das ich im gnedig
sey

Euangelion

zuforty vo
vnuus vnd
7 vnuus

Christus
vnuus

in die menschen
in die gdt

in die menschen
in die gdt

sey dem ich gnedig gewest bin/ Vnd das ich
im gar nicht gnedig gewest sey / weder vmb
seiner gerechtigkeit noch vmb der werck des
gesetzes willen.

Wol weis ich/das dis Ebreische wort/
Kara/Predigen/kan auch heissen/ruffen/nen-
nen/lesen/wie auch Lyra vnd Burgensis zeu-
gen/darnach es einen Buchstaben anders
vnd anders vmb sich hat/Aber wie es hie ste-
het mit dem wörtlin/In/ heissets gemeinlich
Predigen/Gen. 4. 12. 13. Vnd ob das
gleich die Rabinen oder zencussche Ebreisten
nicht an nemen/ Da ligt mir nicht macht an/
Mir ist gnnz daran/wie ich offit gesagt/wenn
sich Mose wort/nach guter art der Ebreischen
sprache/so fein vnd gerne ablöset vnd gibt/
von der Rabinen genötigeter deutung / zum
newen Testament/das jederman sagen mus
(wer der sprachen kündig ist / ob er schon
nicht ein Christen were) Wolan/wenn der
Christen glaube recht ist/So hat warlich Mo-
se/mit diesen worten iren verstand gehabt/
Denn die wort reimen sich doch nirgent so
fein vnd gewis/als zum newen Testament/
Vnd auff solche weise wolt ich gerne/die gan-
tze Ebreische Bibel den Jüden nemen/ von
iren schendlichen/leserlichen glosen/Aber es
ist nicht eines mannes erbeit / Es ist gnnz/
andern/die geleter sind denn ich/ein exempel
oder mehr

oder meinen guten willen erzeigt / das sie es
mehr vnd besser machen.

Das aber folget an diesem ort/Vnd der
DRA sprach zu Mose/Sihe/es ist ein raum
bey mir/da soltu auff dem fels en stehen/Vnd
wenn meine Herrligkeit wird fur vbergehen/
wil ich dich in die fels klufft thun/vnd meine
hand vber dir halten/bis ich fur vbergehe/
Vnd wenn ich meine hand von dir thu/ wir-
stu mein hindersts sehen / Aber mein ange-
sicht kan man nicht sehen. Die reden auch
zwo Personen Jehoua/Eine spricht/ Wenn
meine Herrligkeit wird fur vber geben / Dis
ist/die Person des Vaters/der vom vbergang
seiner Herrligkeit/das ist/seines Sons redet/
Vnd er selbs der Son spricht/Er sey es/ der
fur vber gehe/Das ist alles von Christo/Gott
vnd Menschen/hie auff Erden gegangen/ge-
sagt/wie droben gehört ist. Das ander da
er spricht/Es ist ein raum bey mir/vnd was
er von dem fels en vnd seiner hand vber Mo-
se redet/bis er fur vber gehe/Verstehe ich al-
so/Das Gott vmb des künfftigen felses Chri-
sti willen/das Volck des gesetzes oder Jsrael
dennoch geschützt vnd erhalten hat / vnter
seiner gedult/weil sie das gesetze nicht halten
kündten/auff welche weise Paulus Rom. 7.
redet/Das die Sünde so vnter dem gesetze
bleib/vnter Göttlicher gedult/zu dieser zeit sey
D ij vergehen

*Just ty 9
in print*

vergeben/da Christus komen ist/ mit seinem
vbergang zc. Aber nach diesem vbergange/
hat Gott die hand solcher gedult vnd schutz
des felsens/weg thun/Denn das gesetz ist aus
vnd erfüllet/durffen keiner gedult noch schut-
zes des künstigen Christi/ Ja verdampt ist
der/so Christum noch künstig gleubet/ vnd
mit Mose im felsens vnter Gottes hand noch
stehen wil/ Der fels vnd hand ist weg/ Wir
haben den DEUX vnd seinen vbergang/
bis auff welchen/der schutz vnd gedult Got-
tes weren solte/ Wir sehen nu im nach/was
er gemacht hat fur vns/das ist/was sein hin-
derst ist / Was er vns hinder sich gelassen
hat/Nemlich / das er Gott vnd Mensch fur
vns Gestorben vnd Auferstanden ist / Vnd
möchte also die Menschheit sein rucken oder
hinderst heissen/darin wir in erkennen/in die-
sem leben/bis wir dort hin komen / da wir
sein angezicht vnd herrligkeit auch sehen wer-
den.

Eben zu solchem Prediger macht Mose
den DEUXEN im folgenden Capitel 34.
Vnd der DEUX (Ihesus Christus) fur her
nidder in einer Wolcken / vnd trat bey in
(Mose) daselbs/Vnd Predigt im namen des
DEUXEN/Vnd der DEUX gieng fur im
vber vnd rieß (Predigt) DEUX/ DEUX/
Gott/Barmhertzig vnd Gnedig / Gedultig
vnd grosse gute vnd warhafftig / Der seine
gute

bedeut ist

*natu dui
vnter
vnter*

gute hellt in tausent Geliebe/der do vergibt
sunde/missethat vnd vbertretung / fur wels-
chem niemand vnschuldig ist/ der da heims-
sücht die missethat der Peter/vber die Kinder
vnd Kinds Kinder/bis ins dritte vñ vierde Ge-
lied. Es ist hie die Latinsche Bibel zu mal
falsch/wers auch gethan hat/Die setzt Mo-
sen/da/DEUX/stehen sol / Dat vielleicht
solchen Meister vnbillich gedaucht / das
DEUX vom DEUXEN Predigen oder
ruffen solt / Welches besser Mose anstunde.
Burgensis gefellet mir auch wol/ der hellt/
das der text also siehe im Ebreischen/Vñ der
DEUX gieng fur im vber vnd rieß (oder Pre-
digt) den DEUXEN DEUXEN Gott / den
Barmhertzigen/den Gnedigen/ in accusati-
uo/oder wie wirs deudsch sagen/Er Predigt
von dem DEUXEN DEUXEN Gott/Doch
ists vnd bleibt einerley meinung / Denn es
gleich viel ist im Deudsch / Den DEUX-
EN/vnd von dem DEUXEN Predigen.

Wolan/das ist ja auch ein heller Text/
das der DEUX ein Prediger ist / Vnd Pre-
digt im namen des DEUXEN / Da sind
zween DEUXEN genennet/Vnd doch nicht
zween Götter noch DEUXEN sind/ Ja der
DEUX (spricht er) Prediget von dem
DEUXEN/von dem DEUXEN / von dem
Gott/Da stehet/DEUX zweimal vnd Gott
D. iij da bey/

*Weg Jesus
in d. 1. v. 1. v. 1.
ein p. d. v. 1.*

*ut bey mo
in d. 1. v. 1. v. 1.*

Da bey/der sind drey / noch müßens nicht
drey Götter sein. Es ist droben gesagt / was
da heisse/der **DEXX** Predigt im namen des
DEXX/Nemlich/das **Ihesus Christus**
sey dieser Prediger/**Gott vnd Mensch/der im**
namen seines Vaters/ vom Vater gesand/
vnd von seinem Vater/Mosi / das ist / dem
Volck Mose gepredigt hat/von eitel Gnade
vnd Barmherzigkeit / das niemand durchs
Gesetz/weil es niemand heilt/kan gerecht wer
den / Eben die selbige Predigt thut er hie
auch/mit andern worten da er spricht / Der
DEXX tritt bey Mosen vnd Predigt / Wa
rumb tritt er bey Mose / vnd nicht vber in
oder fern von im ? Die zwey Predig ampt/
Gesetz vnd Euangelion/müssen bey einander
sein/ob wol die geschafft vngleich sind/Denn
Mose Predigt von Sünden/vnd Tödtet da
durch / Christus Predigt von Gnaden/vnd
macht Lebendig dadurch/Doch kan Gnade
nichts schaffen/wo durchs Gesetz nicht zu
vor die Sünde offenbart vnd erkand ist/Der
DEXX Christus spricht selbs / Matth. 11.
Er Predige den Elenden das Euangelion/
vnd den verlornen schaffen Israel/das ist/die
sich durchs Gesetz verloren fülen.

Was Predigt nu der **DEXX** bey Mo
se vnd fur Mose/Er Predigt (spricht er) vom
DEXX DEXX Gott/Gnedigem vnd
Barm-

Barmhertzigigen zc. Das ist/das drey Perso
nen ein Gott sind/fur welchem nichts gilt/
eigen verdienst aus dem Gesetze / die do gar
nichts fur im/vnd in der warheit auch nichts
sind/Sondern eitel Gnade vnd Barmher
zigkeit/Güte/vnd Trewe / der die Sünde/
vbererung / missethat vergibt / vnd nies
mand vnschuldig fur im ist. Wiltu nu Gott
halten/vnd nennen bey seinem rechten Na
men/wie hie geschrieben stehet / das er ein
Vergeber der Sünden/Gnedig vnd Barm
hertzig/vnd niemand fur im vnschuldig sey/
So mustu nicht viel rühmens fur im ma
chen/du seiest Mose/Johannes oder wer du
wilt/Sondern must mit Sanct Paulo Rom.
3 sagen/Alle welt ist fur Gott schuldig/vnd
mangeln des rühmes an Gott/oder das sie
nicht sagen thüren/sie seien vnschuldig vnd
gerecht/fur Gott/Mo anders / So werden
sie dem letzten stuck vnterworffen bleiben/da
er spricht / Er sucht heim die missethat der
Veter/bis ins vierde Gelied / wie Christus
auch spricht/Wer nicht Bleibt / wird ver
dampft.

Vira di non

Vnd ist zu mercken/das hie nicht stehet/
wie im ersten Gebot/Ex. 20. der Barmher
zigkeit thut bis in tausent Gelied/ denen die
mich lieben/vnd halten meine Gebot / Son
dern dafür stehet/Es ist niemand vnschuldig
fur im

*Inferity horu
Wülligz apd
p. Tindus. ist*

für jm/das ist/niemand liebet in/noch helte
seine gebot/on die allein/so kein verdienst thū
men/Sondern Gott/gnedig vnd barmher-
tzig/vnd einen vergeber der Sunden glauben
vnd nennen/Sich selbs aber schuldig bekē
nen vnd beten im Vater vnser / Vergib vns
vnser schuld/als wir vergeben vnsern schul-
digern/Das heist ia nichts anders/denn ei-
tel gnade gepredigt/nicht was wir thun sol-
len/wie die zehen Gebot foddern / vnd nicht
geschicht / Sondern was Gott mit gnaden
an vns thun wil/vnd gethan hat / wie das
newe Testament vns leret vnd zenget/Da ha-
ben wir nu /den Prediger / der sich Mose
offenbart vnd weissagt/was er im newen Te-
stament Predigen wolle/vnd wie er dazu mal
geweissagt hat bey Mose/also sehen wirs im
newen Testament erfüllet/Nemlich/das nie-
mand durch eigen gerechtigkeit/Sondern al-
lein/durch Gottes gnade/die vns durch die-
sen Prediger seinen lieben Son gepredigt ist/
sol gerecht vnd selig sein.

Das nu hie weiter folget/wie Mose bit-
tet/das der **DEXX** ia mit zihen wolle/ vnd
sie nicht lassen/Vnd der **DEXX** drauff ant-
wortet/Er wolle mit zihen / grosse wunder
thun zc.Da ist er widder versünet / mit dem
Volck/vernewet den bund/vnd schreibet an-
dere tassel/vnd fasset in der summa/artz des
alten

alten Testaments gebot vnd Gottes dienst/
wie sie leben vnd thun sollen. Aber von der
Gnade vnd vergebung / wie droben/stehet
hie nichts.Vnd ist die meinung / Mose hat
nu die tröstliche verheissung des newen Testa-
ments/da der **DEXX** selber predigen vnd
regiren wil/In bittet er / weil jm dis Volck
befolhen ist/zu leren vnd zu regiren/bis auff
newe Testament / Der **DEXX** wolle bey
vnd mit jm sein/Denn/Was sol ich machen?
Es ist ein halstarrig böse Volck/Wo du nicht
mit vns bist/vnd die sünde vergibst/ vnd ge-
dültiglich tregest/bis du selber komest / vnd
prediger der Gnaden werdest/So sind wir al-
le stunde verloren/Wir müssen deine Göttli-
che gedult vnd schutz in diesem Regiment ha-
ben/da wir dein Gesetz predigen sollen / vnd
doch nicht halten werden / Vnd ist Eben
das/das im. 33. Cap. von dem schutz vnd
hand Gottes in der Felsenklufft/gesagt ist.

Denn Gott antwortet vnd spricht/Wo
lan/ich wils thun/vnd wil einen Bund ma-
chen mit **DEXX** gantzen Volck / vnd
Wunder thun/der gleichen nicht geschehen
sind im gantzen lande/vñ vnter allen Völkern
Vnd das gantze Volck / vnter welchem du
bist/ sol sehen / das Werk des **DEXX**/
wie wunderlich es ist / das ich mit dir thun
wil/Sihe zu vnd halt/was ich dir Heute ge-
biete zc.

*Adrianus von
Hannover*

*Haynly Jun
mit*

biete zc. Dis ist alles vom alten Testament/
vnd Moses volck geredt/wie auch folget von
dem austossen der Amoriter/Cananiter/Deu
thiter zc.welchs im alten Testament gesche
hen ist / Vnd mit vleis meldet er das wort/
Mein volck/Sondern nennets Mose volck/
Dein volck/vnd vnter welchem du bist/Doch
wil ich/wie ich verheissen habe/meine Hand
vber jm halten/im felsen schützen/dazu grosse
Wunder thun/die nie geschehen sind / vnter
allen Leiden/Vnd war istis/Lies das alte Te
stament durch vnd durch/So wirstu sehen/
wie manche grosse Wunder Gott in diesem
Volck gethan hat/von Mose an / bis auff
Christum/obs wol nicht sein Volck/das ist/
nicht der Gnaden/sondern des Gesetzes volck
ist/ausgenommen die/so Mose verstanden/vnd
auff Christum ire hoffnung gesetzt haben/
Der ander hauffe ist eitel Werckheiligen/vnd
halstarrige/rhumrettige / Gesetz treiber ges
west.

Mercke aber / wie der Text klar gibt/
das der **DEXX**/so mit Mose redet / ist **Ihe
sus Christus**/der künfftige Prediger des new
en Testaments/Denn er hie auch vnterschied
lich redet von sich/vnd vom Vater / Da er
spricht/Alle dein Volck sol sehen/das Wun
derwerck des **DEXXN**/das ich thun wil/
Sihe/Es ist des **DEXXN** Wunderwerck/
dapon er ist redet / Vnd er wils gleich wol
thun/

thun/was der **DEXX** thut / Gleich wie er
Joh. 5. auch redet/Was der Vater thut/das
thut auch der Son/Item/Mein Vater wir
cket bisher/vnd ich wircke auch/Item/Wie
der Vater die Todten aufferweckt vnd Leben
dig macht/also auch der Son / macht Le
bendig welche er wil. Das heisst ja/**Johanne**
nem mit Mose / vnd Mosen mit **Johanne**
gleich stimmen/vñ sich fast mit einerley wort
reimen. Die sind ja vnterschiedlich zwo Per
sonen/Vater vnd Son(wie **Johannes** sagt)
vnd der **DEXX**/der vom **DEXXN** redet/
vnd des **DEXXN** wunderwerck thut(wie
Mose sagt)Vnd ist doch einerley/nicht zwei
erley oder anderley werck / Darumb mus es
auch nicht mehr/denn ein Einiger **DEXX**
vnd Gott sein.

Item/So redet weiter am selben ort / der
DEXX mit Mose/vñ spricht/Drey mal des
jars sol ein iglich Kneblin erscheinen fur dem
DEXXN Gott Israel Die redet abermal der **DEXX**/vom Herr
scher **DEXXN** Gott Israel / Denn es sind
nicht Mose wort/Sondern des **DEXXN**/
der mit Mose redet/vnd jm das alte Testa
ment besilhet/das er schutzen vnd mit gedult
tragen wil / bis auff seinen künfftigen eigen
Ubergang/wie droben gnug gesagt ist. Ob
nu die Raben vnd Jüden / dis alles anders
A ij beuten/

*Opera pri
flij van*

deuten/vnd vnsern verstand verachten/ Das
ist recht/ Gottes feind/ sol Gottes wort nicht
sehen / Was sie aber hie vber diesen Text
spielen/ ist nicht werd/ das eine Saw oder L
sel lesen solt / wenn sie gleich lesen künden/
Moses angesehen hat Dorner/vnd glentzet zu
Welle/das sie nicht drein sehen können/ Wir
aber haben Mosen / das seine wort/vnge
zwungen / natürlicher art der sprachen/ so
hertzlich vnd lieblich sein stimmen/ mit dem
neuen Testament. Vnd ob er wol mus das
halstarrige böse Volck/ seiner zeit regiren im
alten Testament/ So weissagt er doch dane
ben gewaltiglich/ von Ihesu Christo vnserm
DEXXI/das er ein warhafftiger Mensch
vnd mit dem Vater vnd Weiligem geist/ in vn
terschiedlicher person/ ein Einiger warhaffti
ger Gott sey/der alles thut/was der DEXX
thut/ Das ist vns genug/wollen gern narren
vnd vngelert heissen in der Schrift/vnd den
Jüden vnd Türcken ire hohe weisheit in irem
Schlauraffen lande lassen.

Wolan/ glaube ein iher für sich/was er
will/ Ich glaube vnd weis für war / das ich
vnd alle Christen / Mosen für vns haben/
Vnd das er ein rechter Christen/ja ein Lerer
der Christen ist/Schadet nicht/das er dazu
mal noch in der Rappen steckt/vnd im alten
Testament gekleidet daher gehet / als sey er
nicht

nicht ein Christ / Gleich / wie ein fromer
Münch/als S. Bernhard/daher gehet/ als
ein Münch/Aber doch in seinem glauben ein
rechter/ ernstlicher Christen ist/der nicht auff
seine Rappen noch Orden / wie der ander
hauffe/bawet/pochet vnd trotzet/Sondern
allein auff die gnade Ihesu Christi / wie er
selbs offt zeuget / Also lesst Mose den andern
hauffen / sich des Gesetzes vnd Beschneit
zung rühmen/gehet jmer mit in solcher Kap
pen/Aber sein hertz/glauben vnd bekenntnis/
ist Ihesus Christus Gottes Son 2c. Daben
wir nu Mosen / das ist / den Meister vnd
obersten/ So werden seine Jünger die Pro
pheten mit hauffen im nach zu vns fallen/
Denn sie nichts anders glauben / bekennen
vnd leren/weder Mose jr Preceptor thut/
Aber wo wollen wir sie setzen/die lieben Bes
ste? Dis Buchlin ist zu enge / kan sie nicht
alle hie rein setzen/so Mose nicht gantz hie rein
komen kan.

Also wollen wir thun / Wir wollen zu
inen gehen/vnd mit inen Essen / Sie haben
die Kuchen vnd Keller besser bestellet / denn
wir/vnd können vns vol auff fürsetzen vnd
herrlich speisen/Das ist / Ein iher neme die
Prophten für sich/lese mit vleis drinnen/vnd
mercke/wd der DEXX Jehona / Ihesus
Christus vnterschiedlich redet/oder wo von
X ij im ge

*Coz. pro fu
Mose*

*Mose's prop
pheten*

*6 christen
vnd*

im geredt wird / Denn du hast nu gehört/
das ers sey / der mit Mose auff dem Berge
Sanai redet/Mosen vnd das Volck furet/
vnd wunder thut/Vnd ob er wol nicht als
lein ist/ders thut/sondern der Vater vnd Wei
liger geist / mit im alles vnd einerley werck
thun/So offenbart er sich gleich wol / mit
solchem reden vnd thun/das er sey ein vnters
chiedliche Person vom Vater/in dem Einzi
gen Göttlichen wesen / Vnd zwar/wer so
viel verstehet/in der Schrift (welchs nicht
ein jder achtet)das er mercken kan / wo die
Person eine von der andern redet/ als weren
mehr denn eine da / der hat balde ersehen/
die vnterscheid/welchs des Vaters oder des
Sons person ist/Dastu aber die vnterscheid
des Vaters vnd des Sons / so ist des Weils
gen geists person/gleich auch vnterschiedlich
mit da/als Psal. 2. Der DEXX sprach zu
mir/Du bist mein Son/heute hab ich dich
gezeuget / Vnd hie im Mose Exo. 33. Der
DEXX predigt im namen des DEXX/
Genesis. 11. Vnd der DEXX lies Regenen
schwefel vnd feur vom DEXX / Die
sibestu flux / das der DEXX der Regenen
lefft/der Son ist/Vom DEXX/das ist/
vom Vater / Denn der Son ist vom Vater
vnd nicht widerumb. Mosee 1. So spricht
der DEXX / Ich wil mich erbarmen des
Danjes Juda / vnd in helffen durch den
DEXX/

DEXXren Gott/vnd nicht durch Sch
wert vnd Bogen zc. Zephonia 3. Spricht
der DEXX / Ich wil den Völkern zükeren
ein Keim lippen/das sie alle ruffen oder Pra
digen sollen/im namen des DEXX/ vnd
im dienen mit einerley Schuldern. Psal. 45.
Darumb hat dich Gott/dein Gott gesalbet/
mit freuden Ole / Vnd der König wird laß
an deiner schöne haben/Dein er ist dein Gott/
vnd du solt in anbeten. Jeremie 23. Zu der
zeit / wil ich David ein gerecht gewechs er
wecken/Vnd das wird sein name sein / das
man in nennen wird/DEXX/der vnser Ge
rechtigkeit ist.

Wo aber die Person nicht vnterschiedlich
sich mit reden offenbart/Das es scheint kei
ne mehr/denn Eine person sein / Da ma
gestu die Regel halten/droben geben/das du
nicht vnrecht thust/wo du den namen Jehos
ua deutest auff vnsern DEXX Ihesum
Christum Gottes Son/Des nim ein sein Ex
empel/Isaie 50. So spricht der DEXX/
Wo ist der Scheidebriff ewr Mutter/damit
ich sie gelassen habe? Die heisst DEXX/
die person des Sons/ob er wol nicht vnters
chiedlich von seiner Person redet/wie das Cy
ra vnd andere auch auslegen / Vnd hat mir
für vielen Jaren wolgefallen / das Cyra so
frey heraus feret/So spricht der DEXX/
das ist/

Es: 50

ryh vobu
das ist / Ihesus Christus / Doch wenn man
nach diesem stück / das gantze Capitel liest /
(Denn Esata redet hie kein wort / sondern als
les der DEXX) so findet sichs / das die Per-
son des Sons / Ihesus Christus / hie redet /
nicht allein nach der Gottheit / Sondern
auch noch der Menschheit / Denn er spricht /
Meinen Rucken hab ich dar gehalten / denen
die mich schlugen / vnd meine Wangen denen
die mich raufften / vnd mein Angesicht ver-
barg ich nicht für schmach vnd speichel / denn
der DEXX DEXX hilfft mir zc. Lies das
gantze Capittel / so findestu / das Gott der
DEXX ist / der do leidet / vnd vom DEXX
DEXX hilffe hat / Das ist / Christus ist
war Gott vnd Mensch.

Solch exempel / da kein hell vnterscheid
der Person ist / nimpt die Epistel Ebre. 1. Vnd
spricht aus dem 97. Psalm / Da er ein füret
den Erstgebornen in die Welt / spricht er /
Vnd es sollen in anbeten alle Engel Gottes /
Wie sihet man kein sonderlich zeichen / das
solcher Psalm / von Ihesu Christo / Gottes
Sohn zu verstehen sey / on das er im anfang
spricht / Der DEXX ist König worden / des
frewet sich das Erdreich / Welchs doch ein
Jude oder geistloser Mensch nicht würde
von Christo lassen gesagt sein / Aber der Geist
bekennet / das keine person König worden ist /
denn der

Nemo est factus in seipso

denn der Sohn / wie der Psal. 2. zenget / Ich
habe meinen König eingesetzt / auff meinen
heiligen berg Zion. 1. Para. 17. Ich wil in
in mein Königreich setzen ewiglich / Das er
aber rechter Gott sey / zenget dieser Psalm /
vnd spricht / Alle Engel Gottes sollen in an-
beten / Ebreisch also / Betet in an alle Göt-
ter / Götter kan hie nicht Gott heissen / der ni-
cht viel / sondern allein ein Einiger Gott ist /
darumb deutet ers Engel / Der ist aber Gott /
den sie anbeten / Ihesus Christus / Gottes
Sohn / Darumb thun die nicht vnrecht / so
diesen Psalm von Christo verstehen / wie die
Epistel thut / ob sie gleich nicht sehen / die vn-
terscheid der Person.

Item / da die selbe Epistel / aus dem
Psalm 102. füret / Du hast im anfang die
Erden gegründet / vnd die Dimel sind deiner
Dende werck / Sie werden vergehen / Aber du
bleibest zc. Die findet die vernunft auch kein
zeichen / das dis solle von Ihesu Christo vn-
terschiedlich geredt vnd verstanden sein / wie
die Epistel sagt / vnd hette wol andere heller
sprüche im Psalter funden. Aber / Er gibt
vns (acht ich) solch Exempel / Das wir
Christum in der schrift suchen sollen / weil
er gewislich Gott vnd Schepffer ist / mit dem
Vater vnd Weiligem geist / das niemand dar-
an vnrecht thun kan / wer von im sagt. Er
sey es

*Christus ist
der heilige geist*

sey es/der Himel vnd Erden geschaffen hat
 Aber doch sollen wir vleissig suchen / die vn-
 terschiedliche offenbarung der Person des
 Sons/vnd die wort ansehen/die seine Person
 vnterschiedlich geben vnd offenbaren/Wers
 nicht besser hat/der neme dieses an/Das Got
 Dauid verheissen hat. 1. Para. 17. Das sein
 Son Messia solle Gott ein Haus bawen/
 vnd ewig drinnen Herr vnd König sein / das
 non viel Psalmen gemacht sind/Von solchem
 Haus vnd baw/weissagt dieser Psalm auch/
 vnd bittet Engstlich / das er komen wolle/
 vñ Zion bawen/Das kan nicht vom leiblich
 Zion gesagt sein/Welchs dazumal gebawet
 da stand / welchs auch nicht das Gottes
 haus noch Zion war/das Dauids Son baw
 en solt / vnd König drinnen sein. So haben
 wir droben gehört/das dieser Bawherr vnd
 Hausberr/müsse Gott sein/vnd doch Da-
 uids Son/Darumb füret die Epistel diesen
 Psalmen recht auff die Person/Ihesu Chris-
 ti/der wol ist/Ein Gott vnd Schepffer/mit
 Gott dem Vater vnd Heiligem geist / Aber
 mit dem Bawen Gottes Hauses vnd König-
 reich/vnterschiedlich ein ander person/ denn
 der Vater/offenbart wird/So ist auch das
 ein vnterschiedlich zeichen/das Christus Got-
 tes Son/ der Same Abraham ist / durch
 welchen alle Weiden sollen gesegnet werden/
 vnd im gehorchen/Gen. 22. 49. Dem Silo
 werden

werden die Weiden gehorchen/Vnd Psal. 2.
 Weissche von mir / so wil ich dir die Weiden
 zum Erbe geben/Von solchem Reich vnter
 den Weiden / redet dieser Psalm auch/vnd
 malet damit die Person des Sons zc.

Summa/Es ist/Ein Gott/Ein DEXX/
 Eine Göttliche Maiestet/Natur vnd wesen/
 aller drey Personen/Aber/Es offenbart sich
 zu wellen die Person des Vaters / Zu wellen
 des Sons/Zu wellen des Heiligen geists/
 Welche sich nu offenbart / Soists der Einig-
 ge Gott/in drey Personen/Auff das wir die
 Göttliche Maiestet recht erkennen/vnd nicht
 wie Jüden/Ketzer/Mahmet / blindfeld ein
 hin glauben/als sey Gott nichts mehr/ denn
 ein Einige Person/Das wil Gott nicht ha-
 ben/Sondern wil erkand sein/wie er sich vns
 offenbart/Vnd sonderlich ist's Gott zu thun/
 vmb die offenbarung vnd erkenntnis seines
 Sons/durch die gantze Schrift/ Alts vnd
 Newen Testaments/Alles gehets auff den
 Son / Denn die Schrift ist gegeben/vmb
 des Messia/oder Weibs samens willen / der
 alles wider zu recht bringen sol / was die
 Schlange verderbt hat/Sünde/Tod/Zorn
 weg nemen/Vnschuld/Leben/Paradis vnd
 Himelreich wider bringen/Vnd gleich/ wie
 der fal Adam ist geschehen/das er sich vnter-
 schiedlich an den Son sties/vnd doch damit
 S ij zu gleich

zu gleich / wider alle drey Person / als Einigen Gott sündigt. Also hat Gott widerumb seinen Son allein / vnd vnterschiedlich lassen Mensch werden / das Adam durch den Son vnterschiedlich / an welchen er sich gestossen vnd gefallen war / wider auffgerichtet wurde / vnd doch solch auffrichtung oder erlösung / aller dreier Personen einerley / als des Einigen Gottes werck ist.

Denn da die Schlange der Teuffel Adam fellen wolt / hetzet er in wider den Son / vnterschiedlich / da er sprach / Ir werdet Gotte gleich werden / Das war dem Son Gottes zu nahe / Vnd wolten beide der Teuffel vnd Adam / den Son entsetzen / seiner ehren / Denn allein der Son ist gleich / oder das Ebenbilde des vnichtbarn Gottes / Col. 1. Vnd das Ebenbilde seines Göttlichen wesens / der dem Vater gleich ist in einer Gottheit / Ebre. 1. Vnd der Teuffel hatte zuuor / den selben fall / im Nimel gethan / vnd gelernt mit seinen Engeln / eben an dem selben Ebenbilde / dem Son Gottes / Er lies im nicht genügen / das er das aller schönest bilde Gottes / vnter allen Engeln war (doch nicht geborn von Ewigkeit / sondern anfänglich geschaffen) Sondern wolt auch / das inwendige natürliche Gottes Ebenbilde sein / dem Son gleich / wie die Väter den spruch Isaia. 14. vnter des Königs zu

nigs zu Babel / namen anslegen / Wie bistu gefallen / du schöner Morgenstern / der du sprachest in deinem hertzen / Ich wil in den Nimel / vnd gleich sein dem höchsten Gott / Darumb ist die Person des Sons vnterschiedlich offenbart / vnd Mensch worden / das wir an im durch seine Menschheit wider auffstundten / die wir vns an seiner Gottheit gestossen hatten / vnd gefallen waren. Also ist nu die gantze Schrifft / wie gesagt / alles Littel Christus / Gottes vnd Marien Son / Alles ist zu thun vmb den selben Son / das wir in vnterschiedlich erkennen / vnd also den Vater vnd den Heiligen geist / Einen Got ewiglich sehet mögen / Wer den Son hat / dem stehet die Schrifft offen / vnd je grösser vnd grösser sein glaube an Christum wird / je heller die schrifft im scheint.

WENN du nu glenbest vnd verstehest / das Christus sey warhafftiger Gott vñ Mensch / wie die Schrifft vns leret / So sihe dar nach zu / vnd lerne weiter gewis werden / das du die Person Christi nicht trennest / noch die zwo natur oder das Göttlich vnd Menschlich wesen nicht mengest in ein wesen / Sondern die natur hie vnterscheidest / vnd die Person einig behaltest / Denn hie haben sich auch viel Klügelinge gestossen / das sie entweder / Gottheit vnd Menschheit / eine natur / oder aber

corin 2 Tur
Error

Nota

zwo Personen haben manchen wollen / wie Nestorius vnd Eutyches / mit iren gleichen / Die Jüden aber vnd Türcken trefflich hohes vnd vber hohes geistes hie sind / vnd vns Christen für grosse narren halten / Ist er Gott (sprechen sie) wie kan er als ein Mensch sterben? Denn Gott ist vnsterblich / Ist er Mensch / wie kan er Gottes Son sein? Denn Gott hat kein Weib. Die gebets/wie man spricht / Geld hat ehre / sprach der frosch / vnd las auff einem Deller. Die leren vns die hoch/hoch/nach höher vnd aller höher verstandigen Leute / die Türcken / Jüden / Das Gott nicht sterben kan / vnd kein Eheweib habe / Wie wolten oder kundten wir armen Christen / solch hoch ding jmer mehr / wissen / wens vns tollten Gensen vnd Enten / nicht solche vberaus / vberhohe meister zeigten / das Gott kein Weib habe / vnd nicht sterben könne? Es were nicht wunder / das / wo ein Jude oder Türcke gehet / das die Erden vnter im für solchem hohem geist / so frölich würde / das sie mit im vber den Himel sprängen / Vnd der Himel des gleichen / für solcher großer weisheit / mit Sternen / Sonnen vnd Monden / herunter siele / den Jüden Türcken zun füssen / oder in abgrund der Dellen / Denn es ist für war / ein vnbegreifliche weisheit / das Gott kein Weib hat / noch sterben könne

107a
konne / Oh Herr Gott / da wissen die Christen nichts von / Wer wolte Gotte eine Amme bestellen? Wo wolte er eine Kinder magd kriegen? Wer wolt in begraben? Wer wolt im zur Hochzeit pfeiffen vñ tantzen? Wer wolt im Seelmessen noch halten? Ey pfu die Christen / das sie einen sterblichen Gott anbeten / vnd einen Ehelichen man draus machen! Selig / Selig sind Mahmet vnd Rabinnen / die vns viel bessers leren. Ey pfu dich vnfinnigen Mahmet / soltu ein Prophet heissen / der du solch ein grober tölpel vnd Esel bist.

Wolan / Diese elenden narren las faren / vnd sich klug düncken / bis sie es gnug haben / Du aber halt fest am Christlichen Glauben / der vns durch die Schrift leret / Das Ihesus Christus sey warhafftiger Gott / vnd Gottes Son / Dazu auch warhafftiger Mensch / Davids vnd Marien Son / Doch nicht zweene Söne / zweene Wenner / oder zwo Personen / Sondern ein Einiger Son / vnd Einige Person / aus vnd in zwo vnterschiedliche natur / der Gottheit vnd Menschheit / Denn gleich / wie droben in dem Artickel von der Gottheit / du dich hüten must / das du drey Personen nicht mengest

mengest in eine Person/ noch das wesen oder natur trennest in drey Götter/ Sondern drey vnterschiedliche Personen/ in einem Göttlichen wesen haltest. Also mustu dich widerumb hie hüten/ das du die Einige Person nicht teilest oder trennest in zwo Personen / Oder die zwo natur in eine Natur mengest/ Sondern zwo vnterschiedliche natur in einer Einigen Personen haltest / Vnd gleich / wie die zwo natur sich in Eine Person vereinigen / also vereinigen sich auch die namen Beider natur/ in den namen der einigen Person/ Welches man heisset zu latin/ Communicatio idiomatum vel proprietatum, Als/ Der Mensch heisset vnd ist geborn von der Jungfrawen Marien / vnd von den Jüden gecreuziget/ Den selben namen sol man auch Gottes Son geben/ Vnd sagen/ Gott ist geborn von Maria/ vnd gecreuziget von den Jüden / Denn Gott vnd Mensch ist Eine Person/ vnd nicht zween Söne/ einer Gottes/ der ander Marien / Sondern ist/ ein Einiger Son Gottes vnd Marien.

Wann falsum
Wenn du nu woltest sagen/ wie Nestorius/ Gott oder Ihesus Gottes Son / sey nicht geborn von Marien/ noch gecreuziget von den Jüden/ Sondern allein der Mensch Marien Son / Sihe/ da machstu zwo Personen/ vnd trennest die einige Person/ das ein ander Person

Person sey / die geboren vnd gecreuziget ist/ Vnd ein andere Person sey/ die nicht geboren noch gecreuziget ist/ Vnd wird also Ein igliche natur/ für sich selbs eine sonderliche Person/ vnd zweene vnterschiedliche Söne/ Welchs ist eben so viel / als das Gott sey nicht Mensch worden / Sondern Gott bleibe für sich selbst/ ein abgefonderte Person/ von dem Menschen/ Vnd der Mensch für sich selbs/ ein abgefonderte Person von Gott / Das tang nicht / Das leidet die Schrift nicht/ die da spricht/ Johan. 1. Vnd das Wort ist Fleisch worden/ Luc. 1. Das in dir geborn wird / sol heissen des aller Höhesten Gottes Son / Vnd der Kinder glaube spricht / Ich glaube an Ihesum Christ/ Gottes Son/ der empfangen ist/ vom Heiligen geist/ geboren von Marien der Jungfrawen etc. Spricht nicht/ Das Gottes Son ein ander sey/ Sondern der selbige/ der von Marien geborn/ vnd jr Son wird.

Widerumb/ wenn du woltest sagen/ wie Entyches / Das der Mensch Ihesus/ Marien Son / sey nicht Schepffer Himels vnd der Erden / oder sey nicht Gottes Son/ den man Anbeten solle/ Wie auch newlich ein toller geist/ grosse gruppen furgab/ Wie ferlich wir Christen lebten/ das wir eine Creatur für Gott anbetten / Der vnfinnige narr keine
T
Schrift

schriffte noch Bücher lieset / Sondern aus
seinem eigen tollen Kopffe / von solchen Wo-
ben sachen treumet / vnd ein selbwachssender
meister klügel ist. *Sibe / Die wird die Per-
son abermal zertrennet / vnd zwo Personen
aus einer gemacht / Nestorius trennet die
Personen also / das er die Menschheit von der
Gottheit reißt / vnd eine igliche Natur eine
sondern Person macht / das allein der Men-
sch besonders gecreuzigt sey / Entyches / wie
derumb reißet die Gottheit von der Mensch-
heit also / das er auch ein igliche Natur / zur
sonderlichen Person macht / das Gott solle
angebetet werden / als von der Menschheit ab-
gesondert / Aber die Schriffte vnd der Glau-
be sprechen also / Wenn wir den Menschen
von Marien geborn anbeten / So beten wir
nicht einen abgesonderten Menschen an /
der fur sich selbs / on Gott / vnd aussen Gott /
eine sonderliche eigen Person sey / Sondern
wir Beten den Einigen rechten Gott an / der
mit dem Vater vnd Delligem geist / ein Ein-
ger Gott / Vnd mit der Menschheit ein Einige
Person ist.*

Wer nu solchen verstand nicht hat / der
mus in der Scheriffte irre werden / Vnd kan
sich nirgent drein schicken / Denn in der Sch-
riffte / Heißt Messia / Gottes knecht / *Isaie*
42. *Sibe / das ist mein Knecht / an dem ich*
wolge-

wolgefallen habe / Vnd am 53. *Sibe / mein*
Knecht wird klüglich faren / Ja er heisse ein
Wurm / vnd nicht ein Mensch / *Psal. 22.*
Vnd das wol gewlicher ist / Er heisse ein ar-
mer sündler / *Psal. 41.* Ich sprach / *HEILIG*
sey mir gnedig / heile meine Seele / Denn ich
habe dir gesündigt / *Psal. 69.* Gott du weissest
meine torheit / vnd meine schulde sind dir ni-
cht verborgen / Item / die schmach der die
dich schmehen / fallen auff mich / *Psal. 40.*
Es hat mich leiden on zal vmbgeben / Mich
haben meine sünde ergriffen / das ich nicht se-
hen kan / Ir ist mehr / denn hat auff meinem
henbt / Vnd mein hertz hat mich verlassen.
Die schreiet Vernunft / Jude vnd Mahmet /
vber vns Christen / Wie kan solchs von Gott
verstanden werden / Wie kan Gott ein Knecht
sein? Wie kan er ein elender sunder sein? Willst
Gott / welch vn Sinnige / tolle / vngewer len-
te / sind wir Christen / fur solchen hohen / weis-
sen / heiligen menschen / die keine Creatur an-
beten / sondern allein den Einigen Gott.

War ist's / Die vernunft findet solchs
nicht in irer Bibel / das ist / im Rauchloch /
oder im Schlauffen lande / So findens die
Juden in irer Bibel auch nicht / das ist / im
Thalmud / vnter dem Sewpirtzel / da sie ir
Schambaperes innen studirn / So findets
Mahmet in seiner Bibel auch nicht / das ist /
E ij im Durne

Am Durnbette/denn darin hat er am meisten
studirt/wie er sich rühmet/der sehendliche vn
flat/das im Gott (der Teuffel) so viel strecke
seines leibes gegeben habe/das im vierzig
Weiber nicht gnug sein mügen/zu bette/ Ja
eben/wie er studirt hat/ in der selben Bibel/
im Durnfleisch/so reucht vnd schmeckt auch
sein kensches buch der Alcoran/ Er hat den
geist seiner Prophetie am rechten ort/ im Ve
nus berge gesucht/vnd gefunden/Wer nu in
solchen Büchern studirt/was ist's wunder/
das der nichts wisse/von Gott noch Messia/
so sie auch nicht wissen/was sie reden oder
thun?

Wir Christen wissen (Gott lob vnd danck
in Ewigkeit) das Messia ist Gottes Einiger
ewiger Son/den er gesand hat in die Welt/
vnser sünde auff sich zu nemen/für vns zu ster
ben/vnd den Tod für vns zu überwinden/
Wie Isala 53. Klerlich sagt/Wir giengen als
le irre/Gott aber hat vnser aller sünde auff in
gelegt/Vnd er hat sein leben zum schuld op
ffer gegeben etc. Daher singen vnd rühmen
wir mit allen freuden/Das Gottes Son/der
rechte Einige Gott/mit dem Vater vnd Wei
ligem geist/sey für vns Mensch/Ein Knecht/
Ein sunder/Ein wurm worden/Gott sey ge
storben/Gott trage vnser sünde an Creutz/
in seinem eigen leibe/Gott hat vns Erlöset
durch

Durch sein eigen blut/Denn Gott vnd Mens
sch/ist eine Person/Was der Mensch hie
thut/leidet vnd redet/das thut leidet/vnd re
det Gott/Vnd was Gott thut vnd redet/
das thut vnd redet der Mensch/Welcher ist
einerley Son Gottes vnd Marien/in einer vn
zertrenneten person/vnd zwo vnterschiedlich
en Naturn. Der Teuffel vnd sein hurnwirt
vnd hurnieger Mahmet/Vnd seine Schams
haperisten die Jüden/mügen sich hieran er
gern/lestern/fluchen (wers nicht lassen kan)
Aber allesampt sollen sie/in abgrund der Wel
len ewiglich dafür zittern/zeentklappen vnd
heulen/Da nicht lang (ob Gott wil) hin ge
hören sol/Amen.

Die wil ich auffhören dis mal/von dies
sen Höben Artikeln zu reden/aus dem Alten
Testament/Denn ich hoffe/Es sollen hie
mit gnug Vermanet sein/vnser Ebreisten/
das sie das Alte Testament sollen den Kabi
nen nemen/wo sie jmer können/vnangeses
hen/ire deutung/glosen oder Grammatiken/
Weil die Kabinen selbs vnternander offt hie
rin nicht wissen/wo sie daheimen sind/vnd
die Vocabula vnd Sententz gerne Equivo
cain/auff iren tollen verstand/da doch der
Buchstabe gerne mit dem neuen Testament
sich reimet/Vnd gewis ist/das Ihesus Chris
tus der DEXA vber alles ist/dem die Schz
riffte sol

*5 wofra
yfrana
Juty 7m
Tunor*

lociaco Chrystanwung

*Gibmige
paupten*

*adim
h*

T ij riffte sol

Schrift sol zengnis geben/als die allein vmb
seinen willen gegeben ist. Aus dem Newen
Testament hab ich dis mal nicht viel wollen
füren / Weil darinnen solchs alles klerlich
(darumb es die Jüden auch nicht annemen)
vberzeuget ist/nu bey 1500 jaren / vnd son-
derlich im Euangelio Johannis / da schier
vber das ander wort (wie man spricht) Ihes-
sus wird Gott vnd Mensch in einer person ge-
predigt / Der selbe Johannes / sampt andern
Aposteln / Euangelisten / vnd viel tausent irer
Jünger / sind auch Jüden oder Israel vnd
Abrahams sammen gewesen / nach dem geblüt/
so wol vnd viel reiner vnd gewisser / denn dies-
se itzige Jüden / oder Israel sind / Die Nie-
mand weis / Wer sie sind / oder woher sie ko-
men.

Wollen wir nu den Jüden / oder Israel
glauben / So glauben wir billicher diesen Jü-
den vnd Israel / welche nu bey 1500. jaren /
offentlich in aller Welt / durch jr Euangelion
die Kirchen regirt / Teuffel / Tod vnd Sünde
vberwunden / die Schrift der Propheten aus-
gelegt / jner fur vnd fur durch ire Jünger
wunder gethan / haben / Billicher sage ich /
glauben wir solchen rechten bekandten Jü-
den vnd Israeliten / denn das wir solten glen-
ben / den falschen vnbekandten Jüden oder
Israeliten / die diese 1500. jar / kein wunder
gethan /

gethan / kein Schrift der Propheten ausge-
legt / alles verkeret / vnd im liecht offentlich
nichts gethan / Sondern in jrem winckel
meuchlinges / wie die Kinder der finsternis /
das ist / des Teuffels / eitel lestern / fluchen /
morden vnd liegen / wider die rechten Jüden
vnd Israel (das ist / wider die Apostel vnd
Propheten) geübet haben / vnd noch über-
teiglich / damit sie vber weisen / das sie nicht Is-
rael / noch Abrahams sammen / Sondern / gift-
tige / Teuffelische feinde sind / des rechten Is-
raels vnd Abrahams kinder / dazu der Weilt-
gen schrift diebe / reuber vnd verkerer / Dar-
umb man / als von offentlichen dieben / wider
nemen sol die Schrift / wo es die Gramma-
tica gerne gibt / vnd sich mit dem Newen Te-
stament reimet / wie die Aposteln vns Exem-
pel reichlich gnug geben .

Wil also wider zu den Letzten Worten
Danids komen / wie ichs Büchlin anfieng /
vnd das Krentzlin mit dem ende vnd anfang
zu sammen binden / Denn ich gnug herumb
geschweift habe / Andere konnen vnd wer-
dens (hoff ich) besser machen / vnd den NE-
XXI Christum / in dem Alten Ebreischen
Testament vleissig suchen / Denn er lefft sich
gern drinnen finden / sonderlich in dem Psalter
vnd Isaia / Versuchs noch der Regel droben
Segeben / so wirstu mir wol glauben / vnd Got-
te danck

tedancken. Nu Ich hab dis Buechlin also
angefangen / das Davids Letzte Wort / sol-
len Verdolmetscht / vnd verstanden werden /
nach Christlichem verstand / auff diese weise.

Es sprach David der Son
Isai / Es sprach der man der
von dem Messia des Gottes
Jacob versichert ist / Lieblich
mit Psalmen Israel / Der geist
des **HERR** hat durch mich
gered / vnd seine Rede ist durch
meine zunge geschehen / Es hat
der Gott Israel zu mir gespro-
chen / Der Wort Israel hat ge-
red / der gerechte Herrscher /
vnter den Menschen / der Herr-
scher in der furcht Gottes .

Drey redener sind hie (wie droben gesa-
get) Der Geist des **HERR** / Der
Gott Israel / Der Wort Israel / Vnd
ist doch ein Einiger Redener / Aber bey dem
dritten / das ist / bey dem Wort Israel / stehet /
Der

Der Herrscher vnter den Menschen / Der
Herrscher in der furcht Gottes / Dieser
Herrscher / ist Messia / wie auch der Caldes-
ische Text gibt / Nu hangets im Ebreischen
an einander / Nemlich / Der Wort Israel /
der gerechte Herrscher / der Herrscher in der
furcht Gottes / Gewis ist aber / das **YH**
Israel / der Wort Israel heisse vnd sey / Gott
selbs / Vnd ist doch auch Messia der Mensch
vnd Herrscher in der furcht Gottes / Herr-
scher ist hie Ebreisch / Moschel / das heisst
nicht **DEUS** / wie Gott **DEUS** heisst /
Sondern / wie Menschen Herrn sind vnd
Herrschen / Vnd wo Gott also genennet
wird / magstu künlich Ihesum Christum da
selbs verstehen / als da Gedeon spricht / Ich
wil nicht ewr Herr sein / vnd mein Son sol
auch nicht ewr Herr sein / Sondern der **DE**
US sol ewr Herr sein / Psal. 22. Der **DE**
US hat ein Reich / vnd er Herrschet vnter
den Heiden / Psal. 58. Der Gott Jacob ist
Herrscher in aller welt / Also redet auch Psal.
8. von Christo / Du wirst in zum Herrscher
machen / vber deiner hende werck / Alles hastu
vnter seine füsse gethan / Das ist eben so viel /
als hie David saget / Er sey der Wort Israel
(das ist Gott) vnd gerechter Herrscher /
(das ist Mensch) vber alles was Gott gema-
cht hat / das heisst Gotte gleich sein / vnd
doch auch Mensch sein.

D Er nennet

Er nennet in Einen gerechten Herrscher/
Das ist nicht von Weltlicher / zeitlicher ge-
rechtigkeit gered / davon David sonst einen
schönen Psalm gemacht hat / Nemlich / den
83. Von Gnade vnd Recht wil ich singen/
Sondern von der Ewigen gerechtigkeit / die
Messia in die welt bracht / vns von sunden er-
löset / vnd gerecht gemacht hat / Denn (wie
folget) redet er von dem ewigen Bunde / so
Gott mit Davids Hause gestiftet hat / wie
es Isaias auch verstehet am 55. Ca. Ich wil
ench die gnade David verheissen / treulich
halten / vnd Psal. 89. Es wird ein Ewige
gnade gebawet werden / Vnd du wirst deine
warheit treulich halten im Himel / Die zu
ist Weltliche gerechtigkeit viel zu geringe /
Welche / wo sie am besten stehet (das selden
geschicht) schwerlich den esserlichen frieden
erhellit / dem Mord / Raub / Ehebruch / Dieb-
stal zc. wehret / Denn damit ist man noch
nirgent für Gotte gerecht / ob er sie wol zeit-
lich vnd herrlich belohnet / mit Reichthumb /
Ehre / Gewalt / Glücke zc. welchs für Gotte
schlechte geringe / vergengliche / parteken sind /
die er auch seinen Feinden reichlicher gibt /
weder seinen lieben Kindern / welche einen bes-
sfern lohn zu hoffen haben / davon die Welt
nichts weis.

Darumb ist der Rabinen vnd iher nach-
folger verstand nichts / da sie meinen / Es sey
von Da-

von David gesagt / das er solle gerecht sein /
vnd Gottfürchtig leben / weil er ein König
vnd Herrscher gesetzt sey / Nein / Es ist ein
ander man / dieser Herrscher in gerechtigkeit
vnd Gottes furcht / David hat durch sein
regiment / nicht einen einigen Menschen ge-
recht vnd Gottfürchtig gemacht / Sich selbs
auch nicht / Mose mit seinem Gesetz auch ni-
cht / Rom. 3. Sondern sind alle gerecht vnd
Gottfürchtig gemacht / durch diesen Herr-
scher Messia / vnd Dort Israel / Ihesum Chri-
stum / wie auch Zacharia. 9. sagt / Frewe-
dich du Tochter Zion / Sibe / dein König ko-
met dir sanfftmutig / Ein gerechter / vnd Del-
land / vnd reitet auff einem Esel zc. Vnd
Paulus .1 Corinth. 1. Er ist vns von Gott ge-
macht / zur weisheit / gerechtigkeit / heiligung
vnd erlösung / auff das / wer sich rühmet (wie
geschrieben stehet) der sol sich des WERCK
rühmen / vnd nicht vnser eigen gerechtigkeit /
weisheit zc. Denn das ist seine Herrschafft /
darumb ist er zum WERN gesetzt / das er sol-
che werck sol vnter den Menschen thun / sie ge-
recht machen / vnd wider zu Gottes furcht /
vnschuld vnd gehorsam bringen / davon wir
im Paradis gefallen sind / durch der Schlan-
gen list / Von dieser gerechtigkeit vnd Got-
tes furcht / ist hie nicht not zu reden / Es ist vn-
ser teglich predigt / wie wir in Christo allein
auslanter gnaden / gerecht vnd selig werden.
D ij Folget

*Impo. vna
deinde*

*Christus filius
mariæ*

*Servus
quod dicitur*

Folget
Vnd/ wie das Liecht des
Morgens / wenn die Sonne
auff gehet/ Des Morgens on
wolcken/ da vom glantz nach
dem Regen / das gras aus
der Erden wechft.

GX vergleicht die Herrschafft/oder das
Reich Messia/der die gerechtigkeit vnd
Gottes furcht sol wider bringen vnd auff
richten / dem schönen lieblichen wesen des
Lentzen/Denn der Winter/ weil die Sonne
weg von vns zeucht / die Erden mit frost/
Eis/schnee zc. zuschlenfft / das alle Beume
fael/alles gewechs mat/werden/vnd nichts
grunet noch blühet/noch frucht bringet/vnd
als eine todte welt anzusehen ist/ Wenn aber
gegen Sommer/die liebe Sonne wider zu
vns nahet/ so thut sich die Erden auff/gru-
net/ blühet/ reucht alles schon/ wird alles
newe/vnd die welt gleich wider/lebendig vnd
frölich/ Denn alle Menschen/auch die Weis-
den/den Lentzen fur das lustigst teil/des jars
halten/wie Virgilins schreibt/Tunc formo-
sissimus Annus. Vnd helts dafür/das die
Welt im Lentzen hab angefangen/ Welchs
mit der

mit der Heiligen schriftte stimmiet / Denn
Mosi den April/zum ersten Monden des jars
setzet/ Also ist die Herrschafft vnd das Reich
der gnaden/auch eine fröliche/lustige zeit/da-
rinnen Messia vns gerecht vnd Gottfürchtig
macht/ das wir grünen/ blühen/ wol riecha-
en/wachssen vnd fruchbar werden/ Denn er
ist die Sonne der gerechtigkeit / die wider zu
vns nahet/Wie Malachi sagt / Es sol euch
die jr meinen Namen furchtet/die Sonne der
gerechtigkeit auff gehen/ vnd Weil vnter sei-
nen fittichen / Darumb er auch hat wollen
leiblich im Lentzen oder April / inn der lusti-
gen zeit/von den todten Aufferstehen/vnd sei-
ne Herrschafft anfahen/ ob er wol im Win-
ter geborn/ das ist / vmb vnser willen/vnter
die sünde / allerley jamer vnd tod Adams/
sich gegeben/ vnd also den harten Winter
vber/ 33. jar ausgestanden hat.

Denn gleich / wie der Prophet David
hie/durch den Lentzen/bedeut die seligen zeit
der gnaden/so durch Messia seinen Son/vns
scheinet/Also gibt er damit zu verstehen/das
durch den winter/das widerspiel/Nemlich/
die zeit der vngnaden vnter der Erbsünde/die
wir durch Adams fall haben/ bedeutet sey/
Vnd hat Gott also/in seiner Creatur vns zum
ewigen gedechtnis/bis an den Jungsten tag
(da andere Jar/Erden vnd Dimel sein wer-
den) fur

den) für gebildet/ die sünde vnd gnade/ das sie vns teglich vnd jerlich/ durch den Winter vnd Sommer furgepredigt werden/ wenn wir ohren zu hören vnd augen zu sehen heten. Solcher geistlicher deutung nach/ ist Adam im schönen Lentzen erstlich gewest/ daer auch leiblich im Lentzen im anfang des iars geschaffen ist/ Bald aber durch die sünde den geistlichen Winter vber sich bracht hat/ Welchen Christus die liebe sonne widerumb vertrieben/ vnd den Lentzen angefangen. Vnd gehet nu also/ Wer im Lentzen lebt der stirbt nimer mehr/ Wer im Winter stirbt/ der lebt nimer mehr/ das ist/ wer Glaubt vnd Getaufft wird/ der wird selig/ Wer nicht glaubt/ wird verdampft. Denn diesem entgehet die Sonne/ jenem gehet die Sonne auff/ von welcher David hie weissagt.

Nicht allein das vom Winter vnd Sommer/ meinet David. Sondern viel mehr vnd neher dieses geheimnis/ Das Messia Herrschafft/ nicht solle sein wie Moses Herrschafft/ Moses Herrschafft ist des gesetzes Herrschafft/ welchs nicht allein die sünde nicht weg nimpt/ sondern auch mehret/ das ist/ offenbart sie/ wie gros vnd gewolich sie sey/ vnd strafft sie/ dadurch der mensch erschreckt vnd (so zu reden) Gottes gericht vnd seinem gesetze feind wird/ durch welchs er in seiner sünde

sünde/ verdampft vnd getödet wird / wie S. Paulus hie von herrlich disputirt zu Romern vnd Galatern/ Das ist/ der berg Sinai/ darauff es donnert/ blitzet/ regent/ erdenbebet/ als wolt Himel vnd Erden eingehen. Vnd die Sonne viel tieffer hinder den finstern wolcken verborgen ist/ obs wol in der zeit des Lentzens ist/ denn im Winter/ da es zu weilen helle scheinet/ aber doch der Sonnen krafft zu ferne von vns ist/ Denn die Weiden so ontfesetz in den vnbeandten sunden des winters leben/ viel sicherer sind / wieder Gottes volck/ das auch zur zeit des Lentzen des gesetzes donnern vnd blitzen leiden mus/ Denn wo die Sonne Christus nicht helle lencht/ da ist auch der Lentze nicht lustig/ Sondern Mose machts mit des gesetzes donner/ alles erschreckt vnd gantz tödlich/ Also sind die Wetter am Himel auch ewige Propheten/ das vns zu weilen auch das gesetz vberleitet im gewissen/ die wir doch in der zeit der gnaden sind.

Aber hie zu Messia zeiten (spricht David) wenn der 3^{te} Israel selbs Herrschen wird/ mit Gnaden vns gerecht vnd selig zu machen/ wirts so lieblich sein/ als die besten zeit im Lentzen/ da es vor tages einen lieblichen warmen regen gethan hat/ (das ist/ das tröstlich Euangelion gepredigt ist) Vnd flux drauff

drauff die Sonne Christus auffgehet in vnserm hertzen/durch rechten glauben/on des Mose wolcken vnd donner vnd blitzen/da wechssts/grünets/blühets alles nach/vnd ist der tag freuden reich vnd frieden reich / des gleichen das gantze iar nicht hat. Denn hie heists Winter/Wolcken/Donner/sunde/tod vnd alles schrecken vber wunden / vnd einen schönen frölichen Ostertag gehalten bis in ewigkeit/Sibe/das heist David/seines Sons Messia Herrschafft/gleich sein einem tage im Lentzen/da es frue geregent/darauff die Sonne auffgehet auff alle lieblichst / vnd mache grün/blühend/riechend/vnd alles lebendig vnd frölich/Frage dich selber drum/obs nicht die beste vnd frölichst zeit im iar sey.

Folget.

Denn mein Haus ist nicht also bey Gotte / Denn er hat mir einen Bund gesetzt der ewig vnd alles wol geordnet vnd gehalten wird.

Gesetzt)
das heist
gestiftet
vnd fest
gegründet/
det/

Oben ist gesagt aus 1. Pal. 17. Das die se wort. Mein Haus ist nicht also bey Gott solle so viel heissen/ Ach was bin ich?

ich? Was ist mein Haus gegen Gott? Es ist ja nicht ein solch Haus/das bey Gott solcher vnansprechlichen ehren würdig sey / von welchem Messia der 3^{MA} Israel Gottes Son/der gerechte Herrscher vnter den menschen/sol geboren werden. Vnd fellt hiemit David herunter in grosse demut vnd verwundern / das von seinem Fleisch vnd Blut solch grosse ding komen sollen. Das ander stück vom Ewigen Bunde vnd Hause Davids/hab ich in dem büchlin / von den Juden zimlich gnug gehandelt/vnd damit andern vrsachen gegeben/weiter vnd besser zu handeln. Die folgend zwey wort / Arucha vnd Schemura/Wol geordnet vnd gehalten/Sind mit vleis gesetzt zur lere vnd trost/Denn so du ansiehst die Distorien/wird dich düncken/Gott habe seines Bundes vergessen vnd den nicht gehalten/ So gar wüß vnordig vnd feltzam gehets zu/in Davids Hause vnd nach komen. Noch ist bis auff Messia nicht allein gehalten / Sondern ist alles in seiner ordnung/wol vnd fein blieben/wider alle Teuffel vnd menschen. Vnd hats niemand können endern noch dempffen / Sondern habens müssen lassen gehen vnd stehen/ein Scepter Juda/wie es verheissen ist/bis auff Messia.

Aber nach Messia / ist sein Reich die Kirche

Kirche eufferlich anzusehen / viel wüster vnd vnordiger / das kein zuriffener / Elender / nichtiger Regiment oder Herrschafft ist / denn die Christliche Kirche / Christi Herrschafft / Die zu reiffens vnd wüstens mit Feur / Wasser / Schwert vnd aller macht die Tyrannen. Die zu wülen vnd verderbens die Kottengeister vnd Ketzerey. So machens die falschen Christen mit irem bösen leben auch also / als sey kein schendlicher / vngeordenter Herrschafft auff erden / Vnd diese alle erbeiteten dahin / oder viel mehr der böse geist / durch sie / das Christi Herrschafft solle nichts oder je ein Elend vnordig ding sein. Vnd Summa / Christus stellet sich / als hab er seiner Herrschafft vergessen vnd sey nirgent heime / das hie weder Arucha noch Schemura von der vernunfft gesehen wird / Noch heisst sie Arucha becol vnd Schemura / alles wol geordnet vnd gehalten. Ob wirs nicht sehen / So sibet ers / der da spricht / Can. Vlt. Mein Weinberg ist fur mir / Matth. Vlt. Sibe / Ich bin bey euch bis an der welt ende. Joh. 16. Seid getrost ich hab die welt iberwunden. Gleich wol sehen wir / das jmer blieben ist / vnd bleibt ein volck das den namen Christi ehret / Sein Wort / Tauffe / Sacrament / Schlüssel vnd geist hat / auch wider alle pforten der Dellen.

Folget.

Folget.
Denn alle mein Heil vnd
Thun ist / das nichts wechft.

Ich wil sagen / ich bin auch ein König vnd Herr / fur allen Königen von Gott geordnet. Dabe viel Kriege gefurt / gros glück / sieg vnd heil gehabt / durch Gottes hülffe vnd wunderthat / Auch viel gethan im Regiment / wol regirt / das Reich wol angericht vnd gestellet / das recht gehand habt / Drüber auch viel erliden / Aber solch mein Reich / viel mehr aller Könige auff erden Reich / gegen dieser Herrschafft meins Sons Messia / des JVA Israel / ist nichts / denn ein dürrer zweig / der nie kein mal gewachsen oder gegrünet / zu rechnen ist / Denn ich / vnd kein König / hat den sieg wider den Tod / Sünde / Delle / Teuffel vnd Welt erobert / So hat auch vnser keiner das gethan in seinem regiment / das er die leute gerecht / Gottfürchtig vnd ewig selig machte. Wie sind arme / dürfftige / dürre Herrn in vnserm regiment / Aber mein Son Messia der JVA Israel / das ist der man / Der hat den sieg iber Sünde / Tod / Teuffel / Delle / Welt / vnd alles erhalten / Der hat ein Regiment / Das heisst ein regiment / darinnen er das thut
X ij vnd

vnd anrichtet/das er alle die seinen ewiglich
gerecht vnd selig macht/Das heisst gegrünet
geblühet/fruchtbar sein/vnd das nimer mehr
verdorren kan.

hann 48
hophertz 98
Ich habe das wort/Dephets/verdenck
seth Thun/ nach dem exempel Salomo/
Eccle. 3. Ein iglichs hat seine zeit / Vnd
alles furnemen(das ist/Thun)hat seine stün-
de/Denn so redet man dendsch/Du must ia
etwas furnemen/das du nicht müffig gehest/
Sondern etwas Thuest/da mit du dich nee-
rest /Also heisst Thun/allerley stand/darin
sich einer vbet in diesem leben/Vnd die Phi-
losophi heissens auch Planctia Proposita/In-
stituta/Darumb/das einem dis/dem andern
das gefellet/zu thun/oder fur zunemen/denn
Dephets heisst eigentlich/Ein gefallen oder
willen/lust/neigung zu einem ding haben/
Denn wer nicht willen dazu hat / der thuts
nicht/oder thuts / das wol so gut / als vn-
gethan/were.

Aber Belial sind allesampt/
wie die ausgeworffen disteln/
die man nicht mit henden fas-
sen kan / Sondern wer sie an-
greiffen sol/mus eisen vnd spieß
stangen

stangen in der hand haben/
Vnd werden mit feur ver-
brand werden in der wonung.

Belial grz
manij 98
Je weissagt er von den Jüden / die sol-
chen DEXX vnd Messia nicht wür-
den annemen / Vnd nennet sie Blijaal
oder wie wirs gewonet Belial/das heisst auff
dendsch/Vnnütz oder schedlich/Nach dem
eussertlichen Regiment heisst mans Vnnütze
böse buben/die gern schaden thun/Aber Da-
uid redet hie im geist vom Reich Christi/ Da-
hats diese weise/das die/so dem Reich Christi
feind sind/als Jüden/Ketzer / Weiden / fur
die aller nütziesten gehalten werden / Denn
auch nach itzt die Jüden/Mahmet/Bapst/
Kottengeister/sich düncken lassen/Sie thun
eitel Gottes dienst dran/Wo sie den Rechten
Christen schaden thun können / Diese wol-
len nicht Blijaal heissen/ Sondern allein die
aller nütziesten sein/ Also sagt Geremia 23.
Von den falschen Propheten / Sie sind mit
irem nützen kein nutz diesem volck/das ist/
sind die schedlichsten/eben da sie die nütziesten
sein wollen / Summa die Christen sind Be-
lial vnd Teuffels kinder / Diese aber sind al-
lein Gottes kinder / Was sie thun/das ist
recht / Bis sie Gott austößet vnd mit feur
seines zorns verbrend/wie wir an den itzigen
Jüden
L ij.

Jüden sehen / Welch ein gewuliches feur
Göttlichs zorns vber sie komen ist.

Er vergleicht sie den disteln im korn
auff dem felde / welche meines achten / Chri-
stus der **DEXX** Matth. 13. Zizania nennet /
welchs wir vnkrant verdencht haben. S.
Ambrosius in **Dexa** spricht. Ex criticifemine
die generans in proprium genus. das heis-
sen wir Tressen. Aber Chrytus redet von ei-
nem ergern / das man in der Erndte auffson-
dert vom getreide vnd mit feur verbrennet / vñ
schier mit David einerley wort brauchet / der
seine Disteln auch auffsondert / vnd mit feur
verbrennet / Darumb wird Zizania hie sein /
das David Kotz heisst / die grossen / bösen
stachlichen disteln / oder die andern disteln /
so vnser bawern Toll graet heissen / die man
mit sensen / sicheln vnd harcken oder spies
holtz auffsondern in der Erndte / Denn mit
Wenden kan sie alle beide niemand angreif-
fen / vnd dienen nirgent hin / denn ins feur /
Aber Tressen brauchet man für das Vibe /
Also sind die verstockten Jüden / solch böse
stachliche disteln vnd Toll graete / das sie mit
keiner wolthat noch wunder Gottes zubeke-
ren gewesen vnd noch sind / Sondern durch
der Römer Eisen vnd spisse ausgestossen vnd
mit irer Stad in irer eigen wonung ver-
brand / auch mit leiblichem feur / Vber das
brennen sie noch itzt / in in selber / wo sie im
Elende

Elende sind / mit geistlichem feur Göttlichs
zorns. Also hat David diesem volck seine
verstöckung vnd endlich verderben verkün-
digt / darumb das sie diesen König nicht ha-
ben wolten / wie der **DEXX** Luce 19. auch
danon weissagt / Vnd Daniel 9. Zacha. 14.

Die mit wil ich die Letzten wort Davids
verdencht / vnd ausgelegt haben / nach mei-
nem eigen sinn. Gott gebe das vnser Theoli-
gen getrost Ebreisch studirn / Vnd die Bibel
vns wider heim holen / von den mutwilligen
dieben / vnd alles besser machen / denn ichs ge-
macht habe / Das ist / das sie den Rabinen
sich nicht gefangen geben in ire gemarter-
te Grammatica / vnd falsche auslegung / da-
mit wir den lieben **DEXX** vnd Heiland /
hell vnd klar in der schrift finden / vnd erken-
nen / Dem sey Lob vnd Ehr sampt dem Va-
ter vnd Heiligem Geist in Ewigkeit Amen.

Bedruckt zu Witten-
berg durch Nickel
Schirlentz.

M. D. XLIII.